1900.

Sonntag, 18. Februar.

Der Gesellige.

No. 41.

74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Briefs-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Reichstag.

150. Sitzung am 16. Februar.

Die zweite Berathung des Etats für die **Eisenbahn-Verwaltung** wird fortgesetzt.

Bei den Einnahmen bringt

Referent Abg. Dr. **Paasche** (natlib.) die **Kohlenausfuhr-Tarife** zur Sprache, die die Kommission zu einer Resolution veranlaßt haben, wonach die verbündeten Regierungen um Aufhebung der auf den Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen bestehenden, die Ausfuhr von Kohlen ins Ausland begünstigenden Tarifermäßigungen zu ersuchen sind.

Abg. **Müller-Fulda** (Ctr.) bemerkt: Wir sind nicht dazu da, unter Schädigung des nationalen Wohlstandes dem Ausland die Kohlen billig zu liefern. (Beifall im Centrum.)

Minister **v. Thielen:** Die Anregung dieser Frage erscheint mir gerechtfertigt und geboten. Elsaß-Lothringen kann aber in dieser Frage nicht allein vorgehen, sondern nur gemeinsam mit sämmtlichen deutschen Bahnen. Die ermäßigten Ausfuhrtarife für Kohlen sind sehr alten Datums; sie wurden eingeführt, um der Ueberproduktion von deutschen Kohlen im Auslande einen Markt zu eröffnen. Seit über 30 Jahren versorgen wir z. B. die Pariser Gasanstalten. Die Frage ist nicht so zu lösen, daß man sagt: vom 1. Juli ab sollen die sämmtlichen ermäßigten Ausfuhrtarife für Kohlen aufgehoben werden, sondern es bedarf in jedem einzelnen Falle einer sorgfältigen Untersuchung der wirthschaftlichen Folgen einer solchen Maßregel. Ich erinnere nur daran,

daß die Kohlenproduktion von Oberschlesien zu zwei Drittel nach dem Inlande und zu ein Drittel nach dem Auslande geht. Auch kommt die Ausfuhr nach den Seehäfen in höherem Maße dem Inlande zu gute, als dem Auslande. Wir müßten hier unterscheiden, ob die Kohlen wirklich ins Ausland gehen oder auf dem Seewege den Konsumenten an der Küste zugeführt werden. Die für das Inland gewährten Ermäßigungen haben die Bedeutung derjenigen für das Ausland schon bedeutend reduzirt. Eine sorgfältige individuelle Prüfung ist in die Wege geleitet worden, hoffentlich werden die Regierungen resp. die Eisenbahnverwaltungen sich bald schlüssig machen. Die Entscheidung kann nur gefällt werden in gemeinsamer Aktion aller deutschen Bahnen.

Abg. **Münch-Ferber** (natl.) äußert, die Kohle werde nach der Schweiz und Italien um 20 Mk. billiger ab Zeche verkauft als nach dem Inland. Hierzu komme eine Frachtdifferenz von 30 Mark pro Waggon, so daß die Schweiz und Italien sich die Kohle pro Waggon für 135 Mk. beschaffen können, gegen 185 Mk. für den Waggon im Inland. Sei das keine Unterstützung der ausländischen Industrie? Redner erinnert an den österreichischen Bergarbeiterstreik, der schon auf Sachsen übergreife, und an seine Folgen: Die Einschränkung der Industriebetriebe, die Schließung der Schulen, die Beschränkung des Eisenbahnverkehrs. Die Kohlenausfuhr sei für Deutschland „veraltet". Englische Kohle koste für Süddeutschland über 300 Mk. Der Fortgang unserer Industrie müsse gesichert werden, auch im Interesse der vielen Tausende von Arbeitern. (Beifall.)

Abg. Graf **Stolberg-Wernigerode** (kons.): Die Regierungen hätten sich schon vor zwei Jahren mit der Frage beschäftigen sollen, spätestens aber in diesem Herbst, wo die Preissteigerung sich bereits übersehen ließ. Redner hofft dringend, daß die billigen Ausfuhrtarife zunächst suspendirt und sodann ganz aufgehoben würden.

Abg. **Bebel** (Soz.): Die Forderungen der streikenden Oesterreicher sind sehr maßvoll, während die Gruben zum Theil den reichsten Leuten (Rothschild) gehörten. Redner tritt für die Resolution ein.

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.): Man warte nicht, bis die Untersuchungen über alle Ausfuhrtarife abgeschlossen sind, sondern beseitige nach einander diejenigen Tarife, welche grade spruchreif werden. Das Kohlensyndikat müsse daran verhindert werden, die Kohlennoth zu seinem Vortheil noch zu vergrößern. Nicht nur die Industrie, sondern auch die Privatwirthschaft werde heute schon durch die hohen Kohlenpreise schwer benachtheiligt. Der preußische Handelsminister sei leider an der Kohlenfrage interessirt.

Die Abstimmung über die Resolution wird für die dritte Lesung zurückgestellt.

Es folgt die Berathung des Antrags Münch-Ferber wegen Herbeiführung der **Errichtung von deutschen Handelskammern im Auslande.**

Abg. **Münch-Ferber** (natl.) begründet den Antrag. Das Verlangen nach deutschen Handelskammern im Auslande ist von vielen deutschen Handelskammern geäußert worden, von der Reichsregierung bisher aber unberücksichtigt geblieben. Die Handelsattachés, die Konsuln könnten die vielen uns heute interessirenden Fragen nur ungenügend und einseitig beantworten. Für den Berufskonsul sei der Kaufmann häufig ein Mensch zweiter Klasse. Ein Gesandter habe sogar von den Kaufleuten verlangt, bei ihm im Frack zu erscheinen und dann stundenlang im Vorzimmer zu warten, weil er beim amerikanischen Botschafter zum Frühstück war. Handelskammern im Auslande wären nicht nur geeignet zur schnelleren und sachgemäßeren Erledigung einer großen Reihe wichtiger Fragen, sondern sie wären auch ein vorzügliches Bindemittel für die Deutschen im Auslande. Die Kammern könnten nur in Kolonien begründet werden, die über 200 selbständige Kaufleute zählen. Präsident und Vizepräsident wären vom Reich zu bestätigen. Der ständige Sekretär wäre zu besolden mit Hilfe eines Reichszuschusses, 6- bis 10 000 Mark für jede Kammer. New-York, Paris, London und Konstantinopel kämen in erster Linie in Frage. (Beifall.)

Abg. **Biell** (fr. Vp.) tritt warm für den Antrag ein. Die Handelskammern wären eine nöthige und werthvolle Ergänzung der Konsulate. Redner beantragt Verweisung an die Budgetkommission.

Der Antrag wird der Budgetkommission überwiesen.

Der Reichstag vertagte sich darauf bis zum Mittwoch nächster Woche, wie der Präsident sagte, um den Kommissionen Zeit zu „fleißiger Arbeit" zu lassen. Am Mittwoch soll über die elsässischen Anträge auf Beseitigung des Diktaturparagraphen berathen werden.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 26. Sitzung vom 16. Februar.

Die zweite Berathung des Etats für das **Ministerium des Innern** wird fortgesetzt.

Beim Titel „Polizeiverwaltung in Berlin und den Vororten" bittet

Abg. **Hackenberg** (natl.) den Minister, dafür Sorge zu tragen, daß bei Unglücksfällen das Polizeipräsidium auf dem schnellsten Wege die Angehörigen des Verunglückten im Lande benachrichtige.

Minister Frhr. **v. Rheinbaben** äußert sich in entgegenkommendem Sinne.

Dann kam das **Radfahrwesen** zur Sprache, worauf vom Regierungstisch die Mittheilung erfolgte, daß demnächst von den Oberpräsidenten für die einzelnen Provinzen durchweg gleichmäßige Bestimmungen über das Radfahrwesen erlassen werden sollen.

Beim Kapitel **„Distriktskommissare"** in der Provinz Posen wurde von verschiedenen Seiten, so von dem nationalliberalen Abg. Seer befürwortet, den Distriktskommissarien, deren Dienstobliegenheiten außerordentlich vielseitig sind, Besoldung und Dienstaufwandsentschädigung zu erhöhen. Der Minister versprach, entsprechende Anträge an den Finanzminister zu stellen.

Eingehend wurde darauf bei dem Kapitel **„Strafanstaltsverwaltung"** eine einheitliche Regelung des Gefängnißwesens behandelt. Der Abg. **Rickert** trat dabei für möglichst weitgehende Verwendung der Strafgefangenen bei landwirthschaftlichen Arbeiten ein. Geheimrath **Krohme** erwiderte, daß dies schon jetzt geschieht und die Erfahrungen recht günstig seien.

Ueber die Neuregelung des **Strafvollzugs** schweben zur Zeit noch immer Verhandlungen, ob man diesen ganz der Justizverwaltung überlassen soll. Der Minister des Innern war der Meinung, daß man der Verwaltung des Innern den bisherigen Einflußbereich erhalten solle. Dann wurde die Fürsorge für die entlassenen Gefangenen besprochen.

Minister Frhr. **v. Rheinbaben:** Die erschreckende Zahl der Rückfälle beweist, daß der Strafvollzug seine Zwecke: Abschreckung und Besserung, noch immer nicht in genügendem Maße erreicht, und sie hat ihren Grund namentlich darin,

daß die Entlassenen vielfach keine Arbeitsgelegenheit finden. Wir thun ja durch Benachrichtigung der Fürsorge-Vereine und der Geistlichen von bevorstehenden Entlassungen alles Mögliche, um den Leuten einen Erwerb vermitteln zu helfen, aber es herrscht in weiten Erwerbskreisen leider eine, wie ich glaube, übertriebene Aengstlichkeit, bestrafte Personen zu beschäftigen. Gelingt es den Fürsorgevereinen nicht gleich, einem Entlassenen Arbeit zu verschaffen, so hört sehr bald ihre Unterstützung auf, denn es fehlen ihnen die Mittel, sie so lange weiter fortzusetzen, bis man für den Mann schließlich doch etwas findet. Auch ich bin nun der Meinung, wir würden sozial und moralisch sehr nützlich wirken, wenn wir durch Gewährung von Mitteln es den Fürsorgevereinen ermöglichten, ihre Thätigkeit in umfassender Weise auszugestalten. Ich glaube, wir machen dabei finanziell ein glänzendes Geschäft, jeden Groschen, den wir dafür ausgeben, ersparen wir in Mark. Ich danke daher für die Anregungen, hoffe, daß sie auch beim Finanzminister Entgegenkommen finden werden, und daß ich im nächsten Jahre in der Lage sein werde, dem Hause eine besondere Vorlage zu unterbreiten. (Beifall.)

Es folgt die Berathung des Antrags Dr. **Langerhans** (frs. Volksp.) u. Gen.:

„Die Regierung zu ersuchen, die zur **Einführung der fakultativen Feuerbestattung** in Preußen erforderlichen gesetzgeberischen Maßregeln zu treffen."

Abg. Dr. **Langerhans** (freis. Vpt.): Die Stimmen für unseren Antrag, welcher seit einer Reihe von Jahren hier gestellt worden ist, haben sich stetig gemehrt. Ich hoffe, daß auch Sie uns schließlich die Freiheit zugestehen werden, daß wir mit unseren Leichen machen können, was wir wollen. (Heiterkeit.) In den letzten fünf Jahren von 1894 bis 1898 haben 1461 Leichenverbrennungen stattgefunden. Wäre auch die Möglichkeit gegeben, auch an anderen Orten als z. B. in Gotha und Heidelberg sich verbrennen zu lassen, so würde die Zahl der Leichenverbrennungen eine noch bedeutend größere sein. Es haben sich verbrennen lassen in Gotha: ein Minister, ein Ministerpräsident, ein Staatsrath, sechs Geh. Regierungsräthe, drei Generalkonsuln, drei Oberbürgermeister, zwei Bürgermeister, ein Geistlicher, nämlich ein Generalsuperintendent (Hört! hört!), zwei kommandirende Generale, vier Generallieutnants, zwei Generalmajore, drei Wirkl. Geh. Kriegsräthe u. s. w. Sie sehen also, es ist eine ganz anständige Gesellschaft. Wir sehen in letzter Zeit auch, daß sich die englischen Lords verbrennen lassen. (Große Heiterkeit.) Redner weist sodann darauf hin, daß das Oberverwaltungsgericht die Zulässigkeit der Beisetzung einer Urne mit den Resten einer verbrannten Leiche auf einem Friedhofe ausgesprochen habe. Von evangelischen Geistlichen ist ausgesprochen, daß die Leichenverbrennung keinem Gottesgebot widerspricht. Kein Artikel des christlichen Glaubens steht ihr entgegen. Da ist doch das Verbot, daß Geistliche sich an solchen Leichenbegängnissen betheiligen, ungerechtfertigt. Es wird die Zeit kommen, wo große Kirchhöfe garnicht mehr zu haben sein werden. In Berlin macht sich dieser Mißstand heute schon bemerklich. Die juristischen Bedenken gegen die Verbrennung können durch eine obligatorische Leichenschau beseitigt werden.

Abg. Dr. **Irmer** (kons.) wendet sich gegen die Feuerbestattung, der zwar keine dogmatischen Bedenken entgegenstehen, die aber der christlichen Sitte widerspreche. Die juridischen Bedenken, könnten durch die obligatorische Leichenschau nicht beseitigt werden. Schon dieser Umstand allein müsse ausschlaggebend sein. Eine ganze Reihe von Mordthaten werde ungesühnt bleiben, wenn die Feuerbestattung eingeführt werde.

Abg. Dr. **Ditrich** (Centrumsabg.) erklärt sich gleichfalls Namens seiner Partei gegen den Antrag, der einen Angriff gegen christliche Sitte enthalte. Die Feuerbestattung sei stets eine Begleiterscheinung des Abfalls vom Gottesglauben gewesen; sie habe auch einen Punkt des Programms der Revolutionspartei in Frankreich gebildet.

Abg. **Schall** (kons.) bemerkt, daß Demjenigen, der seine Leiche verbrennen lassen wolle, ja Gelegenheit dazu geboten sei. Im Uebrigen aber sei es doch nicht gestattet, mit seinen sterblichen Ueberresten nach dem Tode zu machen, was man wolle. (Heiterkeit.) Die Leichenverbrennung sei so kostspielig, daß sich nur die oberen Zehntausend sie leisten können, besonders jetzt, wo die Kohlen so theuer sind. (Heiterkeit. Oh!) Bei dem Verbrennungsakt selbst dürfe sich der Geistliche nicht betheiligen, weil er durch seine Theilnahme Propaganda für diese Sitte machen würde; wohl aber sei es ihm unbenommen, den Hinterbliebenen Trost zu spenden. In diesem Sinne hätten sich verschiedene Generalsynoden ausgesprochen. Man dürfe nicht vergessen, daß dem Volke das Eingreifen in den Verfall des Leibes etwas Widernatürliches sei. Der Zerfall der leiblichen Hülle in ihre irdischen Bestandtheile müsse von selbst vor sich gehen. Der ganze Antrag beruhe im Wesentlichen auf einer künstlichen Agitation. Er bitte um Ablehnung des Antrags.

Abg. Dr. **Barth** (frs. Vg.) betont, daß von einer Verletzung christlicher Sitten durch den Antrag nicht die Rede sein könne. Die Antragsteller schonen ja die Gefühle der Gegner, Niemand solle gezwungen werden, seinen Leichnam verbrennen zu lassen. Es handle sich doch nur um die fakultative Feuerbestattung. Wären die Gegner des Antrags konsequent, so müßten sie verbieten, daß Leichen von Preußen in andere Staaten behufs Verbrennung übergeführt werden. Will der Abg. Schall die Bevorzugung der oberen Zehntausend vermieden sehen, so möge er dafür sorgen, daß auch in Preußen ein Krematorium errichtet wird. In fast allen übrigen Kulturstaaten bestehe die fakultative Feuerbestattung, Preußen aber hinke hinter allen Kulturländern her.

Geh Rath **Schmidtmann** bemerkt, es sei festgestellt, daß die Leichenverbrennung die Forderungen der Hygiene in vollem Umfange erfülle. Es stehe aber auch fest, daß die Erdbestattung in der Art, wie sie jetzt ausgeübt wird, allen Anforderungen genügt. Die Feuerbestattung habe die obligatorische Leichenschau zur Voraussetzung; für diese jedoch fehle es häufig an geeignetem Material, auch werde das platte Land dadurch zu sehr belastet. Die Regierung sei deshalb noch nicht in der Lage, dem Antrage stattzugeben, sie beharre auf ihrem früheren Standpunkte.

Abg. Dr. **Langerhans** (fr. Vp.) ist der Ansicht, daß die Leichenschau so wie sie eingeführt werden müsse.

Abg. **Ehlers** (fr. Vg.) erklärte, er begreife nicht die Erregung des Abg. Schall. Kein Mensch wolle doch Herrn Schall daran hindern, sich begraben zu lassen. (Heiterkeit.) Hätte aber Jemand verlangt, daß Herr Schall verbrannt werden solle, so würde er energisch dagegen protestiren. (Erneute Heiterkeit.) Ein durchschlagender Grund gegen den Antrag sei von keiner Seite geltend gemacht.

Abg. Dr. **Sattler** (nl.): Was meine Stellung zum Antrag betrifft, so halte ich denselben deshalb für berechtigt, weil er Niemanden zwingt, irgend etwas zu thun, was ihm nicht paßt, sondern nur denjenigen, die sich an der Feuerbestattung begeistern oder daran Freude haben, die Möglichkeit nicht abschneidet, ihren Körper durch Feuer vernichten zu lassen. Der Antrag ist von dem Gedanken der Duldsamkeit getragen. (Beifall links.)

Der Antrag Langerhans wird gegen die Stimmen beider freis. Parteien, der National-Liberalen und einiger Freikonservativen abgelehnt.

Nächste Sitzung: Sonnabend. (Erste Lesung der Sekundärbahnanlage.)

— **Die Justizkommission** des Abgeordnetenhauses hat die Petition von fünf über 65 Jahre alten Richtern berathen, welche trotz ihres Alters und ihrer Zustimmung am 1. Januar 1900 nicht in den Ruhestand gesetzt worden sind. Seitens der Justizverwaltung wurde der Standpunkt vertreten, daß das Gesetz vom 13. Juli 1899 mit dem 31. Dezember 1899 seine Wirksamkeit verloren, und daß der Justizminister gar nicht mehr in der Lage ist, auf Grund des Gesetzes einen Richter in den Ruhestand zu versetzen. Diesen Standpunkt eignete sich die Mehrheit der Kommission an und beschloß demgemäß, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Bei dieser Gelegenheit wurde mitgetheilt, daß im Ganzen 398 richterliche Beamte unter das Gesetz gefallen sind, daß 97 zunächst ihre Zustimmung nicht gegeben haben, daß von diesen aber später sich noch sieben Richter mit der Pensionirung einverstanden erklärt haben, und daß 279 richterliche Beamte ohne Weiteres in den Ruhestand versetzt sind, daß sonach nur etwa 20 Richter von der Wohlthat des Gesetzes nicht betroffen worden sind.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Das Londoner Kriegsamt veröffentlicht heute (17. Februar) folgendes Telegramm des Generalfeldmarschalls Lord Roberts aus Jacobsdal vom Freitag:

Ich bin sehr befriedigt, bei meiner Ankunft hier bewunderungswürdige Hospital-Einrichtungen zu finden, die von der deutschen Ambulanz unter den Doktoren Kättner und Hildebrandt getroffen sind. Beide Herren mit ihrem Personal erweisen sowohl unseren Verwundeten sowie den der Buren die größte Freundlichkeit. Einige unserer Verwundeten sind seit Dezember hier, andere wurden gestern hergebracht. Ich habe das Hospital besucht und bin höchst befriedigt über das Gesehene. Es liegen daselbst 2 Offiziere und 35 Mann.

An der Thatsache, daß die Engländer den Ort Jacobsdal im Oranje-Freistaat (Südwestecke, siehe die Karte in Nr. 32 des „Geselligen") besetzt haben, ist nun allerdings nicht mehr zu zweifeln. Jacobsdal liegt am Rietflusse, etwa 15 Kilometer vom Zusammenflusse des Modder und Riet. Vor einiger Zeit war dort ein Hauptproviantlager der Buren; Burengeneral Cronje hatte aber diese Stellung aufgegeben und wie es scheint alle Vorräthe ꝛc. rechtzeitig fortschaffen lassen — andernfalls würde Lord Roberts sicherlich statt des „schmeichelhaften" Berichts über die deutsche Ambulanz etwas von Beute gemeldet haben.

Jacobsdal liegt ungefähr vierzig Kilometer von Kimberley entfernt, der befestigten Diamantenstadt, die schon am vierten Tage nach dem Ausbruche des Krieges,

am 15. Oktober, durch die Buren eingeschlossen worden ist. In Kimberley steht Oberst Kekewich an der Spitze von 4000 Engländern und 20 Kanonen. Den Buren lag daran, womöglich den Haupturheber des frevelhaften Krieges, den Herrn Cecil Rhodes, der nach Kimberley geflüchtet war, gefangen zu nehmen. Das ist ihnen aber bis jetzt nicht gelungen. Gestern (Freitag) kam dagegen aus Jacobsdal über London die englische „Siegesnachricht“: French mit Artillerie, Kavallerie, berittener Infanterie in Kimberley eingetroffen. Diese Meldung hat in London großen Jubel hervorgerufen, die Häuser haben Flaggenschmuck angelegt, die Bilder von Cecil Rhodes und General French sind in den Schaufenstern ausgestellt.

Keinerlei ergänzende Einzelheiten sind inzwischen zu der Depesche des Lord Roberts über den Erfolg des Generals French bekannt geworden, selbst das Londoner Kriegsamt konnte gestern die Nachricht nicht genügend erläutern, nur einige leichtfertige, kritiklose Zeitungen wissen von einer „Befreiung“ der wichtigen Stadt zu melden und der „großen Waffenthat“ des Generals French. Das gestrige Telegramm ist inzwischen durch folgende Meldung des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus aus London (Freitag, 16. Februar) ersetzt worden: „General French hat Kimberley Donnerstag Abend erreicht.“ Wahrscheinlich hat, (wie der „Gesellige“ vermuthet) die Depesche von Roberts gelautet: „French arrived Kimberley“. Das ist sehr vieldeutig. Die Buren wollen offenbar den Hauptvormarsch auf die Hauptstadt des Oranjefreistaates (Bloemfontein) bei Colesberg aufhalten, und haben Truppen von Kimberley, Magersfontein 2c. nach Südwesten angezogen. Eine am Donnerstag (15. Februar) in Kapstadt eingegangene telegraphische Meldung lautete: „Die Buren sind im Begriff, Magersfontein zu verlassen, um andere Stellungen zu verstärken. Man schätzt die Zahl der Zurückbleibenden auf 7000 bis 10000 Mann.“ Es ist nun nicht unmöglich, daß General French die Gegend von Kimberley erreicht hat, bei Kimberley angekommen ist, möglicherweise sogar in Kimberley eingetroffen ist, ohne von Burenabtheilungen aufgehalten zu werden. Es ist aber auffallend, daß die bei den kleinsten Scheinerfolgen doch sonst so schnellen und wortreichen Engländer nichts von der Befreiung der Besatzung Kimberleys melden, nichts von dem Jubel der Befreiten oder daß sie „well“ seien, daß der Feind abgezogen sei 2c. Alles das erscheint uns verdächtig und ist sehr der Aufklärung bedürftig, ehe sich ein richtiger Schluß auf die Bedeutung der Sache ziehen läßt.

Bei Colesberg und Rensburg, d. h. im Norden der Kapkolonie, an der „Haupt-Einbruchsstelle“ nach dem Oranje-Freistaat, an der Haupteisenbahn, die von der Kapkolonie nach Bloemfontein führt, haben die Engländer Tag für Tag Niederlagen erlitten und sind nach Süden zurückgeschlagen worden.

Aus Arundel (ungefähr 30 Kilometer südlich Colesberg) wird von englischer Seite (datirt Freitag, 16. Februar) gemeldet:

„Der Rückzug der unter dem Befehl des Generals Clement stehenden britischen Streitkräfte von Rensburg nach Arundel erfolgte in der Nacht. Die Nachhut der Truppen traf heute (Freitag) früh in Arundel ein. Der Feind besetzte sofort die alten Stellungen in den Taaiboschbergen, von wo er die britischen Kavallerie-Patrouillen beschoß. Die englische Artillerie erwiderte das Feuer.“

Privatmittheilungen zufolge war der Rückzug der Engländer von Rensburg theilweise eine völlige Flucht unter Zurücklassung fast des gesammten Lagergeräths, eines großen Theils des Trains und vieler Verwundeten. Sämmtliche, seit Jahresanfang durch die Engländer besetzten Stellungen, einschließlich aller westlich Rensburgs liegenden, bis Taaiboosch Fontein, wurden geräumt. Die Buren haben Rensburg besetzt. Die Oranje-Freistaatler schnitten die Verbindung der Engländer mit den Generalen Gatacre und Brabant ab und gefährden jetzt die Verbindung mit de Aar, dem Haupt-Magazin und einem wichtigen Eisenbahn-Knotenpunkt. In de Aar endigt die von Naurow Port (40 Kilometer südlich von Arundel, 50 Kilometer südlich Rensburg) in nordwestlicher Richtung ausgehende Verbindungsbahn zwischen den beiden westlichen Hauptbahnstrecken, die von der Kapkolonie nach dem Meere führen.

Eine in Lourenço Marquez (Delagoabai) am 15. Februar eingegangene, aus dem Lager der Buren bei Colesberg vom 12. Februar datirte Depesche besagt:

Die verbündeten Buren eröffneten heute früh den Angriff auf den rechten Flügel der Engländer. Es gelang dem General Lemmer, eine Gruppe von Bergen zu nehmen, welche einen Hauptpunkt der englischen Stellung bildeten. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Die Verbündeten verloren 9 Todte, 14 Verwundete und 5 Gefangene. Auch um die Stellungen des Generals Grobler und des Generals Delar y tobte ein heftiger Kampf. Letzterer drang in den rechten Flügel der Engländer ein, nahm ihnen eine wichtige Position und vertrieb sie aus ihrem Lager. Die Verluste der Engländer werden für schwer angesehen. Ein britisches Maxim-Geschütz wurde im Kampfe erobert, ein anderes war von den Engländern im Stiche gelassen. Die Engländer richten auf die Stellung, welche ihnen abgenommen wurde, nunmehr ein Bombardement, General Schoemann erwidert aber entsprechend. Der Verlust der Engländer an der Stelle, wo General Lemmer focht, wird auf 200 Mann geschätzt.

In Natal rücken die Buren dem zurückweichenden General Buller immer schärfer auf den Leib. Die Buren unter General Botha befinden sich jetzt südlich vom Tugelafluss.

Das Eindringen der Buren in Britisch-Zululand beunruhigt die Engländer sehr. Die Sache kam in der letzten Unterhaus-Sitzung in London zur Sprache. Kolonialminister Chamberlain antwortete auf verschiedene Anfragen:

Derartige Streifzüge auf dem Gebiete der Eingeborenen müssen in ganz Südafrika ernste Folgen haben. Die Minister von Natal haben mitgetheilt, daß sie keine Verantwortlichkeit mehr für die feindliche Haltung der Zulus übernehmen könnten und der Gouverneur der Kapkolonie, Milner, der in seinen Berichten die Einfälle der Buren ins Zululand aufs Tiefste beklagt, weist gleichzeitig darauf hin, daß diese Einfälle dem stillschweigenden Uebereinkommen widersprechen, wonach die Eingeborenen nicht in den Krieg hineingezogen werden sollen. „Ich kann hinzufügen“, (sagt Chamberlain) „daß beschlossen worden ist, daß, wenn die Buren absichtlich ins Gebiet der Eingeborenen der Kapkolonie eindringen, die Eingeborenen aufgefordert werden, sich selbst zu vertheidigen und hierbei auch von uns unterstützt werden.“

D. h. also kurz, die Engländer beabsichtigen, sich mit den Zulukaffern, die aber seit dem Kriege von 1879 von tiefem Haß gegen die Engländer erfüllt sein sollen, zu verbünden.

Auf Seiten der wackeren Buren kämpfen bekanntlich viele Franzosen als erbitterte Feinde der Engländer. Das Pariser Blatt „Estafette“ will wissen, daß in Frankreich ein Korps von 2000 Freiwilligen zur Abreise nach Transvaal bereit sei. Die Einschiffung werde binnen Kurzem erfolgen. Alle Freiwilligen seien gediente Soldaten; ihre Offiziere hätten sämmtlich bereits im Feuer gestanden. (Die englischen Kriegsschiffe könnten freilich sehr leicht diesem „Hilfskorps“, wenn es nicht unbewaffnet fährt, Schwierigkeiten bereiten.)

Generalversammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten.

d Berlin, 16. Februar.

Unter Leitung des Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin trat heute Vormittag im Englischen Hause der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland zu seiner 48. ordentlichen Generalversammlung zusammen.

Dem von Professor Dr. M. Delbrück erstatteten Jahresbericht ist Folgendes zu entnehmen:

Die Vermögenslage des Vereins darf als durchaus gesund bezeichnet werden; die gesammten Einnahmen beliefen sich einschließlich des Staatszuschusses für Kartoffelkulturstation und Versuchsfeld in Höhe von 14300 Mk. auf 306383 Mk. Bringt man von dieser Summe die Mitgliederbeiträge und den Staatszuschuß in Abzug, so bleiben 253500 Mk., welche von den werbenden Vereinseinrichtungen aufgebracht wurden. Die Mitgliederzahl beträgt z. Zt. 2118. Aus der Thätigkeit der Vereinsabtheilungen ist zu berichten, daß das Interesse sich noch immer hauptsächlich der Prüfung derjenigen Verfahren und Apparate zuwendet, welche den Gebrauch des Spiritus zu technischen Zwecken zum Ziele haben. Eine Verbilligung des Denaturirungsmittels, welches zugleich die Heizkraft des Spiritus vermehren sollte, war eine der Hauptaufgaben. Diese ist gelöst. Für den Kraft-Spiritus ist ein Zusatz von 20 Prozent Benzol durch die maschinentechnische Abtheilung als nützlich erwiesen. Sowohl der Spiritusmotorbierwagen der Versuchs- und Lehrbrauerei, als der Spiritusmotor, der die Hefezuchtanstalt treibt, arbeitet vortheilhaft mit dieser Mischung. Die Konstruktion der Spiritusmotoren macht weitere Fortschritte. Grundlage für alle die Bestrebungen bleibt aber die Bereitstellung von billigem technischen Spiritus, und auch diese Aufgabe ist gelöst durch die Vereinigung des Gewerbes, welche die Preise für Trinkbranntwein und für technischen Spiritus auseinanderhält. Eine weitere Grundlage bildet die Bereitstellung von Kapital, um der erfindenden Technik die gewinnbringende Verwerthung ihrer Konstruktionen zu ermöglichen. Die Gründung einer besonderen Gesellschaft für diese Zwecke durch die Spirituscentrale sei erwähnt.

Der Vorstand und der Ausschuß wurden durch Wiederwahl bestätigt und sodann folgende wichtige Statutenänderung vorgenommen:

Die Mitglieder des Verwerthungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten sind als solche und für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Verwerthungsverbande Mitglieder des Vereins. (Damit erhöht sich die Mitgliederzahl auf 4000.) Die Verbandsmitglieder sind von der Entrichtung der Mitgliederbeiträge befreit. Dagegen zahlt der Verwerthungsverband eine Vergütung von $1^1/_4$ Pfg. für jedes von seinen Mitgliedern zur gemeinschaftlichen Verwerthung abgelieferte Hektoliter reinen Alkohols. Die Generalversammlung des Vereins wird durch eine Delegirtenversammlung ersetzt.

Hierauf feierte Geheimrath Delbrück die 25jährige Wiederkehr des Tages der Errichtung der Versuchsanstalt für Gährungsgewerbe in einer längeren Festrede. Dieser Tag habe seine doppelte Bedeutung. Die Mitglieder vereinigten sich in diesem Jahre zum ersten Male, um das gelungene Werk, das gesammte Gewerbe, zu einer gemeinsamen Verwerthung seines Erzeugnisses verbunden in einer durchaus neuen wirthschaftlichen Lage zu sehen. Die Begründung des Verwerthungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten der Spirituscentrale habe eine über das Gewerbe weit hinausgehende Bedeutung. Diese Vereinigung von 4000 Gewerbetreibenden aus allen Theilen des Vaterlandes sei ein Beweis wirthschaftspolitischer Erziehung, ein Beweis für das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches nicht plötzlich, sondern nur durch lange, gemeinsame Arbeit entwickelt werden kann.

An den Vortrag schloß sich eine Reihe von Ehrungen für Geheimrath Delbrück, den Begründer und Leiter der Versuchsanstalt für Gährungsgewerbe. Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin überreichte Namens des Vereins die von Bildhauer Felderhoff äußerst porträtähnlich modellirte Büste des Gefeierten, die in Marmor ausgeführt werden soll, und brachte ein Hoch auf den Jubilar aus. Prof. Wittelshöfer übergab dem Prof. Delbrück eine Kassette mit über 100 Photographien der früheren und jetzigen Beamten des Instituts, Geheimrath Orth überbrachte die Glückwünsche der Dozenten der landwirthschaftlichen Hochschule. Nach herzlichen Dankesworten überreichte Geh. Rath Delbrück dem seit Begründung der Versuchsanstalt thätigen Lagerverwalter der Glasbläserei, Herrn Barth, eine künstlerisch ausgeführte Adresse und ein Ehrengeschenk von 500 Mark.

Zum Schluß kennzeichnete Herr v. Graß-Klanin die wirthschaftliche Lage unter der Wirkung des Zusammenschlusses des Brennereigewerbes. Redner führte insbesondere aus: Die Erwartungen, die sich an die Zukunft der vor einem Jahre begründeten Genossenschaft knüpften, haben sich im Wesentlichen erfüllt. Die Mechanik der neuen Spiritusverbindung funktionirt in allen Theilen normal und gut. Sie erstrebt lediglich die Erlangung mittlerer Preise, bei denen das Gewerbe gut bestehen kann. Nur 10 Prozent der Interessenten haben sich dem Syndikat nicht angeschlossen. Soweit dies aus Ueberzeugungstreue von der Schädlichkeit des Unternehmens geschehen ist, lasse sich dagegen nichts einwenden. Energisch wenden müsse sich die Genossenschaft aber gegen diejenigen Erwerbsgenossen, die diese feine Gelegenheit benutzen, um „im Trüben zu fischen“, die sogenannten Nassauer oder blinden Passagiere. (Stürmische Heiterkeit.) Ein anderer Widerstand komme von der Börse. Es waren bestimmte Kapitalmächte, die auf einmal ein großes Geschrei erhoben, daß ihnen das Brennereigewerbe aus den Fingern gehen wolle, denn sie betrachteten dasselbe lediglich als eine Einnahmequelle für sich. Jetzt sei eine neue Wortbildung in Flor: „Die feine Börsenmechanik der Preisbildung“. (Heiterkeit) Wir bezeichnen das mit einem anderen Worte: „Bauernfang“. (Stürmische Heiterkeit.) Bei der Neugestaltung der Produktenbörse werden die Ueberführungen durch das Syndikat kaum theurer sein als bei kleinen Ueberführungen. Die dem Syndikat nicht Angeschlossenen werden also in Zukunft keine wesentlichen Vortheile mehr haben. Das Syndikat will festhalten an mäßigen, den Werthen entsprechenden Preisen. So lange der Grundsatz besteht, den Konsum nicht zu vergewaltigen, vielmehr den Ernten entsprechende Preise zu stellen, werden alle Angriffe auf das Syndikat vergeblich sein, so lange wird die neue Genossenschaft gut arbeiten. (Beifall.)

Berlin, den 17. Februar.

— **Der Kaiser** hat auf die Meldung des Erbprinzen von Reuß j. L., daß auch in Gera ein Landesausschuß des Flottenvereins gegründet worden sei, mit folgender Depesche geantwortet:

Deine Meldung von der Begründung eines Landesausschusses deutschen Flottenvereins für das Deiner Regierung anvertraute, gewerbreiche Fürstenthum ist ein neuer erfreulicher Beweis für das im Volke unaufhaltsame Vordringen des Bewußtseins von der Nothwendigkeit unserer Seegeltung. Von Deinem Protektorate erhoffe ich wesentliche Unterstützung für die Bestrebungen des Flottenvereins und sende Dir mit meinem Gruß aufrichtigen Dank für Deine Nachricht. Wilhelm.

— Dem **Centralverbande deutscher Industrieller** hat der Kaiser auf dessen von der letzten Delegirten-Versammlung abgesandtes Telegramm folgende Antwort zugehen lassen:

Ich spreche dem Centralverband deutscher Industrieller für die freundlichen Glückwünsche zur Heimkehr meines geliebten Bruders, des Prinzen Heinrich Königliche Hoheit, meinen wärmsten Dank aus und habe ich mit besonderer Befriedigung die Meldung von dem einstimmigen Beschluß der Deligirtenversammlung des Centralverbandes zu Gunsten der Flottenvorlage entgegengenommen. Wilhelm R.

— **Das Befinden des Oberbürgermeisters Kirschner**, der, wie wir gemeldet haben, an Influenza erkrankt ist, hat sich so weit gebessert, daß der Patient bereits das Bett verlassen und einige Stunden arbeiten konnte. In wenigen Tagen dürfte der Oberbürgermeister wieder völlig hergestellt sein.

Sachsen. In Folge der Kohlennoth hat die „Königin Marienhütte“, das größte Eisenhüttenwerk des Landes, mit etwa 2000 Arbeitern, ihren Betrieb einstellen müssen. Im Lugau-Oelsnitzer Revier in Sachsen kann kaum die Hälfte der früher geförderten Kohlenmenge von den Werken abgegeben werden. In Dresden hat der Andrang bei der Verkaufsstelle der Kohlenbergwerke in den letzten Tagen so zugenommen, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Leute stehen während der kalten Morgenzeit oft drei bis vier Stunden mit Körben, Säcken, Kästen und Karren, um nur eine Kleinigkeit zu erhalten. Viele Haushalte sehen sich gezwungen, zu der kostspieligen Holzfeuerung überzugehen.

Bayern's dereinstiger Thronerbe, Prinz Ruprecht, der älteste Sohn des Prinzen Ludwig, hat sich mit der Erzherzogin Anna von Oesterreich, Tochter des Großherzogs Ferdinand von Toskana, verlobt. Prinz Ruprecht, geb. 1869, ist z. Zt. Oberst und Kommandeur des 2. Bayer. Inf.-Regts. und steht à la suite des Preußischen Leib-Kürassier-Regiments Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1.

Frankreich. Die englische Regierung und die Königin Victoria scheinen sich über die ihnen durch die Karrikaturen des Pariser Journals „Le Rire“ angethanene Unbill und über die Dekorirung des Zeichners jenes Journals mit dem Kreuze der Ehrenlegion wieder beruhigt zu haben. Der großbritannische Botschafter Monson, der, wie gemeldet, deshalb Frankreich verlassen und sich nach San Remo begeben hatte, ist am Freitag von dort nach Paris zurückgekehrt, um seine Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen.

Nordamerika. Der amerikanische Konsul in Pretoria, Macrum, der von Hay abgelöst und nach Washington zurückgekehrt ist, berichtet, daß die englische Regierung amtliche, an ihn adressirte Briefe öffnete und die Amtsdepeschen zurückwies, ferner, daß die Amerikaner in Transvaal alle auf Seiten der Buren seien.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Februar.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am heutigen Sonnabend bei Thorn 2,72 Meter (am Freitag 2,68 Meter), bei Fordon 2,80, Culm 2,66, Graudenz 3,10, Kurzebrack 3,48, Pieckel 3,70, Dirschau 3,88, Einlage 2,74, Schiewenhorst 2,56, Marienburg 1,66, Wolfsdorf 1,50 Meter. In den Eisverhältnissen der Weichsel und Nogat sind Aenderungen nicht eingetreten.

Falls der starke Frost anhält, erwartet man baldigen Eisstand auf der preußischen Weichsel.

— **Der Schnee** liegt in Mogilno an manchen Stellen einen Meter hoch.

In Landsberg a. W. herrschte ein Schneesturm, wie seit Jahrzehnten nicht. Fußhoch liegt der Schnee in den Straßen und hemmt den Verkehr vollständig. Die elektrische Straßenbahn mußte zeitweise den Verkehr einstellen. Die Befürchtungen auf ein Hochwasser wie 1888 mehren sich bei dem hohen Wasserstande leider immer mehr.

— **[Fernsprech-Automaten.]** In den Stadt-Fernsprecheinrichtungen Danzig, Elbing, Graudenz und Thorn wird demnächst eine Anzahl Fernsprech-Automaten aufgestellt werden, welche für den Orts-Fernsprechverkehr bestimmt sind und nach Einwurf eines 10-Pfennigstückes die Abwickelung eines Dreiminutengespräches mit den Theilnehmern derselben Stadt-Fernsprecheinrichtung gestatten. Die in Danzig zur Aufstellung kommenden Automaten können außerdem — gegen Einwurf von 20 Pfennig — zum Fernsprechverkehr mit dem Vorort Neufahrwasser benutzt werden. Die Aufstellungsorte der Automaten werden z. Zt. noch bekannt gegeben werden. Sofern die Einrichtung sich dauernd bewährt, wird auf Vermehrung Bedacht genommen werden. Auf Wunsch können künftig auch Theilnehmer-Fernsprechstellen mit Automaten, statt mit gewöhnlichen Sprechapparaten ausgerüstet werden, wenn die Inhaber für die Dauer des Vertragsverhältnisses eine jährliche Mindesteinnahme gewährleisten.

— **[Westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Der Vorstand wird am 21. d. Mts. in Danzig eine Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Gegenstände: Festsetzung der Sitzungstage und der Tagesordnung für die Frühjahrssitzungen der Kammer. — Ueber Abhaltung von Butterprüfungen 2c. — Antrag des Vereins Czersk betr. Verleihung von Diplomen, Medaillen 2c. an Gesinde von 20jähriger Dienstzeit ab. — Antrag des Vereins Dragaß betr. Aenderung der Entschädigungsgrundsätze der Westpreußischen Feuersocietät. — Antrag des Vereins Thorn betr. Ausarbeitung von Normalsatzungen für die landwirthschaftlichen Vereine in Rücksicht auf das neue bürgerliche Gesetzbuch. — Antrag des Vereins Neugrabia-Ottlotschin betr. sofortige Mittheilung der Wasserstandstelegramme bei Ueberschwemmungen.

— **[Falsches Geld.]** In der städtischen Steuer-Kasse zu Graudenz sind zwei nachgeahmte Zweimarkstücke angehalten worden. Obwohl die Falschstücke sich fast genau gleichen, ist doch festgestellt, daß zweierlei Fälschungen im Umlauf sind. Im Gewicht ($8^1/_2$ Gramm) sind sie gegen ein echtes Geldstück um $2^1/_2$ Gramm zu leicht. Die Riffelung des Randes ist schwach und ungleichmäßig, und die nicht eigen aussehenden Kanten sind durch die Feile nachgearbeitet. Die Vorderseiten beider Falschstücke zeigen das Bild Kaiser Wilhelms I., und die Rückseite die Jahreszahl 1876. Die Umschriften sind richtig, erscheinen jedoch

etwas schwach. Der Klang ist schlecht. Der Unterschied zwischen den beiden Fälschungen besteht darin, daß die eine das Münzzeichen A trägt und die Metallfarbe bläulich erscheint, während die andere Art das Münzzeichen B und hellen Glanz hat und sich fettig anfühlt.

2. **Danzig**, 17. Februar. Die Dampfer der Gebrüder Habermann, welche seit Jahren den Personenverkehr und auch den größten Theil der Frachtbeförderung auf der Weichsel stromaufwärts bis Rothebude vermittelten, sind am 1. Januar in den Besitz der Danziger Dampfschifffahrts- und Seebad-Aktien-Gesellschaft „Weichsel“ übergegangen, welche bis dahin nur den Passagierverkehr zwischen Danzig und Neufahrwasser vermittelte. Wie nun verlautet, ist eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche gleichfalls auf der Weichsel stromaufwärts neben der oben erwähnten Firma den Passagier- und Frachtverkehr übernehmen und auch Schleppschifffahrt ausführen will. Für das neue Konkurrenzunternehmen soll schon eine ganze Reihe von Dampfern in Bau sein.

Bei dem gestrigen Stiftungsfest des Danziger Wild- und Jagdschutzvereins wurde der Gründer und Nestor des Vereins, Herr Kaufmann Döhring, zum Ehrenmitgliede ernannt. Von den Mitgliedern wurde ihm eine kunstvolle Jägerstgur überreicht.

Ein starkes Schneetreiben setzte gestern gegen Abend ein und dauerte bis heute an. Von einzelnen Bahnstrecken werden große Schneeverwehungen und in Folge dessen auch Zugverspätungen gemeldet. In der Stadt war u. a. bis Mittag auch der Betrieb der Speicherbahn unterbrochen.

Eine Uhrmacher-Innung hat sich hier gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Uhrmacher Laasner gewählt.

Die Oberin der hiesigen Grauen Schwestern M. Maria Chrysogona Wiesner beging gestern ihr 25jähriges Ordensjubiläum. Nachdem sie in die Kongregation der Grauen Schwestern zu Neisse eingetreten, war sie längere Zeit in Berlin und Hamburg thätig, wirkte dann sechs Jahre in Christiania und über acht Jahre in Hammerfest als Schwester und Oberin, bis ihr vor etwa einem Jahre die Leitung der hiesigen Niederlassung übertragen wurde.

Die Höhe der Unterschlagungen, die der 17jährige Lehrling Georg Friedrich Selke verübt hat, steht noch nicht fest; die Untersuchung ist — wie zu unserer Notiz in Nr. 32 mitgetheilt sei — noch nicht abgeschlossen. Mutter und Schwester des Selke waren zwar wegen Verdachts der Hehlerei von der Kriminalpolizei verhaftet, sind aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Rosenberg, 16. Februar. Im November v. Js. wurden hier dem Handelsmann C. Waaren, meist Wollsachen, im Werthe von 800 Mark, und bald darauf dem Fleischermeister Dietrich aus der Räucherkammer eine größere Anzahl Schinken und Gänsebrüste durch Einbruch gestohlen. Jetzt sind unter dem dringenden Verdacht, die Diebstähle ausgeführt zu haben, der Schmiedemeister Reschke, dessen Dienstmädchen und sein Schmiedelehrling verhaftet worden. R. soll auch bei mehreren anderen Diebstählen, die in letzter Zeit ausgeführt wurden, betheiligt sein.

Schwetz, 16. Februar. In der Sitzung der Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde wurde der Etat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 12834 Mk. festgesetzt. Darunter befindet sich ein staatlicher Zuschuß von 2469 Mk. zur Deckung der bei Durchführung des Diensteinkommengesetzes entstehenden Mehrbelastung der Gemeinde. Die Kirchensteuer wurde wieder in der Höhe des viermonatlichen Betrages der Staatseinkommensteuer festgesetzt. Für den Abschluß des Baues der Protestationskirche in Scheier wurden 100 Mk. bewilligt. In der Ergänzungswahl für ausgeschiedene Mitglieder der Gemeindekörperschaften wurden Herr Kaufmann Schmechel aus Schönau zum Kirchenältesten, Herr Lehrer Schütz aus Jungen und Herr Landrath Grashoff zu Gemeindevertretern gewählt. Herr Landrath Grashoff wurde außerdem zum Mitgliede der Kreissynode gewählt. Mitgetheilt wurde, daß für den Bau des Bethauses in Dulzig bereits 4000 Mk. gesammelt sind und daß die Abhaltung einer Kirchenkollekte in der Provinz für diesen Zweck beantragt ist.

∠ **Neutech**, 16. Februar. Im deutschen Hause fand heute eine Generalversammlung der Hagelversicherungsgesellschaft für das Weichsel-Nogat-Delta statt. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, aus welchem die günstige Lage der Gesellschaft zu ersehen ist. Zum Direktor wurde Herr Amtsvorsteher Dyck-Prangenau auf 3 Jahre wieder- und zum Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Wienß-Mierau neugewählt. Als Maximal-Entschädigungssätze wurden festgesetzt pro ha für Raps, Weizen (ohne Stroh) und Gerste 500 Mk., Roggen, Hafer und Hülsenfrüchte 400 Mk., Saatklee 600 Mk.

Elbing, 16. Februar. Eine Versammlung von Deichgenossen fand zu Grunau zur Stellungnahme zu dem dem Landtage zugegangenen Gesetzentwurf, betr. Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel, statt. Anwesend waren etwa 140 Genossen. Die Versammlung nahm eine Erklärung an, in der das Abgeordnetenhaus um Ablehnung des Gesetzes in der vorliegenden Form gebeten wird.

Der Fleischermeister Fischer aus Hohenstein Ostpr. wollte gestern von Geierswalde nach Hohenstein zurückfahren; er hielt sich solange in der Bahnhofswirthschaft auf, bis der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte. Er versuchte noch, den letzten Wagen zu erreichen und aufzuspringen. Hierbei fiel er jedoch so unglücklich unter den Wagen, daß das eine Rad über den Kopf hinwegging und ihn vollständig zermalmte. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte stand im besten Mannesalter und hinterläßt eine Wittwe mit acht unerzogenen Kindern.

g **Bischofsburg**, 16. Februar. Gestern starb hier der Kreisbaumeister Herr Karl Rathke; er hat dem Kreise Rössel 25 Jahre angehört.

Bromberg, 16. Februar. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte bei der Etatsberathung u. a. eine Beihilfe für den Theaterdirektor Stein im Betrage von 5000 Mark.

Lissa i. P., 16. Februar. Der Thierschutzverein hat sechs Viehwärter für umsichtige Behandlung der ihnen anvertrauten Thiere prämiirt. Die Prämien bestanden in einem Diplom und einem Geldbetrag von 10 Mark.

Stolp, 16. Februar. Der frühere königl. Rentmeister Sohn aus Schlawe hatte sich wegen Unterschlagung im Amte vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Das Urtheil lautete auf sechs Monate Gefängniß.

Stolp, 16. Februar. Der Kaiser hat dem Deputanten Gottlieb Poch für sechzigjährige treue Dienste auf dem Gute Wendisch Puddiger das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Das Ehrenzeichen wurde dem Jubilar von dem Besitzer des Gutes, dem Oberpräsidenten Graf Wilhelm Bismarck, im Beisein sämmtlicher Gutsinsassen in feierlicher Weise angeheftet. Gleichzeitig wurde dem Dekorierten von dem Grafen ein gepolsterter Lehnstuhl geschenkt. In der Ansprache, welche der Graf hielt, hob er hervor, daß nicht nur Staatsbeamte, sondern auch treue Arbeiter sich um das Wohl des Vaterlandes verdient machten. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Feier.

Stettin, 16. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadtrath Roth in Görlitz zum besoldeten Stadtrath gewählt und die Eingemeindung von Grabow, Bredow und Nemitz beschlossen.

F. **Stettin**, 16. Februar. In dem Prozeß gegen die Aufsichtsräthe und Direktoren der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft beschloß der Gerichtshof, wie gestern schon mitgetheilt, die Verhandlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Es ist nun festgestellt worden, daß der Buchrevisor Heß bei der Hypotheken-Aufstellung sich um 2 Millionen geirrt hat. Der Gerichtshof hält daher eine genaue Nachprüfung der gesammten rechnerischen Arbeiten des Bücherrevisors für erforderlich.

Verschiedenes.

— [**Vom Wetter.**] Der starke Schneefall, der seit Freitag in unserem Osten eingetreten ist, hat in allen Theilen Deutschlands, namentlich im nördlichen Theil, große Verkehrsstörungen hervorgerufen. In Hamburg tobte ein heftiger Schneesturm, der den Straßenbahnverkehr auf den meisten Linien ins Stocken brachte. Gleiches war in Kiel der Fall; dort trafen auch die Bahnzüge mit erheblicher Verspätung ein. Auf der Kieler Bucht mußten die Uebungen der Kriegsschiffe des hohen Seeganges wegen ausfallen. Furchtbaren Schaden haben in Bremen die Schneestürme der letzten Tage an Gebäuden und in den Straßen angerichtet. Diese waren nicht passirbar und eine große Zahl von Kindern konnte den Weg zur Schule nicht machen. Infolge orkanartigen Schneesturms sind bei Flensburg eine Menge Züge stecken geblieben. Der Betrieb auf den Kleinbahnen ist gänzlich eingestellt. Bei Sprottau (Schlesien) liegt der Schnee infolge 24stündigen Schneefalls auf den Landwegen einen Meter hoch. Große Verkehrsstockungen haben sich in Berlin infolge starken, von heftigem Sturme begleiteten Schneefalls eingestellt. In der Leipziger Straße, auf dem Potsdamer Platz und an der Potsdamer Brücke staute sich ein förmlicher Park von Straßenbahnwagen, die nicht von der Stelle konnten und erst mit schwerer Mühe fortgeschafft wurden. Ein furchtbarer Orkan, wie er seit 30 Jahren nicht erlebt wurde, hat am Donnerstag bis zum Abend am Bodensee gewüthet. Die ausgefahrenen Schiffe waren gezwungen, in den Hafen zurückzukehren.

— [**Schiffbruch.**] Am Atherfield-Riff auf der englischen Insel Wight strandete am Freitag die deutsche Bark „Auguste“. Von dem Rettungsboot wurden nach zweistündigen Anstrengungen die 18 Mann Besatzung gerettet.

— **Der „Prozeß Kriegsheim“** hat am Freitag in Berlin mit der Verurtheilung des früheren Offiziers und späteren „Bankdirektors“ v. Kriegsheim wegen einer großen Zahl von Betrügereien seinen Abschluß gefunden. v. K. wurde zu sechs Jahren Gefängniß unter Anrechnung von einem Jahr Untersuchungshaft, ferner 500 Mark Geldstrafe evtl. 50 Tagen Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Sein „Sekretär“ Wißmann erhielt keine Strafe von sechs Monaten Gefängniß, welche durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

— **Infolge von Leuchtgasvergiftung** ist in Karlsbad der vielen Kurgästen wohlbekannte Besitzer des Hauses zur „Melone“, Johann Pupp, gestorben.

Neuestes. (T. D.)

: London, 17. Februar. Aus dem Hauptquartier des Feldmarschalls Roberts, aus Jacobsdal im Oranjefreistaat, wird vom 16. Februar vom Reuterschen Bureau gemeldet: Cronje (bisher Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen von Kimberley) ist mit 10 000 Buren in vollem Rückzuge auf Bloemfontein, verfolgt von General Kelly-Kenny.

Die Buren nahmen am Rietriver einen großen englischen Gepäck-Proviantzug. (S. den Artikel „Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze“. Der Rietfluß ist von den Engländern überschritten; wahrscheinlich befinden sich noch Buren-Abtheilungen im Rücken des englischen vor marschirenden Heeres. D Red.)

Die Engländer besetzten schon am Donnerstag Jacobsdal nach einer Reihe von Gefechten mit einer kleinen Burenabtheilung. Die Artillerie vertrieb den Rest der Buren. Die Division French bemächtigte sich dreier Furthen des Modderflusses. Die Buren waren an einer Furth stark verschanzt, wurden aber durch die Artillerie vertrieben. General French rückte dann schnell gegen Kimberley vor.

General Roberts meldet aus Jacobsdal vom Freitag:

Ich habe guten Grund zu glauben, daß die Buren die Verschanzungen bei Magersfontein aufgegeben haben, um zu entkommen zu suchen. General French säuberte das Gebiet nördlich von Kimberley. Eine von Kelly-Kenny's Infanteriebrigaden verfolgte einen sehr großen Buren-Wagenzug, der sich in der Richtung auf Bloemfontein bewegte.

: London, 17. Februar. Feldmarschall Roberts meldet: General French hat am 16. Februar früh Folgendes mitgetheilt:

Ich habe den Feind an der Südseite von Kimberley sowie von Alexandersfontein bis Oliphantsfontein gänzlich vertrieben und bin im Begriff, sein Gelände zu besetzen. Ich habe ein feindliches Lager mit Lebensmittel- und Munitions-Depots eingenommen. Der Gesammtverlust ist ungefähr 20 Mann. In Kimberley alles wohl und munter.

: London, 17. Februar. Der „Standard“ meldet: General French hat Freitag Abend im Klub zu Kimberley gespeist.

„Daily Mail“ meldet vom 14. Februar aus Naauwport, die Engländer ließen bei der Räumung Rensburgs eine große Menge Vorräthe dort zurück. Zwei Kompagnien vom Wiltshire-Regiment verloren, als sie sich zurückzogen, den Weg und werden vermißt.

Daily Telegraph meldet aus Naauw Port: Ein sehr heftiges Gefecht fand bei Rensburg statt. Eine Kompagnie des berittenen Neu-Südwales-Regiments wurde von den Buren niedergemacht, 4 Offiziere der Kolonialtruppen sind nicht zurückgekehrt. 9 verwundete Offiziere und 45 Gemeine sind in das Feldlazareth von Naauw Port gebracht worden.

*** Washington, 17. Februar. Die Ratifikationen des Samoavertrages sind heute zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Hay und dem deutschen und englischen Botschafter ausgetauscht worden.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 18. Februar: Wolkig mit Sonnenschein, kalt, strichweise Niederschläge. — **Montag, den 19.:** Theils heiter bei Wolkenzug, strichweise Niederschläge. — **Dienstag, den 20.:** Vielfach heiter, nahe Null, Mittags milde.

Graudenz, 17. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 133—135 Mk., mittel 128 bis 132 Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 127—130 Mark, mittel 124 bis 126 Mk., geringer 119—122 Mk. — Gerste, Futter- 110—116 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 120—130 Mark. — Hafer 110—114 Mk. — Erbsen, Futter- 112—125 Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 17. Februar. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier per Mandel 1,20—1,30, Zwiebeln per 5 Liter 0,70 Mk., Weißkohl Mandel 0,80—1,50 Mark, Rothkohl Mdl. 1,50—2 Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 2,00—4,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—8 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 2,75—3,50 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 5,00—7,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 2,25—3,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 1,00—1,20 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,30 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 32—42 Mk., Kälber p. Ctr. 31—36 Mk., Hasen 2,75—3,00 Mk., Buten 4,00—8,00 Mark.

Danzig, 17. Februar. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 8 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	17. Februar.	16. Februar.
Weizen. Tendenz:	Matter, 1 Mk. niedriger.	In guter Frage, Preise 1 Mk. höher.
Umsatz:	250 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	713, 750 Gr. 139-144 Mk	729, 783 Gr. 143-154 Mk.
„ hellbunt	689, 750 G. 134-141½ M	652, 774 Gr 120-146 Mk.
„ roth	750, 761 Gr. 141-144 Mk	676, 759 Gr. 131-144 Mk.
Transf. hochb. u. w.	113,00 Mk.	114,00 Mk.
„ hellbun	108,00 „	109,00 „
„ roth bezahlt	107,00 „	107,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländischer, neuer	661, 726 Gr. 130-133 Mk.	660, 750 Gr. 130-133 Mk.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	98,00 Mk
Gerste gr. (674-704)	119—121,00 „	121,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	114—119,00 „	109—118,00 „
Erbsen inl.	122,00 „	115,00 „
„ Trans.	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	119,00 „	119—120,00 „
Pferdebohnen	117,00 „	117,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 Kg.	3,90—4,02½ „	4,00—4,20 „
Roggenkleie p. 50 Kg.	4,15 „	4,02½—4,20 „
Zucker. Transf.-Basis 88% Rdt. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack.	Matt, 9,80 Geld.	Stetig. 9,90 Geld.
Nachproduct 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 17. Februar. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. p. Mk.	133-147.	Tend. unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	133-134.	„ behauptet.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	117-128.	„ —,—
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	112-119.	„ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—	„ —,—

Zufuhr: inländische 85, russische 16 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 17. Februar. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 109 Stück Rindvieh, 204 Kälber, 634 Schweine (darunter — Bakonier), 94 Ferkel, 139 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—31, Kälber 26—35, Landschweine 30—33, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—21, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 17. Febr. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	17. 2.	16./2.
loco 70 er	47,10	47,20
Werthpapiere.	17. 2.	16./2.
3½% Reichs-A. kv.	97,80	97,70
3% „	87,80	87,50
3½% Pr. St.-A. kv.	97,75	97,30
3% „	87,70	87,60
3½ Wpr. rit. Pfd. I	94 60	94,50
3½ „ neul. II	94,10	94,10
3% „ rittersch. I	85,00	84,80
3% „ neul. II	85,00	84 80
3½% ostpr. ldsch. Pfd.	94,25	94,25
3½% pom. „ „	95,10	95,00
3½% posn. „ „	95,10	95,10
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,25	94,10
Oest. 4% Goldrnt.	100,20	100,50
Ung. 4% „	98,90	98,90

	17./2.	16./2.
Deutsche Bankakt.	211,70	212,00
Disc.-Com.-Anl.	194,75	194,50
Drsd. Bankaktien	164,40	164,60
Oester. Kreditanst.	236,40	237,10
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,50	128,00
Nordd. Lloydaktien	124,10	124,70
Bochumer Gußst.-A.	273,50	272,30
Harpener Aktien	228,80	225,70
Dortmunder Union	140 60	141,75
Laurahütte	270,70	274,90
Ostpr. Südb.-Aktien	90 90	91 00
Marienb.-Mlawka	82,10	82 10
Oesterr. Noten	84,60	84,60
Russische Noten	216,50	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fester
Privat-Diskont	4⅜%	4¼%

Chicago, Weizen, schwach, p. Mai: 16./2.: 68½; 15./2.: 69

New-York, Weizen, schwach, p. März: 16./2: 76⅞; 15./2.: 77½

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 17. Februar 1900.

Zum Verkauf standen: 5434 Rinder, 1600 Kälber, 9544 Schafe 8610 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 49 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 58; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 52 bis 53; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 49 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 47; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 68 bis 70; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 62 bis 65; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 58, d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 53 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 45—46; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 43—44; d) gering entwickelte Mk. 40 bis 42; e) Sauen Mk. 40 bis 42.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief schleppend, es bleibt Ueberstand junge schwere Stiere waren rasch vergriffen, schwere Ochsen schwer verkäuflich. — Der Kälberhandel verlief gedrückt und schleppend; es wird kaum ausverkauft. — Der Markt in Schafen war ruhig und wird voraussichtlich geräumt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich ausverkauft.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 16. Februar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	146—148	135—136½	130—135	122—125
Stolp (Platz)	142	133	130	116
Anklam do.	142	132	130	121
Danzig	143—156	132—135	122—135	117—124
Thorn	137—142	125—132	—	120—124
Goldap	142—144	138—140	122—124	118—120
Breslau	132—149	131—137	125—145	114—121
Posen	132-145	125—132	113—128	124 128
Bromberg	144—146	126—129	120	128
Wongrowitz	136—140	124—128	106—110	112- 125
Gnesen	142	128	126	122
	Nach privater Ermittelung:			
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	148,00	136,50	135,00	125
Breslau	150	137	145	121
Posen	145	132	128	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	16./2.	16./2.	15./2.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79⅜ Cents	= Mk. 181,00	180,75
„ Chicago „ „ „	67¼ Cents	= „ 172,50	172,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10¾ Cts.	= „ 177,00	177,00
„ Odessa „ „ „	90 Kop.	= „ 173,00	171,75
„ Riga „ „ „	92 Kop.	= „ 171,25	170,00
In Paris	20,45 frcs.	= „ 166,50	165,75
Von Amsterdam u. Köln	h. fl. —	= „ —,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	64 Cents	= „ 164,5	164,50
„ Odessa „ „ „	74 Kop.	= „ 151,75	153,00
„ Riga „ „ „	75 Kop.	= „ 148,75	148 75
„ Amsterdam nach Köln	133 h. fl.	= „ 146,50	146,50

☞ **Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt.** ☜

Unsere

neue Frühjahrs- und Sommer-Kollektion

ist zum Versandt gestellt.

Wir bitten Sie dieserhalb in Ihrem eigenen Interesse, bevor Sie Ihren Bedarf decken, unbedingt erst unsere Muster zu verlangen, um Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz vergleichen zu können. Sie kaufen bei uns **direkt aus der Fabrik** und entgehen dadurch vollständig dem Zwischenhandel. Wir bieten in dieser Saison ganz hervorragende Neuheiten zu **äusserst** billigen Preisen und haben dieselben trotz horrender Steigerung der Wolle nicht erhöht.

Lehmann & Assmy, Spremberg L., Tuchfabrik.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate auch direkt an Private versendet.

Giro-Konto: Reichsbank. Telephon No. 59. Telegramm-Adresse: Tuchfabrik.

Zur Theilnahme an einem Augengranulose-Kursus verreise ich bis zum 4. März cr. und wird Herr **Dr. v. Bartkowski** (Marktplatz) meine Vertretung gütigst besorgen.

Dr. Kunert.

8823] **Verreise vom 18. Februar bis 3. März. Vertreter: Herr Dr. Kühnel.**

Dr. Hahn,
Garnsee.

Riesenburg.

8905] **Während meiner Abwesenheit wird Herr Dr. Weinert, prakt. Arzt, mich vertreten.** Sprechstunden in meiner Wohnung Vormittags 8 bis 10 Uhr.

Dr. Schroeder.

„Elektra"
Berliner Elektrotechnikum
Höhere Lehranstalt u. Praktische Fachschule für Elektrotechniker.
Elektroingenieure, Werkmeister, Monteure, Elektro-Mechaniker. [8931
Cursus für Einj.-Freiwillige
Keine Vorkenntn. erforderl.
Lehrbrief. Diplom. Stellung.
Prospekte gratis.
Prinzenst. 55, Berlin

Konkursmassen-Verkauf.

Die zur **St. Januszewski**'schen **Konkursmasse** gehörigen Vorräthe von **Kolonialwaaren, Materialwaaren, Getränken** 2c. sollen nebst der Geschäftseinrichtung bei annehmbarem Gebot im Ganzen verkauft werden. Die Besichtigung kann am Montag und Dienstag, den 18. und 19. d. Mts., Vorm. von 11 bis 12 Uhr, im Geschäftslokal, Posenerstraße Nr. 26, woselbst auch die Taxe und die Verkaufsbedingungen einzusehen sind, erfolgen. Schriftliche Kaufgebote sind in geschlossenen Couverts nebst den baaren Bietungskautionen von je Mk. 2500 bis Mittwoch, den 20. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, in meinem Bureau, Töpferstraße 1, abzugeben. [8958

Bromberg,
den 16. Februar 1900.
Der Konkursverwalter.
Carl Boeck,

Vermessungs-Bureau.

Vermessungs- und Meliorations-Arbeiten werden schnell und sachgemäß ausgeführt. [8951
F. Boettcher,
vereidigter Landmesser,
Strasburg Wpr.

Wer sticht zum Frühjahr im Kreise Tuchel ca.

150000 Torf

mit Maschine? Meldungen mit Bedingungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8803 durch d. Geselligen erbeten.

Für 3 Mark
10 Postkarten mit beliebiger **Photographie** nach jedem eingesandten Bilde fertigt [5019
Alex. Stock, Königl. Hof, Photograph.
Culmsee, Nicolaistraße 27, 1.

Ein gut erhaltenes **Repositorium**, f. Papier- u. Galanteriegeschäft geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Meld. a. d. Exped. d. Osterod. Ztg., Osterode Opr. erb.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessenneck.

Kreditverein zu Rosenberg Westpr.

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz pro 1899.

Aktiva.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Kassenbestand am 31. Dezember 1899	10103	20	Haupt-Reservefonds	17077	64
Ausstehende Wechselforderungen	534522	25	Spezial-Reservefonds	3640	87
Hypothekenforderung.	8500		Mitgliederguthaben	59807	10
Geschäftsantheil bei der Ost- und Westpreußisch. Verbandskasse in Allenstein	1565	75	Darlehne	454399	35
			Abzuhebende Zinsen	9725	89
			Anticipandozinsen	3376	26
			Reingewinn	6864	09
Summa	554691	20	Summa	554691	20

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1899 . . . 498
Im Laufe des Geschäftsjahres sind dem Verein beigetreten
a. mit Zahlung des Eintrittsgeldes 25
b. durch Uebernahme 3
macht 526

Ausgeschieden sind:
a. freiwillig 15
b. durch Tod 9
macht 502 Mitglieder.

8984]

Rosenberg, den 15. Februar 1900.

Der Vorstand.

Braun. Max Sandmann, Kassirer. **Daus,** Kontrolleur.

Der Aufsichtsrath.

Schaffran, Vorsitzender. **J. Bernstein. O. Bürger. Treutel. J. Hancke. Hermsdorff. W. Jablonowski. Knoblauch. Schipski. Georg Schmidt. S. Woserau. S. Wütow.**

Schlesische Koch- und Haushaltungsschule mit Pensionat, staatl. concess.

Größtes derartiges Institut Schlesiens.

Breslau, Klosterstraße Nr. 23/25, part., I. u. II. Et.

Lehrgegenstände für die Anfang April beginnenden Unterrichtskurse: Kochen, einfache u. feine Küche, Wirthschaftsführung, Waschen, Plätten, Hand- u. Maschinennähen, einf. u. feine Handarbeiten, Flicken, Stopfen Wäschenähen, Schneidern, kunstgew. Arbeiten, gründl. Ausbildung zugesichert. Gefl. Anmeldung für Schule u. Pensionat werden rechtzeitig erbeten. Näheres durch Prospekte oder durch die Leiterin

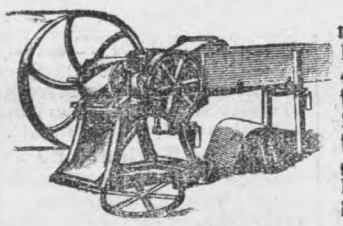
Emma Koebke, [3629

Begründerin der Posener Gewerbe- und Haushaltungsschulen.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgefeist.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.

Wicken, Lupinen, Kleesaaten, Thymothee in bester Saatwaare, kauft bei fester, bem. Offerte [8996]
Julius Itzig, Danzig.

8995] Ein gut erh.

Glas-Landauer

(Vollpatent) hellgrauer Ausschlag, verkauft
A. Nonnenberg Nachfl., Blumenstr. 27/28.

10-pf. Benzin-Motor

ein Jahr im Betrieb, ist wegen Umbau gleich billig zu verk.
R. Szulczynski, Mühlenbesitz., Lubau bei Lubiewo Kr. Schwetz. [8952

8969] Größeren Posten **garantirt reinen**

Bienenwachs

satzfrei abzugeben
Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn.

Verkaufe ganz **neu** 16 Bände 14. Auflage

Brockhaus' Lexikon

für 130 Mark, auch ratenweise. Gefl. Meldg. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8948 d. d. Ges. erb.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten **G. Altrock, Graudenz,** Marienwerderstrasse (neben Hôtel schwarzer Adler).

Max John, Adressen-Verlag

Berlin W. 8, Leipzigerstraße 29, II und III, Eckhaus der Friedrichstraße.

8963] Zusammenstellung von **Adressen** aller Abnehmer jeden Artikels nach Provinzen, Kreisen 2c. geordnet von ganz Deutschland.

Ausländische Adressen aller Länder
Ueberseeische Adressen aller Länder.

Kataloge gratis und franko.

Adressen von leistungsfähigen Lieferanten jeden Artikels (Einzeladressen gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken), Angabe stets erbeten, ob Grossisten oder Fabrikanten in Frage kommen.

Erste Referenzen in industriellen u. kaufmännischen Kreisen.

Johannisbeer- Stachelbeer- Heidelbeer- Apfel- | **Wein**

eigener Kelterei

empfiehlt billigst, um zu räumen

R. Ed. Schützler,
Graudenz, Getreidemarkt 23.

Strasburg Westpr.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren v. Wladislaus Zemmel, empfiehlt sein Lager zu den billigsten Preisen. Tapezierer-Werkstatt im Hause. Jede Art Reparaturen werden sauber und schnell ausgeführt. [8943
Hochachtungsvoll und ergebenst
W. Zemmel,
Tapezierer und Dekorateur, Masurenstraße 292.

Ansichtskarten!!!!

Künstlerisch ausgeführt. **100 Stück 2 Mark,** sortirt.

Billige Lektüre!!!

Jahrgang 1898 und früher, von: Leipzig. Illustr. Zeit. **à 3 Mk.**, Land u. Meer, Gartenlaube, Buch für Alle, Gute Stunde, Universum, Illustrirte Welt, Fliegende Blätter, Chronik der Zeit, Lustige Blätter **à 2 Mk.**, Daheim, Romanbibliothek, Hausfreund, Hausfrau, Frohe Stunden, Abendglocken, Berl. Illustr. Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.**
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

8978] Bei den bekannten Mißständen und Mißerfolgen der Krebs-Operationen zeigt in dem Werke:

„Operiren oder Nichtoperiren bei Krebserkrankungen u. andere zeitgemässe, insbesondere therapeutische Fragen. Ein weiterer Beitrag z. Heilung der Krebserkrankungen". **Dr Robinski** (Berlin) eine neue Welt der Therapie dieser und anderer **schweren** Erkrankungen.

Verlag: Robinski & Co., Berlin (W.) 62.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [5497

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Sonntag, den 18. Februar

Konzert.

Anfang 7½ Uhr. — Entree 50 Pf. Familienbillets wie bekannt an der Kasse.
8817] **Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, den 18. Februar cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Ganze Kapelle.

Programm-Auszug:
Ouverturen: Tell, Jubel-Ouverture v. Weber. Einzug d. Götter in Walhall v. Wagner. Fantasie aus Cavalleria rusticana, Serenate v. Moczkowski. Vorspiel zu König Manfred.
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.
Anfang 7½ Uhr. [8655

Stadttheater Graudenz.

Sonntag, d. 18. Febr. 1900, Nachmittags 4 Uhr, zu kleinen Preisen: [8916

Der Walzerkönig.

Abends 8 Uhr:

Wilhelm Tell.

Montag: **Der Vogelhändler.**
Mittwoch: I. Gastspiel **Meta Illing: Der Hüttenbesitzer.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag: Nachm. Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuf. **Der Barbier v. Sevilla.** Op. v. Rossini. Abds.: **Cyrano v. Bergerac.** Rom. Komödie.
Montag: Erm. Pr. **Im weißen Rößl.** Hierauf: **Als ich wiederkam.**
Dienstag: **Flotte Weiber.** Gesangsposse.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: **In Civil. — Die Puppenfee.** Abends: **Jugend von heute.**

Den in Freystadt und Umgegend zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Geschäfts-Empfehlung von **S. Littmann in Freystadt Wpr.** bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [8837

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 41.

Graudenz, Sonntag] [18. Februar 1900.

Prozeß Eppinger und Genossen.

+ Rosenberg, 16. Februar.

Die Vernehmung der zahlreichen Zeugen nimmt ziemlich schnellen Fortgang. Die meisten Zeugen wissen sich auf die Vorgänge nicht mehr genau zu besinnen, da sie ja alle mehrere Jahre zurück liegen, und berufen sich größtentheils auf ihre gerichtliche Aussage bei der Voruntersuchung. Um 12 Uhr Mittags ist bereits die Vernehmung sämmtlicher Zeugen beendet. Da der Kreditverein Dt.-Eylau seit 1897 in Liquidation steht, wird einer der Liquidatoren, Rentier Menke, als Zeuge und Sachverständiger vernommen. Dieser weiß jedoch sehr wenig zu bekunden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft werden die Namen der 1892 bis 1895 ausgeschiedenen Mitglieder festgestellt, die auf die Aufforderung des Vorstandes vom 6. Oktober 1896 100 Mk. bezahlt, bezw. sich das Geld von ihrem Mitgliederguthaben haben abziehen lassen. Es sind dies 14 Personen, die mit einer Ausnahme 150 Mk. Mitgliederguthaben beim Verein gehabt haben. Um 2½ Uhr ist die Beweisaufnahme geschlossen. Um 4½ Uhr beginnen die Plaidoyers. — Der Staatsanwalt beantragte gegen Eppinger 6 Monate Gefängniß und 1000 Mk. Geldstrafe, gegen Bärthold zwei Monate Gefängniß und 500 Mk. Geldstrafe, gegen Perl Freisprechung.

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, wurde Eppinger in zwei Punkten freigesprochen, im übrigen zu tausend Mark Geldstrafe verurtheilt. Bärthold und Perl wurden freigesprochen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Februar.

— **Die Rosenthal'sche Ausgabe des „Bürgerlichen Gesetzbuches" mit gemeinverständlichen Erläuterungen,** Verlag von Gustav Röthe in Graudenz, (Preis: gebunden 4 Mark 80 Pf.), welche den Lesern des „Geselligen" bereits hinlänglich bekannt sein dürfte, ist soeben in vierter Auflage (19.—30. Tausend) erschienen. Dieser bedeutende Erfolg des Buches innerhalb 13 Monaten nach Fertigstellung der ersten Auflage ist wohl der beste Beweis seiner Brauchbarkeit nicht blos für Gerichts- und Verwaltungsbeamte, sondern namentlich auch für das große Publikum. Der von der Verlagsbuchhandlung auf Verlangen franko versandte ausführliche Prospekt enthält zahlreiche Urtheile von Behörden, Richtern, Rechtsanwälten, Verwaltungsbeamten, Gerichtsschreibern u. s. w. sowie der Fach- und Tagespresse, welche übereinstimmend das Werk auf's Wärmste empfehlen.

— **Bei Besprechung des Etats der Forstverwaltung** im Abgeordnetenhause äußerte, wie aus dem jetzt vorliegenden stenographischen Berichte hervorgeht, der Abg. Goerdeler-Marienwerder u. a.:

Mir sind Fälle aus der Provinz Westpreußen bekannt, in denen es bedauerlich war, daß der Herr Minister nicht die Mittel hatte, Wälder anzukaufen. In der Nähe von Strasburg liegt die Herrschaft Karbowo, die vor einiger Zeit von der Landbank gekauft wurde. Letztere hat einen schön bestandenen Wald von 400 Hektar an eine Holzfirma zum Abholzen verkauft, und es wird ziemlich glaubhaft versichert, daß die Holzfirma einen Gewinn von ziemlich 1 000 000 Mark erzielt. Meine Herren, Sie werden alle damit einverstanden sein, daß es überaus betrübend ist, wenn der Staat in solchen Fällen nicht eingreifen kann. Augenblicklich ist es, das gebe ich zu, vielleicht schwierig, derartigen Geschäften näher zu treten. Jedenfalls sind die Bewohner der Stadt Strasburg und ihrer Umgebung unglücklich darüber, daß der Wald in ihrer Nähe verschwunden ist. An seine Stelle wird wohl kaum wieder ein neuer Wald entstehen. Derartige Fälle sind in Westpreußen mehrfach vorgekommen. Die Herren Minister der Finanzen und der Landwirthschaft würden großen Dank ernten, wenn Mittel dazu bereitgestellt werden, um auch Wälder mit bestandenem Holz anzukaufen. Es würde sich gewiß sehr empfehlen, wenn der Erlös aus Domänen mit zum Ankauf von Forsten verwendet würde.

— [**Kreisschulinspektor.**] Der Rektor der evangelischen Gemeindeschule in Marienburg, Schreiber, ist zum Kreisschulinspektor in Neustadt Wstpr. ernannt.

— [**Auszeichnung.**] Den berittenen Gendarmen a. D. Dersch zu Heinsberg und Vater zu Thalheim im Kreise Neidenburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie den berittenen Gendarmen Siewert zu Ragnit, Kerwginsky zu Norkitten im Kreise Insterburg und Schulz zu Tempren im Kreise Darkehmen, den Fußgendarmen Raatz zu Opatow im Kreise Kempen i. P., Scharfenberg zu Wielichowo im Kreise Schmiegel, Seuk zu Schwetzkau im Kreise Lissa, den berittenen Gendarmen a. D. Buch zu Powunden im Landkreise Königsberg i. Pr. und Neimann zu Rynarschewo im Kreise Schubin, dem Fußgendarm a. D. Olivier zu Kalthof im Landkreise Königsberg i. Pr., dem Gutsstellmacher Ramthun zu Trieglaff im Kreise Greifenberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Besitzwechsel.**] Das Gut Plössen B. bei Mohrungen, bisher Herrn Gutsbesitzer Böttcher gehörig, ist in den Besitz des Herrn Gutsbesitzers R. Scharlack übergegangen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der Königl. Förster Krause in Alt-Schwalge wird auf seinen Wunsch zum 1. April mit Pension in den Ruhestand versetzt. Herr Krause hat 49 Jahre seines Amtes gewaltet, davon in Alt-Schwalge fast 20 Jahre.

---

n **Culmsee,** 16. Februar. Aus der Untersuchungshaft ist der wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommene Cigarrenhändler Grzegorzewski wieder entlassen, da Belastendes gegen ihn nicht vorlag. — Hier sind mehrere Pockenerkrankungsfälle vorgekommen; die Typhusepidemie scheint vorüber zu sein. — Nach dem vom Herrn Bürgermeister Hartwich erstatteten Verwaltungsbericht für 1899 hatte unsere Stadt am 27. Oktober vorigen Jahres 8698 Einwohner. Seit der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 beträgt die Zunahme 1118 Seelen.

⊙ **Thorn,** 16. Februar. Der Unterricht in der hiesigen Schifferschule wurde gestern Abend geschlossen. Zur Schlußfeier waren die Herren Handelskammerpräsident Kommerzienrath Schwarz, Wasserbauinspektor Riese, Schiffsrevisor Henschel und das Lehrerkollegium erschienen. Die am 6. Januar mit zwei Klassen eröffnete Anstalt zählte Anfangs 40 und zuletzt 48 Zöglinge. Es wurde an 33 Tagen Unterricht im Schiffsbau und Schiffsdienst, in der Gesetzes- und Handelslehre, im Rechnen und Schriftwechsel, in der Geographie und im Samariterdienst ertheilt. Die Schiffer nahmen mit großem Eifer am Unterricht theil. Wenngleich manche am täglichen Besuch der Schule öfters geschäftlich verhindert waren, betrug der Schulbesuch doch 82 Prozent. Zeugniß für das rege Interesse der Schiffer am Unterricht gaben auch die ausgelegten schriftlichen Arbeiten, welche die volle Anerkennung fanden. Herr Wasserbauinspektor Riese hob in der Schlußansprache hervor, die Schiffer würden nunmehr einen Einblick in die hohe Bedeutung der Schifferschulen erlangt haben. Hoffentlich werden die Zöglinge im nächsten Jahre noch das nachholen, was in diesem Jahre nicht geleistet werden konnte. Dann soll die Schifferschule bereits im Dezember den Unterricht beginnen. Mit einem Hoch auf den Kaiser als den Förderer der Wasserstraßen erklärte Herr Wasserbauinspektor Riese die Schule für geschlossen. Herr Handelskammerpräsident Schwarz sprach den Zöglingen seine Anerkennung über das Interesse, den Fleiß und die Sorgfalt bei den Arbeiten aus und wünschte, daß sich recht viele das Patent als Elbschiffer erwerben möchten. Zur Elbschifferprüfung haben sich 28 hiesige Schifferschüler und acht auswärtige Schiffer gemeldet.

f **Schwetz,** 16. Februar. Vor einigen Tagen wurde von hier berichtet, daß eine Familie nebst Dienstpersonal nach dem Genusse einer Blaubeersuppe sofort erkrankt war und bei sämmtlichen Erkrankten Vergiftungserscheinungen sich eingestellt hatten. Alle Personen sind wieder hergestellt worden, bis auf die Köchin. Diese ist gestern gestorben. Auf behördliche Anordnung fand heute die Sektion der Leiche statt; über den Befund verlautet noch nichts. Ein Rest der Suppe wie auch der Vorrath von den eingekochten Beeren war dem hiesigen Apotheker R. zur Untersuchung übergeben worden; dieser hat aber keine giftigen Stoffe darin gefunden.

× **Dirschau,** 16. Februar. Die Köchin des Herrn Gutsbesitzer Enß-Abbau Dirschau, Emilie Wuttkowski, wurde gestern in Haft genommen, da sie dringend verdächtig erscheint, ihr neugeborenes Kind gleich nach der Geburt getödtet zu haben.

□ **Neustadt,** 16. Februar. Der Herr Regierungs-Präsident verlangt außer den bisherigen drei Polizeiwachtmeistern noch die Anstellung zweier neuer Polizei-Beamten. Die Stadtverordneten-Versammlung sprach sich in der gestrigen Sitzung nur für Anstellung eines Polizeibeamten aus und bewilligte ein Anfangsgehalt von 1000 Mark für ihn. Die Versammlung nahm den Bericht der Kommission zur Vorberathung der Bürgermeisterwahl entgegen und beschloß, außer den vorgeschlagenen Bewerbern (Bürgermeister Soost-Schöneck und Schmidt-Sandau) noch den Referendar Trauthahn in Plauen auf die Wahlliste zu setzen.

R **Marienburg,** 16. Februar. Schon wieder mußten 15 Sträflinge des hiesigen überfüllten Gerichtsgefängnisses nach Flatow gebracht werden. Es ist dies seit wenigen Wochen der zweite Transport.

* **Aus dem Kreise Marienburg,** 16. Februar. Bekanntlich sind die Trinkwasserverhältnisse in den Niederungsortschaften sehr schlecht. Zur Erforschung der Wasserverhältnisse beabsichtigt das Landrathsamt, durch einen Landesgeologen Tiefbohrversuche anstellen zu lassen und läßt deshalb in den einzelnen Gemeinden nachforschen, ob früher bereits solche Tiefbohrungen vorgenommen sind und welches Ergebniß sie gehabt haben.

* **Braunsberg,** 16. Februar. Die mit Gasmotorbetrieb versehene Dobzinski'sche Tischlerei in der Bahnhofstraße ist in den Besitz des Tischlermeisters Herrn Otto Schmeier von hier übergegangen. Herr Schmeier hat sein in der Poststraße belegenes Geschäftsgrundstück an den Schneidermeister Herrn Kalisch von hier verkauft.

* **Aus dem Kreise Mohrungen,** 16. Februar. Der Uklei fang auf dem Geserichsee hat begonnen. In den Monaten Januar bis März steht der Uklei im Geserichsee und dessen Nebengewässern in großen Mengen, sodaß die Fischer auf einen Fang von 100—150 Tonnen zu rechnen haben. Die Fischschicht ist so dick, daß man, selbst an den flachsten Wasserstellen, nicht den Seegrund sehen kann. Die Uklei werden in Dt.-Eylau geschuppt und die Schuppen werden zur Herstellung von Perlen, Mosaik und ähnlichen glänzenden Sachen verwendet.

+ **Lyck,** 15. Februar. Wegen Untreue verurtheilte die hiesige Strafkammer den Fleischermeister Johann Grodzki aus Drygallen, welcher als Vormund Mündelvermögen in seinem Nutzen verwendet hat, zu neun Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf die Dauer eines Jahres.

* **Inowrazlaw,** 16. Februar. Das 50jährige Dienstjubiläum feiert am 18. d. Mts. der am hiesigen Amtsgericht thätige Rechnungsrath Herr Lüdke. — Erneuerungs- und Erweiterungsbauten in größerem Umfange sind in nächster Zeit bei dem hiesigen städtischen Wasserwerk erforderlich.

⊙ **Gnesen,** 15. Februar. Der Besitzer P. aus W. spielte in der Stettiner Pferdelotterie mehrere Looje, welche er von einem Berliner Kollekteur verschrieben hatte. Der Tag der Ziehung war längst vorüber, aber keine Gewinnliste kam. P. forderte erst nach geraumer Zeit die Gewinnliste. Zu seinem Erstaunen gewahrte er, daß zwei seiner Loose gewonnen hatten, und zwar ein Pferd und zwei silberne Löffel. Sogleich wandte er sich an den Kollekteur mit dem Ersuchen, ihm doch die Gewinne im Werthe auszahlen zu wollen. Der Kollekteur aber antwortete, daß die Frist schon längst verstrichen und der Gewinn daher verfallen sei. P. beruhigte sich aber nicht, sondern beschritt den Rechtsweg und machte geltend, er hätte keine Gewinnliste erhalten, obgleich er für die Zustellung der Liste bezahlt habe. Der Kollekteur führte den Nachweis, daß die Gewinnliste an P. per Post abgesandt worden ist. Demzufolge wurde der Kläger kostenpflichtig abgewiesen, ebenso auch in allen anderen Instanzen. Die Kosten beliefen sich auf 100 Mark. Vor wenigen Tagen schrieb nun P. an das Komitee der Stettiner Pferdelotterie und klagte sein Leid, daß er aus Unerfahrenheit und Nachlässigkeit um seinen schönen Gewinn gekommen sei, und noch eine so hohe Summe Kosten zu zahlen hätte. Das Komitee möge ihm doch wenigstens 100 Mark zur Bestreitung der Kosten schenken. Und siehe da! Das Komitee verlangte die Gerichtsakten und heute erhielt P. einen Geldbrief, in welchem 415 Mark als Verkaufswerth des Pferdes und zwei silberne Löffel enthalten waren. Das Komitee schreibt: „Obgleich wir nicht gesetzlich zur Zahlung verpflichtet sind, empfangen Sie den Betrag von 415 Mark und die Löffel".

Gnesen, 16. Februar. Bei der Wahl zu der Stadtverordnetenversammlung in der ersten Abtheilung wurden die Herren Jg. Rogowski, Albert Hoppe, Salo Wreszynski und Engländer mit mehr als 30 Stimmen gewählt. Die Polen hatten nur neun Stimmen für ihre Kandidaten abgegeben. Die Deutschen haben somit in allen Abtheilungen ihre zwölf Kandidaten durchgebracht.

* **Rynarschewo,** 16. Februar. In der Sitzung des Lehrervereins wurde zum Vorsitzenden Herr Lehrer und Kantor Podewils gewählt. — An Stelle des verstorbenen Kirchenältesten Busse ist Herr Kämmerer Schwarz und für den letzteren Herr Böttchermeister Eduard Berger gewählt worden.

? **Wollstein,** 16. Februar. Gestern fand eine Stadtverordnetensitzung statt, in welcher ein endgiltiger Beschluß über den Anbau am Rathhause gefaßt wurde. Das mit 12 000 Mark veranschlagte Projekt soll zur Ausführung gelangen, wenn die Regierung sich verpflichtet, die im ersten Stockwerk belegenen zwei großen Zimmer für einen Miethszins von 400 Mark jährlich für das Katasteramt zu miethen. Der städtische Etat für 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 38328 Mark festgesetzt. Als Zuschläge zur Einkommensteuer sollen 110 Prozent, zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 155 Prozent erhoben werden. — Gestern Nachmittag kam der Eigenthümer Preuß aus Neu-Priment auf die Mühle des Eigenthümers Henschke in Neudorf. Während Henschke im oberen Theil der Mühle sich befand, nahm Preuß das an der Wand hängende Gewehr, um es in der Nähe anzusehen. Durch einen unvorsichtigen Griff ging ein Schuß los und drang dem Preuß in den Kopf, so daß P. sofort todt war.

B **Schrimm,** 16. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte Herrn Hotelbesitzer Unger zum stellvertretenden Schriftführer, Bürgermeister Schorstein zum Kreistagsdeputirten und Obergerichtssekretär Kirey zu dessen Stellvertreter. — Der hiesige Vaterländische Frauenverein unterhält seit vielen Jahren hier eine Kinderbewahranstalt, die etwa 20 Kindern Verpflegung bietet. Der Verein beabsichtigt nun, zu Ostern d. Js. die Anstalt zu vergrößern. Zur Leiterin soll eine Posener Diakonissin, die als Kinderschwester ausgebildet ist, angestellt werden. Die Anstalt soll in Zukunft mehr den Charakter eines „Kindergartens" erhalten. Zur Erlangung der erforderlichen Mittel wird von Freunden des Vereins am 25. Februar im Viktoriahotel eine musikalisch-theatralische Aufführung veranstaltet werden.

B **Schrimm,** 16. Februar. Vom Herrn Oberpräsidenten ist der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde zur Erweiterung ihrer Volksbibliothek eine Staatsbeihilfe von 90 Mk. bewilligt worden. — Die Ansiedelungs-Kommission beabsichtigt, auf dem ihr gehörigen Gute Ostrowiecznо nebst zugehörigem Vorwerk Kadzyn 30 Ansiedlerstellen als Rentengüter zu errichten.

♂ **Wreschen,** 16. Februar. Gestern wurde die staatliche Fortbildungsschule hierselbst eröffnet. Jeder Schüler ist verpflichtet, bis zum 17. Lebensjahre die Schule zu besuchen. — Die Repräsentanten-Versammlung der israelitischen Gemeinde konstituirte sich wie folgt: Herr Stadtrath Ehrenfried Vorsitzender, Herr Kaufmann Louis Türk Stellvertreter und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Peyser Schriftführer.

W **Kosten,** 15. Februar. Der Stadthaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1900 beträgt in Ein- und Ausgabe 49500 Mk. gegen 44650 Mk. im Vorjahre.

Landsberg a. W., 16. Februar. Herr Landgerichtspräsident z. D. Geh. Justizrath Schmohl ist gestern im Alter von 68 Jahren gestorben. Er kam am 1. Oktober 1879 als Landgerichtsdirektor hierher und war von 1886 bis zum 1. Oktober v. Js. Landgerichtspräsident. — Der Zuschlag zur Einkommensteuer beträgt hier 164 und zu den Realsteuern 157 Prozent.

⊙ **Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.**

Der von Herrn Lippke ausgearbeitete Bericht über den Zustand der Landeskultur im Vereinsgebiet wurde verlesen. Danach hat die Neubonitirung der Niederung ergeben, daß seit der in den 60er Jahren ausgeführten Bonitirung bedeutende Bodenverbesserungen ausgeführt sind, und zwar auf der Höhe in bedeutend größerem Maßstabe, als in der Niederung. Aus Sümpfen und Brüchen sind beste Wiesen und Aecker geworden. Da nach der Grundsteuer die meisten Steuern, auch die Kreissteuern, berechnet werden, würde eine Neubonitirung des ganzen Kreises oder größerer Verbände eine wesentlich gerechtere Vertheilung der Steuern im Gefolge haben. Durch den Bau der Weichselladestelle Grenz, sowie des Schöpfwerkes an der Rondsener Schleuse werden die Niederungsbewohner in ihrer Existenzfähigkeit bedeutend gebessert. Durch das Schöpfwerk werden über 2000 Hektar im Ertrage sehr gehoben werden. Das Parzellirungsgeschäft schreitet rüstig fort, da das Bedürfniß nach kleinen Grundstücken vorhanden ist. Die Grundstückspreise gehen in Folge dessen auch noch immer in die Höhe.

Eine eingehende Besprechung entwickelte sich bei dem Punkt der Tagesordnung: Brennmaterialmangel. In den benachbarten königlichen Forsten (Privatwaldungen sind abgeholzt oder haben kein schlagbares Holz) ist trotz des Preises von mehr als 7 Mk. pro Raummeter kein Klobenholz zu erlangen, da fast der ganze Bestand zu Nutzholz verarbeitet wird. Die Sartowitzer Forst, aus der sonst ein großer Theil des Holzbedarfes gedeckt wurde, ist in den letzten Jahren überhaupt mit Fuhrwerk nicht mehr zu erreichen gewesen, da die Eisbrecher die etwa vorhandene Eisdecke aufbrechen. Der früher zu einem großen Theil den Brennbedarf deckende Kämpenstrauch wird heute vortheilhafter zu Stöcken, Korbweiden und Faschinen verwerthet, die Kröpfweiden gehen meistens wohl in Folge der veränderten Bewässerungsverhältnisse ein, so daß thatsächlich ein sehr drückender Brennmaterialmangel vorhanden ist. Schwierigkeiten macht es den Gemeinden, den Holzbedarf für die Schulen zu beschaffen. (Den meisten Gemeinden im früheren Kämmereigebiet Culm liefert der Fiskus kein Schulholz.) Es wurde beschlossen, in einer Petition zu bitten, die Regierung möge den Gemeinden das Schulholz zum Taxpreise aus den benachbarten Forsten abgeben evtl. den Betrag dafür gleich von dem zu zahlenden Staatszuschuß in Abzug bringen. Da anzunehmen ist, daß in späteren Jahren es ganz unmöglich werden wird, Brennholz zu beschaffen, möge die Regierung für Aufforstung von Oedländereien und minderwerthigen Aeckern, wovon in der Niederung zur Genüge vorhanden ist, Sorge tragen.

Verschiedenes.

— **Eine furchtbare Kesselexplosion** ist Freitag Nacht auf dem deutschen (nach Danzig gehörigen) Dampfer „Oliva" erfolgt, welcher mit 2000 Tonnen Kohle von Newport nach Bordeaux unterwegs war. Sieben Mann wurden dabei schwer verletzt und verbrüht. Das Schiff erlitt schwere Schäden. Die Verletzten wurden in Dover (England) im Hospital untergebracht. Als Ursache der unter eigenartigen Umständen erfolgten Explosion wird der Wasserballast von 1200 Tonnen angenommen, den das Schiff auf der Fahrt mitführte.

— [**Das neue südafrikanische A-B-C.**] In Afrika giebts Afrikander; Alt-England geht bald auseinander. — Die Buren schießen aus den Gräben, Die Briten meistentheils daneben. — Joe Chamberlain ist ein Minister, Doch was für einer, na, das wißt 'r! — Dumdum, der Name sagt's schon an, Gehört zum edlen Englishman. — Einbrechern fehlt oft die Erfahrung, Den Eingeschloss'nen meist die Nahrung. — Die Buren-Flinten fehlen nie, obwohl bloß „Made in Germany!" — Die Horse-Guards, die sind leicht verdaulich, Haubitzenkugeln schwer verdaulich. — John Bull wird's nimmermehr vergessen: Mit Joubert ist schlecht Kirschen essen! — Um Kimberley steht's miserabel; Der Englishman siegt nur per Kabel. — Der Lange Tom pousirt so heiß Die Lady Smith, daß — na, wer weiß . . — Der Mauser ist ein böses Rohr, Lord Methuen hat Respekt davor. — In Natal schiebt der Bure Kegel und Alle Neune in der Regel. — Ohm Paul erhält jetzt viel Visiten Von eingefangenen Khaki-Briten. — Die Quintessenz der Schießerei: „Macht recht viel Qualm und trefft vorbei!" — Rosebery möchte weiter kriegen: Die Rothröck' werden weiter „siegen". — Der Spionkop ist etwas eckig, Dem Warren ging's dort neulich

dreckig! — Tugela nennt sich jener Fluß, den Tommy Atkins meiden muß. — Es sieht, beim allgemeinen Reißaus, Der „Union-Jack“ jetzt öfters weiß aus. — Viktoria schluchzt in ihren Schleier; Der Prinz von Wales sucht Selbstdarleiher. — Mit ℞ giebt's kaum ein brauchbar Wort, Die Yeomanry läuft sicher fort. — O mög' die Zukunft dies erschauen: Das Räubervolk total verhauen! . . . (Aus der „Münchener Jugend“.)

— [**Werden und Vergehen.**] Das populär-naturwissenschaftliche Werk von Carus Sterne „Werden und Vergehen“ erscheint jetzt mit der Jahreszahl 1900 in der vierten Auflage bei Gebr. Borntraeger in Berlin SW 46. Die Hefte 3 bis 10 liegen uns vor; das ganze Werk wird in 20 Heften zu je 1 Mk. vollständig sein. Es sind jetzt über 20 Jahre her, als die erste Auflage erschien, aber wir erinnern uns noch, mit welchem Interesse damals der Versuch des Schriftstellers und ehemaligen Pharmazeuten Ernst Krause (Anagramm: Carus Sterne), die Ergebnisse seiner naturwissenschaftlichen Studien, die sich besonders mit der darwinistischen Naturanschauung beschäftigten, in volksthümlicher Form zu verwerthen, betrachtet wurde. Es ist ein kühnes Unternehmen, eine Entwickelungsgeschichte des Naturganzen in gemeinverständlicher Fassung geben zu wollen, das Unternehmen ist aber geglückt; in der neuen Auflage sind die neuesten Forschungen berücksichtigt und mit einer, den großen technischen Fortschritten des Farbendrucks entsprechenden Ausstattung illustrirt. Der Titel des Buches ist aus des alten römischen Dichters Ovids Metamorphosen (Verwandlungen XV, Vers 251—256) gewählt, in denen es heißt:

Keines verbleibt in derselben Gestalt und Veränderung, liebend schafft die Natur stets neu aus anderen Formen. Und in der Weite der Welt geht nichts — das glaubt mir — verloren. Wechsel und Tausch ist nur in der Form. Entstehen und Werden heißt nur, anders als sonst anfangen zu sein, und Vergehen, nicht mehr sein wie zuvor . . . . . .

Der erste Band enthält u. A. folgende Kapitel: „Aus dem Tagebuche der Erde“, „Das Reich der Urwesen“, „Die Jugend der Pflanzenwelt“, „Die ersten Hausbesitzer (Weichthiere)“, „Das Kind der Erde“ (Landpflanzen) 2c. — Ueberall zeigt der Verfasser in einer würdigen, belehrenden und volksthümlichen Sprache, wie die Weltentwickelung lange vor dem Erscheinen des Menschen durch undenkliche Zeiträume fortgegangen ist und weiter sich vollzieht.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in Berlin W., Charlottenstraße 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company**, ertheilt kaufmännische Auskünfte. [8840

Jahresbericht und Tarif postfrei.

Günstiger Gelegenheitskauf! Die große Zuchtstation der deutschen weißen Edelschweine (Yorkshire-Race) der Domäne Friedrichswerth in Thüringen verkauft wegen Stallüberfüllung zu wesentlich herabgesetzten Preisen (10 Prozent unter Prospektpreis) über 200 Stück Zuchtsauen in den verschiedensten Altersklassen von 3 bis 12 Monaten und ist damit Landwirthen, speciell solchen, welche sich eine neue Heerde gründen wollen oder Auffrischungsmaterial benöthigen, eine außerordentlich günstige Gelegenheit geboten, billig zu gutem Zuchtmaterial zu kommen. Die Friedrichswerther Heerde ist ja als vorzüglich bekannt; sie ist eine der größten und ältesten und auch wohl höchstprämiirtesten Deutschlands!

SOMATOSE
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

3854] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band XV Blatt 612 Nr. 223 der Gebäude-Steuerrolle auf den Namen des Tischlermeisters Otto Huhn eingetragene, in der Stadt Graudenz, Grabenstraße Nr. 23, belegene Grundstück

am 2. März 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1412 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, in den Dienststunden von 11 bis 1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. März 1900, Vormittags 12¼ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 17. Dezember 1899.
Königliches Amtsgericht.

8875] Der Verkauf des aus den Strohsäcken im Rechnungsjahre 1900 auszuschüttenden, ausgelagerten **Strohes** findet am **Mittwoch, den 21. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Verwaltung, Festungsstraße 27, statt, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können und Käufer eingeladen werden. **Garnisonverwaltung Graudenz.**

Bekanntmachung.

7365] Die erledigte Stelle eines **Reise-Inspektors** der Immobilar-Feuer-Sozietät der Provinz Westpreußen soll wieder besetzt werden.

Dem Reise-Inspektor liegen folgende Arbeiten ob:

a) Die Prüfung der mit den Versicherungsanträgen eingehenden Gebäudetaxen.
b) In besonderen Fällen die Feststellung der Gebäudewerthe an Ort und Stelle.
c) Die Mithilfe bei Bearbeitung und Führung der Kataster.
d) Die Prüfung der eingehenden Brandschadens-Berechnungen und
e) in besonderen Fällen die Feststellung des Brandschadens an Ort und Stelle.

Das pensionsfähige Anfangs-Gehalt beträgt 2 700 Mk. und steigt von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk. bis zum Höchstgehalt von 4500 Mk., der Wohnungsgeldzuschuß beträgt 432 Mk. An Vergütungen für Dienstreisen werden nach Maßgabe des Reglements gewährt:

1. Tagegelder 9 Mk.
2. Fuhrkosten:
   a) bei Dienstreisen, zurückgelegt auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen 10 Pfg. für das km.
   b) bei Dienstreisen, welche nicht auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen zurückgelegt werden können, 40 Pfg. für das km.
3. Für jeden Zu- und Abgang 2 Mk.

Der festen Anstellung geht eine mindestens einjährige Probedienstzeit voraus, während welcher 225 Mk. monatliche Diäten, außer etwaigen Reisekosten, gezahlt werden.

Bewerber wollen ihre Eingaben, welchen ein kurzer Lebenslauf und die Nachweise über die theoretische und praktische Ausbildung im Bauwesen und gegebenen Falles über die bisherige Thätigkeit auf dem Gebiete des Feuerversicherungswesens beizufügen sind, bis zum 1. März d. Js. bei dem unterzeichneten Landeshauptmann der Provinz Westpreußen in Danzig einreichen.

In der Praxis erfahrene Baugewerksmeister werden besondere Berücksichtigung erfahren.

Danzig, den 1. Februar 1900.
Der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen. Hinze.

Konkursverfahren.

8972] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Neumann in Driczmin ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ein Termin auf

den 13. März 1900, Vormittags 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Schwetz, den 15. Februar 1900.
Patett. Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Offene Lehrerinstelle.

8970] An der hiesigen Stadtschule soll die Stelle einer Lehrerin zum 1. April 1900 neu besetzt werden.

Nach der hier bestehenden Besoldungsordnung beträgt:

a. das Grundgehalt . . . . . 800 Mark
b. die Alterszulage . . . . . 100 „
c. die Miethsentschädigung . . . 200 „

Bewerberinnen, **welche auch die Lehrbefähigung für den Turnunterricht besitzen,** wollen ihre Zeugnisse 2c. sof., spätestens jedoch bis zum 28. d. Mts., bei uns einreichen.

Dt.-Eylau, den 14. Februar 1900.
Der Magistrat. Grzywacz.

Bekanntmachung.

8968] Die zur Bewerbung der hiesigen Kämmereikassen-Verwalterstelle gestellte Frist wird auf **den 20. Februar d. Js. abgekürzt.**

Garnsee, den 16. Februar 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8973] Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Anton Kalinowski in Gollub ist seitens des hiesigen Amtsgerichts heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und zum Verwalter der Prozeßagent Otto Macholz zu Gollub ernannt.

Es ist offener Arrest erlassen und Anzeigefrist auf Grund desselben, sowie Anmeldefrist für die Konkursforderungen auf den **24. März 1900** festgesetzt.

Termin zur ersten Gläubigerversammlung und Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den

5. April 1900, Vormittags 10 Uhr

anberaumt.

Gollub, den 15. Februar 1900.
Zeglarski. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

8971] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Rebecka Itzig in Soldau, in Firma R. Itzig, ist nach rechtskräftigem Zwangsvergleich zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

den 8. März 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 25, bestimmt.

Soldau, den 10. Februar 1900.
Pohl, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abth. 3.

9001] Das Zwangsversteigerungsverfahren betr. das Grundstück Fuerstenwalde, Blatt 11, ist aufgehoben.

Willenberg, den 14. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8917] Die in der Zeit vom 1. April 1900 bis zum 31. März 1901 im Betriebe der hiesigen städtischen Gasanstalt gewonnenen **ca. 98575 kg Steinkohlentheer (ohne Faß)** sollen an den Meistbietenden vergeben werden.

Preisangebote sind bis zum **9. März 1900** an den unterzeichneten Magistrat einzusenden.

Osterode, den 16. Februar 1900.
Der Magistrat. Elwenspoek.

Bekanntmachung.

8413] **Mittwoch, den 21. Februar 1900,** Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenkleie, Weizenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- u. Strohabfall.
Königliches Proviantamt Graudenz.

Stein-Lieferung.

Die Lieferung von 3350 cbm Pflaster- od. großen Feldsteinen zum Ausbau der Straße Neuliebenau - Kleinfelde - Schadewinkel-Schulwiese-Adl.Schardau wird hiermit ausgeschrieben.

Diese Baustrecke ist von der Weichsel und von der 4,5 Kilom. langen Chaussee| Bahnhof Rehhof-Adl.-Schardau zugänglich.

Die Bedingungen liegen bei mir aus und werden gegen Ersatz von 1,50 Mk. Schreibkosten abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und postfrei bis zum Verdingungstermin

Mittwoch, den 14. März, Vormittags 12 Uhr,

einzusenden.

Jeder Bieter hat vor dem Termin bei der Kreis-Kommunalkasse eine Bietungskaution von 500 Mark baar od. i. beleihungsfähigen Papieren zu hinterlegen.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Marienwerder Westpr., den 13. Februar 1900.
Der Kreisbaumeister
8975] **Freyer.**

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Buchberg.

8884] **Holzverkauf** am **26. Februar d. Js.** im **Krüger**schen Hotel zu Berent. **Nutzholzverkauf** von 10 Uhr Vormittags, **Brennholzverkauf** von 2 Uhr Nachmittags ab. Es kommen zum Ausgebot aus dem Schutzbezirk **Philippi** ca. 4 Stck. Buchen-, 10 Stück Kiefernlangnutzholz, 164 rm Eichen-, 90 rm Buchen- und 400 rm Kiefern-Kloben. Aus dem Schutzbezirk **Sommerberg** ca. 248 Stück Eichen-, 18 Stück Buchen-, 524 Stck. Kiefernlangnutzholz, 150 rm Eichen- und 100 rm Kiefern-Kloben.

9002] **Holzverkaufstermin** der **Königlichen Oberförsterei Laska** bei Schwornigatz am **Dienstag, den 27. Februar cr.,** Vorm. 10 Uhr, im von Przeworski'schen Gasthause in Bruß.

Belauf Chelm: Schlag Jagen 42 ca. 275 fm Kiefernlangholz I. bis V. Kl. Durchforstung Jagen 32 und 35 ca. 70 fm IV. bis V. Klasse.

Belauf Asmus: Durchforstung Jagen 64 ca. 70 fm IV. bis V. Klasse. Totalität ca. 15 fm V. Kl. Anschließend Brennholzverkauf, ca. 280 rm Kloben, 165 rm Knüppel, 8 rm Reisig I., 110 rm Reisig II.
Der Oberförster.

8898] Oberförsterei Neustettin stellt **Montag, den 26. d. Mts., 10 Uhr Vormittags,** im Reinke'schen Lokale folgende Nutzhölzer in großen und kleinen Loosen zum öffentlichen Meistgebot:

Birken: 1245 Nutzenden mit 368,65 fm (völlig weiße, tadellose Waare), 308 rm Schichtnutzholz (rund 2 m lang), 77,5 rm desgleichen (4 m lange, starke Deichseln).
Ellern: 75 Nutzenden mit 25,60 fm, 151 rm Schichtnutzholz (rund 2 m lang).
Aspen: 24 Nutzenden mit 15,60 fm, 24 rm Schichtnutzholz (rund 2 m lang).

Nähere Auskunft über Lagerung, Abfuhr u. s. w. jederzeit kostenlos; Aufmaaßregister gegen Erstattung der Schreibgebühren, soweit die Arbeitskräfte reichen.

Neustettin, den 14. Februar 1900.
Der Forstmeister.

Holzverkauf

Montag, den 26. Februar d. Js., im Kruge zu Walycz. Zum Verkauf kommen: [8735
350 Kiefern-Baustämme, 100 Stück Birken-Nutzholz, 50 Haufen Kiefern-Stangen, sowie 50 Meter Durchforstungsstangen.
Die Gutsverwaltung.

Holztermin in Hochzehren

am **Donnerstag, den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im Forsthause Antonswalde. Zum Verkauf kommen: ca. 140 Stück Kiefern-Langnutzholz und einige Rothbuchen. [8958
Freiherr von Rosenberg.

6 Pappeln

in Größen von 3 bis 5 fm und 20 Klaft., 2 Mtr.-Stck., 6 Zoll Zopf,

Eisen-Nutzholz

stehen bei sofortiger Abnahme zum Verkauf. [8466
Posahl, Blumwiese bei Maximilianowo.

Kieferne Bohlen

parall. bes., trock., gute Waare
1 Waggon 3" stark, 12" breit
1 „ 2" „ 10" „
1 „ 6/4" „ 10" „
4 bis 8 m lang, habe sehr preiswerth abzugeben. [8919
E. Stolzenburg, Allenstein.

Kiefern-Bohlen

trockene, eingeschnittene Tischlerwaare, 1½", 2", 2½" u. 3" stark, giebt billigst ab [8009
Erw. Glitza, Dampfsägewerk, Marienwerder Westpr.

8922] Cirka 30 rm

Ellernnutzholz

hat zu verkaufen
Dziomba, Melchertswalde per Raudnitz.
Derselbe sucht eine

Milchcentrifuge

zu kaufen.

Trockene Kiefern-Tischlerbretter u. -Bohlen, Trockene Eichen-, Buchen-, Birken-Bretter und -Bohlen

gespundete oder gesäumte

Kiefern-Bretter u. -Bohlen

hält stets vorräthig zu billigen Preisen [8966
Dampfsägewerk Forstmühle bei Alt-Christburg.

8996] **Inländ. u. amerikan. Rothkleesamen, sämmtliche Kleesorten und Sämereien** empfiehlt en gros billigst
Julius Itzig, Danzig, etabl. 1871.

Prima Rothklee von Mk. 40 b. 70, **Weiß-, Gelb-, Schwedisch-, Bundklee, Thymothee, Luzerne, Raygras, Seradella, Erbsen, Hafer, Wicke, Peluschken, Pferdebohnen** 2c. offerirt billigst franco Bahn hier
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, an einem sehr günstig gelegenen Platze eine

Molkerei

zu errichten. Da ein hierzu passendes Gebäude billig zu haben ist, so könnte der Betrieb in kurzer Zeit aufgenommen werden. Eine Stamm-Kundschaft, die sich zu der Lieferung von 500 bis 600 Kühen sofort verpflichtet, ist vorhanden. Es ist aber Aussicht vorhanden, daß sich in kurzer Zeit das Milchquantum von mindestens 1000 bis 1200 Kühen erreichen lassen wird. Geeignete Bewerber, die auf das Geschäft eingehen und ein Vermögen von 20- b. 25 00 Mark nachweisen, wollen sich brieflich mit der Aufschrift Nr. 8954 durch den Geselligen meld

Eine große
Dampfmeierei

kann v. 5- b. 6000 Lt. gegründet werden, 1 Meile v. einer großen Stadt von 200000 Einwohnern. Bedingungen stehen sehr günstig. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8950 durch den Geselligen erbet.

Schlör's Rübensamen-Andruckwalze

unentbehrlich für den Rübenbau,

3 Meter breit, mit 8 Rollen, nur eine Campagne benutzt, fast neu, ist wegen Aufgabe des Rübenbaues für den billigen Preis von 125 Mk. zu verkaufen. [8960
Dom. Friederikenhof bei Schönsee i. Wpr.

Eine größere Parthie schmiedeis. **Flanschenrohre,** 2¼" lichter Weite, verkauft billig [8982
J. Moses, Bromberg.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen
Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Eberswalde bei Berlin.
Unterrichts-, Fortbild.- und Kochschule für Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 800 Mk. incl. Wissensch., Mal.-Hand.-u. Kunstarb., Turn.-, Koch-u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Presp. Frau **Dr. Staby,** 627] vorm. Frau **Laake.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Rothen Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Berlin, Oranienburgerstr. 22
Wollmann'sches Töchterpensionat
Fortbildungskurse.
Johanna u. Marie Kutnewsky.

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima.-, Abit.-Examen schnell, sicher **Dr. Schrader's** Milit.-Vorb.-Anstalt, **Magdeburg-W.**

Technikum Strelitz i. M.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach
Täglicher Eintritt.

Milchwirthschaftl. Institut
der pommerschen Landwirthschaftskammer [9087
Stargard i. Pom.
Ausbildung von Meiereifachleuten. Abgabe von „**Reinkulturen**“ für die Rahmsäuerung. Ausführung v. **Fettbestimmungen** in Milch und Rahm. Untersuchung von Meiereiprodukten und Meiereihilfsstoffen. **Prospekte** und nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Eichloff.**

Frisir-Schule für Damen
von
Fanny Seeliger.
Pension auf Wunsch im Hause. Eintritt jeder Zeit, Honorar mäßig. [7479
Bromberg, Wilhelmstraße.

Pension.
Schüler-Pension [7483
Kling, Danzig, Jovena. 27 II

5 bis 6 Schüler (mosaisch) finden zum 1. April billige, gute

Pension

freundliche Behandlung und Beaufsichtigung der Schularbeiten zugesichert. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8964 durch den Geselligen erbet.

Pensionat Stettin, Pölitzerstr. 1 am Stadtpark. Haush., Küche, gesellsch. Fortbild. Pens. monatl 48 Mk. **L. Pfalzgraf.**

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen find. billige, liebev. Aufnahme bei Wwe. **Eckert,** **Bromberg,** Karlstraße Nr. 24

Angler Zucht- und Nutzviehgeschäft

gegründet 1875

von Hofbesitzer **P. J. Petersen,** Twedt-Trögelsby

in Angeln bei Flensburg

liefert franko nach allen Stationen jede beliebige Stückzahl Zucht- und Milchvieh preiswürdigst.

Im In- und Auslande viele **erste Preise** auf Ausstellungen errungen. Allein über

5000 Mark Geldpreise

und viele Anerkennungen auf den Ausstellungen der deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft erhalten.

Auf eigener Besitzung stets große Auswahl von allen Altersklassen vorräthig.

Ostpreußischer landwirthschaftlicher Central-Verein.

Am Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. April findet **auf dem Viehhofe der Stadt Königsberg in Rosenau** eine

Mastvieh-Ausstellung

statt, verbunden mit einer **Ausstellung von Zuchtböcken und Zuchtebern,** sowie von **Maschinen, Geräthen** und **Bedarfs-Artikeln der Viehzucht** und für das **Schlächtergewerbe.**

Die Ausstellung von Thieren ist auf den Umfang der Provinz Ostpreußen beschränkt; Maschinen, Geräthe und dergl. sind ohne Beschränkung des Herkunftsortes zugelassen.

Zur Prämiirung von Mastvieh stehen ca. 5000 Mk. Geldpreise und eine Anzahl werthvoller Ehrenpreise zur Verfügung.

Programm und **Anmeldeformulare** sind kostenfrei vom **Generalsekretariat des Ostpreuß. landw. Centralvereins, Königsberg, Lange Reihe 3,** zu beziehen. [3595

Endtermin für Anmeldungen von Mastvieh und für die anderen Ausstellungsgegenstände 1. März 1900.

Das Komitee. J. A.: **Dr. Boehme,** Generalsekretär.

Wohnungen.

Suche eine Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern im Centrum. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 8965 d. den Geselligen erbeten.

Danzig. [7427

Danzig, **Hl.-Geistgasse 17,** n. d. **Holzmarkt,** best. **Geschäftsgegend, Laden** n. Vorratsräum., gr. Kellereien, mit auch ohne Wohnung, zu jed. Gesch. (Meier., Fleischerei vorz.) passend, bil ig zu vermiethen. Näheres daselbst II Treppen. B. Bauer. [8566

Liebstadt Ostpr.

Ein schöner Laden

zu jedem Geschäft passend, umzugshalber zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt

J. Abramsohn, Liebstadt

8713] Ostpreußen.

Insterburg.

Ein Geschäftslokal.

mit anschl. Wohn., worin mehr. Jahre ein Drogen-Geschäft mit Erfolg betrieben, ist sofort zu vermiethen. [8897

C. E. Fischbach, Insterburg.

Insterburg.

Größere, heizbare Räumlichkeiten

nebst Laden, Wohnung u. Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt, von gleich zu vermiethen u. vom 1. Oktober 1900 zu bezieh. Seit 1892 von der größten Zeitungsdruckerei am Orte (über 10000 Abonnenten jetzt) benutzt. Zu jedem and. Unternehmen bestens geeignet. Meldungen erbeten an den Besitzer Otto Vogelreuter Insterburg, Lindenstraße 2.

Crone a. Br.

Großer Eckladen

nebst angrenzend. Wohnung, am Markt (beste Lage), in welch. seit vielen Jahren ein Manufakturwaaren-, Garderoben- und Kurzwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, **auch zu jedem anderen Geschäft geeignet,** ist sofort zu verpachten und am 1. Oktober 1900 zu beziehen. [8976

Abraham Joseph, Crone a. Br.

Schneidemühl.

Laden

Centrum, lebh. Gegend, m. o. ohne gr. Wohnung, sof. z verm. Radde, Schneidemühl, Posenerstr. 25.

Fallenburg in Pomm.

Laden zu vermiethen.

In Falkenburg in Pommern, günstigste Lage, ist ein Laden m. einem Nebenzimmer per sofort oder später zu vermiethen. Eign. sich für jedes Geschäft, besonders für Uhrmacher, da bis dahin v. solchem inne gehabt. Näheres b. Robert Rautenberg, Treptow a. R. [8107

Für ein älteres Ehepaar

Wohnung u. Beköstigung

auf ein. Landgute, dauernd, bei ein. Gutsbesitzer, Major a. D., und dessen Gattin. 6 Kilom. v. Kirch-, Eisenbahn- u. Marktort und 16 Kilom. von Tilsit entfernt, Königl. Forst mit schönen Waldparthien in der Nähe. Gelegenheit zur Jagd. Flußbad. Chaussee unmittelbar am Gehöft. Bewerber woll. ihre Meldg. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8870 durch den Geselligen einsenden.

Privat-Logis

für Familien u. Damen d. guten Gesellschaft im eleganten Westen Berlins, a. **Bahnhof Zoologisch. Garten,** Kurfürstendamm 18/19, III. Ecke Joachimsthalerstr. 9. Vorzügliche Verbindung nach jeder Stadtrichtung. Anmeldung. vorher schriftlich erbeten an

Frl. Elisabeth Kampmann

Heirathen.

8849] Für hübsche Damen jeder Konfession

bis 2 Millionen Mk.

Vermögen

suche Lebensgefährten; vermittle auch die kleinste Heirathspartie. Frau Margarete Bornstein Berlin, Weißenburgerstr. 83. Ry.

Junger Schriftsteller

sucht mangels anregenden Verkehrs mit junger, feingebildeter Dame ideater Denkungsart in Korr spondenz zu treten. Spät. Heir. nicht ausgeschl. **Meldungen werden brieflich m. Aufschr. Nr. 8750 durch den Gesellig. erbeten.**

Ein Kaufmann, Inh. ein. groß. Geschäfts, wünscht d. Bekanntsch. einer Dame zwecks [8576

Heirath

womögl. nicht unt. 25 J. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 1200 a. d. Ann. f. d. Ges. in Bromberg erb.

Junger Wittwer, 35 Jahre alt, geb. Graudenzer, mit flottem Geschäft, Wagenfabrik, i. Rheinland, wünscht sich wieder zu

verheirathen

und sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame mit Vermögen, junge Wittw. nicht ausgeschlossen. Gefl. Meldungen werden brfl., möglichst mit Photographie und Angabe der Verhältnisse, welche jedoch umgehend retournirt werden, mit der Aufschrift Nr. 8947 durch den Geselligen einsenden. Größte Verschwiegenheit zugesichert.

Ein Kaufmann

kath., 28 J. alt, forsch. Ersch., angenehmes Aeußere, vermögend, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirath. Junge Damen mit etw. Vermögen wollen gefl. bald ihre Meldungen mit Photographie unter Nr. 9004 durch den Gesellig. einsenden. Annonym zwecklos. Diskretion Ehrensache. [9004

Reell!

Ein Oberschweizer, 25 Jahre alt, evang., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf dies. Wege eine **Lebensgefährtin.** Fleißige, ordentliche u. sparsame Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren werden gebeten, werthe Meldungen mit Angabe ihrer Verhältnisse und bisherigen Thätigkeit briefl. unter Nr. 8858 durch den Geselligen niederzulegen.

Heirath!

Streng reell u. diskr., nur durch Reunion internat. Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenpl. 3. Prosp. i. verschl. Couv., geg. Rückporto.

Heirath. Senden Sie nur Adresse. Sof erh. Sie über 40 **reiche** reelle Partien a. Bild in kolossaler Auswahl. **„Reform"** Berlin 14.

8865] **Ostd. Heirathskomptr., Dt.-Eylau Westpr.,** vermittelt jede Parthie. Strengste Diskret., Retourmarke.

Geldverkehr.

25000 Mk.

5% ige erststl. Hypoth. zu cediren Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4598 d. d. Geselligen erbeten.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sogleich gesucht. (Feuerversf. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

8000 Mark

zu 4½ bis 5 pCt., werden auf eine ländliche Besitzung innerhalb der gerichtlichen und fast vollständig innerhalb der landschaftlichen Taxe von sofort zu leihen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8825 durch den Geselligen erbeten.

8921] Auf ein ländlich. Grundstück, 14 Morgen groß, guter Weizenboden, werden

2000 Mark

zu 5 Prozent zur ersten Stelle zu cediren gesucht. Gelddarleiher wollen Meldungen unter H. M. 20 postlagernd Jablonowo einsenden.

2400 u. 1400 Mk.

à 5 Proz. zur 1. Stelle auf ländl. Grundstücke, hochfeine Hypothek, per sofort zu cediren.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8985 durch den Geselligen erbeten.

Welch ein Vertrauensherr würde einem tüchtigen, ehrlichen Landwirthschafts-Beamten 500 Mark borgen zu 6 Proz. bei vierteljährlicher Abzahlung von 50 Mark. Meldg. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8949 d. d. Ges. erb.

Nachgewiesene hohe Gewinne!

Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Städten wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Consense vorhanden. Leitung eventl. erwünscht. Suchend. ist schon Besitzer mehrerer derart. Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb anzusehen. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9000 durch den Geselligen erbeten.

Hypoth.-Kapitalien

z. 1. St. für städt. u. ländl. Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen

G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Darlehen [8932

geg. Theilrückzahl., Schuldsch., Lebensversf., Accept. Anfr. u. „Reell" Berlin, Postamt 16. Freikouv.

8927] Wer Geld a. Accept, Schuldschein u. Lebens-Vers., Theilrückz., Kaut sucht, richte Meld. u. „Bant" Annoncenbur., Berlin, Alexanderstr. 67a. „Keine Provision". Rückv.

Hypothek-Darlehen

auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970D

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Darlehnsuchende

wollen Gesuche einsenden unter Eingetragene Handelsgesellschaft Berlin, Postamt 94. (Rückporto).

Zu kaufen gesucht.

Fabrikkartoffeln

2- bis 3000 Ctr., kauft und erbittet bemusterte Offerten

Groß-Kleschkau bei Praust

8941] Westpr.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165

Stier & Stephan. Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Feldbahn

mit Lowries für alt zu kaufen gesucht. Meld. m. Beschreib. u. Ang. d. Lag.-Ort. u. Preis w. briefl. m. d. Aufschr. Nr 7617 d. d. Gesellige

Bibliotheken

stets zu kaufen gesucht. [8962

M. Bruckstein's Antiquariat, Danzig.

Ein 2 bis 4 HP gebrauchter

Gas-Motor

zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8915 durch den Geselligen erbeten.

Durch den Tod des bisherigen alleinigen Inhabers ist das

Manufaktur- und Modewaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft

letztere Abtheilung unter Leitung eines Zuschneiders, von

Gebrüder Simonson in Allenstein

seit 1812 im Besitz der Familie, mit Haus, eventl. Lager, sofort zu verkaufen. Reflektanten belieben sich dieserhalb an Herren **Rabow & Freudenberg, Königsberg i. Pr.,** zu wenden. [8977

8920] Suche 6000 rm

Faschinen

zu kaufen. Meldung. mit Preisangabe erbitte unt. **J. K.** postl. Allenstein II.

8959] Höchste Preise f.

astr. Seiten

trocken u. v. diesjährigen Einschnitte, 4/4, 7/8, 3/4 u. 5/8, weiß od. angeblaut, nach Berliner Usance eingeschnitten, zahlt für jedes Quantum u. erbittet Offerten

Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft, Czersk Westpreußen.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Anita

bildschöne **Fuchsstute,** von l'Avare ✕✕, aus einer Anselmstute, 4", geb. 92 in Ostpreußen, Reitpferd für mittleres Gewicht, verkäuflich für 1000 Mark. [8957

Schultz, Notzendorf per Altfelde.

8940] Dom. Zajonskowo, Kr. Löbau Westpr., hat

9 Fohlen

1jährige, 2jährige und 3jährige, zu verkaufen.

Zwei starke

Arbeitspferde

hat zu verkaufen [2923

Kruck, Bahnhofswirth, Czerwinsk.

Sehr gute, hochtragende

Kuh

steht zum Verkauf bei

R. Mühe, Glasau b. Unislaw. [8967

8957] Gekörter, westpreußischer

Heerdbuch-Bulle

mehr schwarz, 1 Jahr 11 Monate alt, **Preis 600 Mark,** verkäuflich.

Schultz, Notzendorf per Altfelde.

8946] Verkaufe zwei prachtv. schwarze u. gelbe **Teckel,** Hund 2 Jahre und Hündin 1¼ Jahre alt, prima Abstammung, 6988. Szywelski, Förster, Forsthaus Soltnitz bei Neustettin.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Hausgrundstück.

In kl. Stadt Westpr., gute Lage, mit 2 Läden, Stall u. Hofr., zu jedem Geschäft passend, bei 2- bis 3000 Mk. Anzahl. bill. z. verk. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8925 d. d. Gesell. erb.

Verkaufs-Termin.

9003] Am **Montag, den 26. Februar, Vormittags 9 Uhr,** werde ich die **Besitzung** des Herrn **Frowerk** in **Taborowisno** im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Termin findet statt im Gasthause des Herrn Goldstein in **Kaunernick.** Zum Verkauf kommt auch ein **Kieslager von ca. 100 Morgen.** Das Restgut wird mit vollem Inventar 2c. ausgestattet. Kauf- und Zahlungsbedingungen sehr günstig.

S. Wasserzug.

Das Haus

Herrenstraße Nr. 14, in welchem 25 Jahre ein Herrengarderobengeschäft betrieben ist u. welches sich zu **jedem anderen Geschäft,** insbesondere auch zur **Bäckerei** und **Fleischerei,** eign., ist sofort freihändig zu verkauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8998 durch den Geselligen erbeten.

Mein Restaurant

mit Kolonialwaarengeschäft, am Markt einer Gymnasialstadt, sehr gutes Geschäft, seit 1880 in m. Hand, verkaufe ich hohen Alters halber billig bei 9000 Mk. Anzahlung. Meldungen werden br. mit der Aufschrift Nr. 8987 d. den Geselligen erbeten.

8878] Ein neu. **Bäckereigrdst.** m. Fleischerei, gute Geschäftsl., ist sogl. z. verk. Hyp.-est., Anz. n. Uebereinkft. Ad. Manthey Bäckermstr., Inowrazlaw, Alte Posenerstr. 60.

Ein fein eingericht. Restaurant ist umständehalb. v. sof. f. 1500 Mk. abzugeben. Meld. gw. br. m. d. Aufschr. Nr. 8991 d. d. Ges. erb.

Höhebesitzung

Westpr., d. b. der Stadt, 200 Mrg., feinste, mass. Gebäude, reichl., gut. Inv., rentable, konkurrenzlose Ziegelei, preisw. z. verk. Anzahlung 30000 Mk. [8960

220 Morgen

vorzügliche Baulichkeiten, tadell. Lage, werthvolles Inventar, bei 25000 Mk. Anzahl. zu verkauf.

Niederungsbesitzung

4 clm. Huf., p. Hufe 9000 Thlr., b. 25000 Mk. Anz., Gebäude, Invent., Lage sehr gut. **Dito** 2 culm. Hufen, tadellose Gebäude, schönes Inventar, 61000 Mk., Anz. 12000 Mk., u. andere Grundstücke, wie **Mahl- u. Schneidemühlen-Etablissements, Geschäftsgrundstücke** empfiehlt u. bittet um gefl. Nachfr., worauf Anschlag umgeh. kostenfr. einsende.

Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Auf Antrag der Wittwe und der Erben des verstorbenen Klempnermeisters **Gotthilf Hermann Meinass** soll das am **Altstädtischen Markt Nr. 24** in Thorn belegene

Grundstück Altstadt Thorn Nr. 303

freihändig von mir versteigert werden, wozu ich einen Termin auf den

15. März d. Js, Vorm. 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, **Copernicusstraße Nr. 3,** anberaumt habe.

Begl. Abschrift des Grundbuchblatts, Auszug aus der Gebäudesteuerrolle und Kaufbedingungen können bei mir eingesehen werden; Abschriften werden gegen Nachnahme der Schreibgebühren ertheilt.

Thorn, den 15. Februar 1900.

Dr. Stein, Notar.

Ziegelei

fast neu, in dauernd gutem Absatzgebiet gelegen, fabrizirt ca. 5 Millionen Steine, ist zu verkaufen resp. wird dafür ein Theilnehmer, möglichst Fachmann, gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8867 durch den Geselligen erb.

Für Damen.

Putz- u. Modewaarengeschäft

zu verkaufen. Frau H. Kern, Bromberg, Friedrichstr. 19. [8979

Gasthof

Destillat.-, Materialw.-Gesch., a. e. Hauptecke geleg., Waarenl.-Einricht. f. d. Taxe im Konk. 800 M. genügt. Konkursverwalt. Dreier, Schneidemühl. [8990

Mein in guter Lage Thorn's sich befindendes **Grundstück** bin ich willens zu verkaufen. Preis ca. 38000 Mk. Meld u. **B. G.** a. d. Gesch.-St. d. Thorn. Presse, Thorn.

Gutgehendes **Restaurant** in einer großen Militärstadt von sofort abzugeben, ½ Tonne Bier täglich Umsatz. Meldungen **S. B. 104** postlag. Inowrazlaw.

Ein schönes Gut

340 Morgen groß, mit 2 Mahlmühlen, einer Schneidemühle, gute Gegend, ist sofort zu verkaufen. Ernste Reflektanten werden gebeten, Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch d. Geselligen einzusenden.

Mein Grundstück

Abbau Briesen Westpr., 12 Mg. groß, ist bis zum 1. April zu verkaufen. Johann Rietzke.

Ein Hausgrundstück

mit Auffahrt und 2 Bauplätzen, im Mittelpunkt der Stadt, an einer Hauptstraße gelegen, mit 10000 Mark Anzahlung günstig zu kaufen durch [8993

C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, I.

Restauration!

mit Sommergarten, Billard und Piano, sehr ertragbar, Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen, in der belebtesten Gegend Schönebergs — Miethe 2100 M., Preis 5000 Mk. — mit schöner Privatwohnung, wegen größerer Unternehmungen bis 1. April d. Js. zu verkaufen. [5983

Albert Engelin, Schöneberg-Berlin, Hauptstr. 24.

Hotel 1 Ranges, in groß. Gymnasialstadt, 200 Tonn. Bierumsatz p. anno, ist für 34000 Mk. bei 8000 Mk. Anz. zu verk. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 8988 durch den Gesell. erb.

— Mein —

Grundstück

in der schönsten Gegend Ostpr., 120 Mrg. groß, nebst einer gutgehenden **Ziegelei,** davon 80 Mrg. 5 bis 7 m tief vorzüglicher Lehm, sämmtliche Gebäude neu, nebst 2 Wohnhäusern, 1 Kasseiofen mit 2 Schachten, 3 gute Trocken-Schuppen, ca. 50000 Belag, 4 km von einer Kreisstadt, 1 km von der Bahnstation, dicht an der Chaussee gelegen, mit todtem und lebendem Inventar, ca. 350 rm Holz, sehr preiswerth zu verkaufen. Zu der größten Dampfziegelei geeignet.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8945 durch den Geselligen erbeten.

Geschäftsverkauf.

8885] Ein seit 25 Jahren bestehendes

Goldarbeiter-Geschäft

soll mit sämmtlichem Handwerkszeug, sowie Lager, todeshalber sofort verkauft werden.

L. Dienerowitz' Wittwe, Berent Westpr.

Gutgehendes

Kolonialwaarengeschäft

verbunden mit Schank u. Restauration, in Kreisstadt Westpreußens a. Markt geleg., m. neu. Gebäuden, krankheitshalber billig zu verkaufen. **Tausch** auf ebenfalls gutgehende kleinere Restauration mit Grundstück, in nur deutscher Stadt, nicht ausgeschlossen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8868 durch den Geselligen erbeten.

Mein Haus

in **Bromberg,** Friedrich- und Hofstraßenecke 59, mit **5 Läden** und **großen Keller,** zu jedem Geschäft sich eignend, zu verkaufen. Näheres bei

H. Brunck, Graudenz, **Culmerstraße 73, 2 Treppen** und bei

J. C. Vincent, Bromberg, Friedrichsplatz 16/17.

Eine gangbare

Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung

ist krankheitshalber unt. günstig. Bedingungen abzugeben. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8944 durch d. Geselligen erb.

Meine Holländer

Windmühle

im Kreise Mohrungen gelegen, ca. 6000 Scheffel Mahlgut, nebst 25 Morgen Weizenboden, stelle bei kleiner Anzahlung sehr bill. zum Verkauf. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8955 d. d. Geselligen erbeten.

Pensionat

Berlin C., vorz. Lage, 7 Zimmer, Miethe 1200 Mark, stets besetzt **billig zu verkaufen.** Meldung. **Schaack,** Berlin, Königsstr. 26a.

Gutskaufgesuch.

8953] **In Ostpr. wird in milch- u. grasreicher Gegend zur Etablirung einer Käse-Fabrik ein reelles Gut zu kaufen gesucht.**

Meldungen von Besitzern werden mit der Aufschrift Nr. 8953 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

8999] Die

Genossensch.-Molkerei

in **Ortelsburg** soll vom 1. Oktober 1900 ab auf mehrere Jahre verpachtet werden. Bewerber wollen sich an den Direktor, Gutsbesitzer Starck auf Lindenberg b. Ortelsburg, wenden.

Beabsichtige mein

Restaurant

mit Saal, Garten, Kegelbahn und Ausspannung

von sofort zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Mark erforderlich.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8926 d. d. Gesell. erb.

Suche eine gutgehende [8980

Gastwirthschaft

zu pachten. Louis Todtenkopf, Schlenzenau bei Bromberg.

8992] A. st. alleinst. Beamten-Wittw., i. ges. J., w. v. 1. April e. Filiale z. übern., Stadt od. Land. Geschäftsk. vorh. Gefl. Meld. u. **A. B.** postl. Kwiltsch, Prov. Pos.

Osthank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . **4** %,
„ einmonatlicher Kündigung zu **4 1/4** %,
„ dreimonatlicher „ „ **4 1/2** %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,

empfiehlt ihren [5105

Check- und Giro-Verkehr,

löst

Coupons aller Arten provisionsfrei ein.

Hugo Stangen's

Gesellschaftsreisen.

Unsere nächsten Gesellschaftsreisen sind, wie folgt festgesetzt: [8558

Orient 5. März, Cairo, Nilfahrt, Jerusalem, Athen 2c. **Mk. 2000,—**
31. März, Mittelmeerfahrt mit dem D. „Stambul" „ 650,—

Italien 26. Februar, Ganz Italien, einschließl. Sicilien „ 1250,—
17. März, Marseille, Nizza, Riviera, Bellagio „ 700,—
9. April, Ganz Italien bis Neapel . . . . „ 900,—
1. Mai, Oberital. Seen . . . . . „ 500,—

Paris. Besuch der Weltausstellung.
Vom 18. April ab wöchentlich von 220 Mark an.

Illustrirte Programme gratis und franko durch

Hugo Stangen's Reisebüreau

U. d. Linden 39 **Berlin** U. d. Linden 39.

Gesunde Luft ist erste Lebensbedingung!

Luftreiniger

prämiirt mit höchsten Auszeichnungen. Der Apparat **schafft überall eine gesunde, reine Luft,** indem er **jeden schlechten Geruch einfangt** und somit Infektionskeime zerstört, er vertreibt ferner alle lästigen Insekten, ist demnach unentbehrlich in **Klosets** und bestens zu empfehlen für **Wohn- u. Schlafzimmer, Krankenräume, Schulen, Kanzleien, Restaurationen usw.,** kurzum alle **Lokalitäten von starker Frequenz.** Der Luftreiniger wird mit einem Nagel an der Wand befestigt u. funktionirt von selbst. Preis: 1 Apparat in eleganter Ausstattung Mk. 3,— franko (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr). Man bestelle bei [4772

Paul Koch, Gelsenkirchen 8.

Dank.

8845] Wer je ein solches Leiden gehabt hat, wie ich, wird empfinden, mit welcher Freude und Dankbarkeit es mich erfüllt, mich wieder zu den vollkommen gesunden Menschen zählen zu dürfen. Eine sehr schmerzhafte Kopf- und Gesichtsneuralgie war es, welche meinen Zustand fast unerträglich machte. Durch nervöses Jucken und Reißen im Gesicht, an der Nase, in den Augen, Ohren und Schläfen trat dieselbe in Erscheinung. Dazu kamen noch heftige Schmerzen in der Stirn und in den Halswirbeln, welche mich hinderten, den Kopf zu drehen. Auch Uebelkeit und Appetitlosigkeit waren mit dem Leiden verbunden. Neun Jahre lang wurde mein Dasein durch diese Zustände zu einem qualvollen gestaltet. Alle ärztliche Hilfe war ohne Erfolg. Da setzte ich meine letzte Hoffnung auf die altbewährte Heilmethode des **Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I., Schweidnitzerstr. 37.** In überraschend kurzer Zeit war mein Leiden durch seine einfachen, **brieflichen,** leicht durchführbaren Verordnungen beseitigt, und kann daher nur aufrichtig und herzlich wünschen, daß diese Methode noch recht Vielen zum Segen gereichen möge.

Frl. Agnes Reimann.
Rentiere,
Schurgast bei Löwen O.-Schl.

3000 Mark Belohnung!

Am 13. December v. Js. wurden uns allein über **1100** Stück **Zithern** bestellt und zahlen wir obige Belohnung jeder **hiesigen Konkurrenzfirma,** die uns nachweisen kann, daß ihr jemals die gleiche Anzahl von diesen Instrumenten bis dahin an **einem einzigen Tage** bestellt worden ist. Es ist dieses wohl der **beste Beweis** für die **Güte unserer Instrumente** und den **bedeutenden Umfang** unseres Geschäfts. Unsere **Harmonikas** mit gesetzlich geschützten Neuheiten sind unübertroffen, stark u. solide gebaut und kosten mit sämmtlichem Zubehör mit 10 Tasten in garantirt 2chörig nur noch **4 1/2 Mk.,** 3chörige **6 Mk.,** 4chörige **7 1/2 Mk.,** 6chörige **11 1/2 Mk.,** 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen **9 1/2 Mk.,** mit 21 Tasten 10 Mk. Sämmtliche Instrumente mit **Zitter-Register** und vollständigem **Tremolando-Zitter-Apparat** in allerbester Ausführung **50** Pfg., oder mit vorzüglicher **Glockenbegleitung 30** Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg. Schule gratis. **Kein Risico.** Umtausch oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Bestellen Sie stets zuerst gratis u. franko unsere Preisliste, wenn Sie noch nicht überzeugt sind, bei uns thatsächlich am besten und billigsten zu kaufen.

Herfeld & Comp., Neuenrade (Westfalen).
Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.

Maschinenfabrik BADENIA

vorm. **Wm. Platz Söhne,** A.-G. **Weinheim** (Baden).

Langjährige Spezial-Fabrikation von

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.

Strohelevatoren unübertroffen. Construktion u. Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.**

Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. — Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).

Vertreter für Ost- und Westpreussen: Louis Badt, Koggenstrasse 22—23, **Königsberg,** Teleph. 1278.

Apfelsinen.

ff. Messina nach Qualität:
1/1 K. v. 200 St. M. 11,50 u. M. 13,50
1/2 „ „ 100 „ „ 6,00 „ „ 7,00
Postk. v. 25 „ „ 1,75 „ „ 2,00
incl. Emballage, ab Hamburg, gegen Nachnahme. [8850

Rob. Kap-herr, Hamburg.

Zur Fastenzeit!

Salzheringe

im Ganzen, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 u. 1/32 Tonnen, empfiehlt zum billigst. Tagespreise das Herings-Vers.-Geschäft [8841

Rud. Evers, Danzig,
Fischmarkt 13. Gegr. 1858.

5000
Pferdebahngeleiseschwellen, à 1,50 m lang,
10000 Stück
Baum- u. Zaunpfähle sind zu billigen Preisen verkäuflich in
Gut Czernewitz
p. Thorn II. [8515

Zahlungsfähiger Abnehmer

für jegliche Art von Steinen in größeren Posten gesucht. Offert. per Meter, oder mündliche Besprechung, nimmt Gut Klein-Boetzdorf p. Bahnhof Mühlen Ostpr. entgegen. [8040

Union

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.
Gegründet 1873.

Grundkapital	Mk. 4,500,000
Einnahmen aus Prämien 2c. im Jahre 1898	„ 3,388,000
Reserven	„ 1,401,000
Effekten und Hypotheken	„ 2,261,000

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir neben der seither betriebenen **Versicherung gegen Feuer- und Glasbruch-Schäden** nunmehr auch die **Versicherung gegen Schäden durch Einbruchsdiebstahl** aufgenommen haben.

Die unterzeichnete General-Agentur, sowie die Herren Spezial-Vertreter halten sich zur Aufnahme von Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bestens empfohlen. [7370

Danzig, im Februar 1900.

Die General-Agentur für Westpreußen.
Wilh. Wehl.

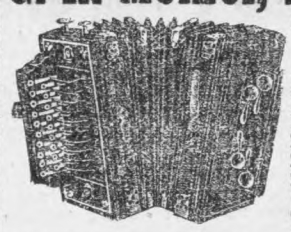
Bilanz pro 1899.

Aktiva.		Passiva.	
An Bankonto	27121,68	Per 51 Genossen	1530,—
„ Inventarkonto	14602,86	„ Kreissparkasse Herford	39185,—
„ Grundstückskonto	1200,—	„ Kautionskonto	3000,—
„ Kassakonto	9527,08	„ Darlehnskasse Freystadt	3990,—
„ Waarenkonto	42,—	„ Reservefondskonto	358,22
„ Vorräthekonto	336,—	„ Spezialreservefondskonto	513,63
		„ Gewinn- und Verlustkonto	4692,77
	53269,62		53269,62

Bei Beginn des Geschäftsjahres waren 58 Genossen, ausgeschieden 9, sodaß am Schluß des Geschäftsjahres 49 Mitglieder der Genossenschaft angehörten. [8918

Der Vorstand der Molkerei Freystadt
eingetr. Genossensch. mit unbesch. Haftpfl.
R. Kossmann. H. Schneider. E. Kutschwalski.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107



versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen

Konzert-Ziehharmonikas.

10 Tast., 2 Regist., doppeltönig Mk. 5,—
10 „ 3 „ „ „ 7,50
10 „ 6 „ 3chörig „ 9,50
21 „ 4 „ doppeltönig „ 15,—
21 „ 4 „ „ „ 21,—
21 „ 6 „ 3chörig „ 27,—

Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franko.

Dank.

8933] Schon 12 Jahre litt ich an Kopfkolik (Migräne) und alle ärztlichen Verordnungen waren nutzlos geblieben. Erst traten die Anfälle alle 4 Wochen, dann nach Influenza bei jeder Erregung und schließlich alle 4 bis 8 Tage ein. Gewöhnlich begann der Anfall mit Gähnen und Niesen, dann Ziehen im ganzen Körper, Reißen zwischen den Schultern, Genickschmerzen, Bohren und Stechen im Kopf, Stirn und Augen, Frost und Hitze, qualvolles Würgen und Gallenerbrechen, oft mit Blut untermischt — kein Schluck Wasser blieb bei mir — hielt 24 Stunden an und schwand dann allmählig. **Herr Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64 I, (11—1, 5—7),** dem ich schriftlich dies Alles mittheilte, hat auch mich von dem Uebel geheilt, was hier kein Mensch für möglich hielt, und ihm gebührt mein öffentlicher Dank und meine stete Dankbarkeit.

Friedrich Blobel, Schrankenwärter, Reinswalde N.-L.

Gefahrlos

kann Jeder sich selbst rasiren mittels des

Sicherheits-Rasirapparates „Non plus ultra".

Von ersten Fachleuten als bester existirender Rasir-Apparat anerkannt. Jeder Ungeübte ist im Stande, sich mit „Non plus ultra" leicht, sicher und angenehm zu rasiren und den stärksten Bart in einer Minute zu entfernen. Nicht zu vergleichen mit anderen Sicherheitsrasirmessern, bei welchen die Schutzvorrichtung die Haare theilweise umlegt u. sauberes Rasiren unmöglich macht. Preis des Apparates in elegantem Blechkarton M. 3.—, Porto 40 Pfg., gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Ausführl., illustr. Katalog über Tischmesser, Gabeln, Taschenmesser, Gemüsemesser, Brodmesser, Rasirmesser, Löffel, Scheeren, Wirthschafts-Waagen, Haarschneidemaschinen, Tafel-Einsätze, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Hack- u. Wiegemesser, Werkzeugschränkchen, Uhren, Uhrketten u. s. w. **umsonst** u. portofrei. Bei Nichtgefallen tausche um, zahle den Betrag retour, wenn Waare zurückgesandt wird.

Bei Bestellung von 5 Mark gebe ein **Geschenk** im Werthe von M. 1.— (für jeden Haushalt passend). [8930

Man bestelle bei dem
Westfälischen Handelshaus Paul Koch Gelsenkirchen Nr. 202.

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's echt chinesische
Monopol-Mandarindaunen
gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85

Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der
Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin
S., Prinzenstr. 46.

Für Windmüller!

8697] Eine fast neue, wenig gebrauchte, vorzüglich arbeitende

Sichtmaschine

nebst Vorsichter und Transmission, steht **sehr billig** zum Verkauf.

Geiglitz b. Regenwalde i. Pomm.
Wilh. Pauly.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Schlesisches Leinenhaus

Emil Feist & Kassel,

Breslau IX [668
empfiehlt als Spezialität ihre

Riesengebirgsleinen

Handtücher, Tischwäsche 2c. 2c. Bei gröss. Bezügen **hoh. Rabatt** u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis.** Muster u. Preisl. **sof.** frco.

Dank!

Zu meiner größten Freude wurde ich von meinem, mich schon 8 Monate quälenden Nervenleiden, wie furchtbare Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Gemüthsverstimmung, Mattigkeit, Zittern an Händen und Füßen, Hustenreiz und Blutarmuth, von Herrn **C. R. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dem ich mein Leiden **schriftlich** mittheilte, in kurzer Zeit vollkommen befreit, weshalb ich mich verpflichtet fühle, diese vorzügliche **briefliche** Heilmethode, bei welcher man nicht selbst zu Herrn **Rosenthal** reisen muß, aus Dankbarkeit allen Leidenden dringend zu empfehlen.

Hüttingen, Post Obersgegen
8. Oktbr. 99.
Frl. **M. Betzen.**

8790] Einen alten

Mühlenstein

Läufer 4" 6 groß, noch als Boden verwendbar, verkauft, weil paar neue angeschafft, Preis auf Anfrage

E. Jaske, Gr. Bislaw.

---

33 1/3 % **Rabatt** Lad ungeschäft. 33 1/3 % f. Br. Emark.-Kommiss., Vert. v. G. Zechmeyer, Nürnberg.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust. u. langj., bew. Meth.,** d. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit. Hon. mäß. **Sprechst. 11 1/2—2 1/2, 5 1/2—7 1/2 Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Neu! Neu!
Hôtel Ludwig Dahm, Berlin, Mittelstr. 20.
Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [890

L. Epstein, Schindelmstr.,
Rastenburg Opr.

Schindeldächer

aus bestem ostpr., reinen Tannenkernholz, aus eigenen, großen Waldungen, daher bedeut. billiger wie jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft, Lieferung der Schindeln frau o nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet

M. Kaplan, Friedland Opr.

918] Hierdurch mache ich Sie auf meine aus erster Hand bezogen.
Süd- und Bordeauxweine aufmerks. u. empf. solche in vorzügl. Qualität. zu bill. Engros-Preisen. Gleichz. Ausschank vom Faß glasweise.
M. v. Kuczkowski, Lessen Wpr., Hotel Concordia.

Cigarren

kaufen Sie, wollen Sie **gut** und **billig** kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende **direkt** an Private geg. Nachn. frko. bei 500 St.

100 Stck.	Tierra mi d für	2,75
100 „	Superiores mild „	3,00
100 „	Monteria mittelst. „	3,50
100 „	Mr. Allehoff mild „	4,00
100 „	Serous mild „	4,25
100 „	Rajah mild „	4,50
100 „	Viola mild „	5,00
100 „	La Cubana mittel „	5,25

Wwe. C. Budde,
Stift Quernheim bei Bünde in Westfalen. [1779

Prima Maschinen- u. Nußkohlen, Brennholz
liefert prompt [6504
Albert Westphal, Graudenz.

Habe stets auf Lager

Drains

von 1 1/2" bis 15" im Lichten, und zwar bis 5" Weite, 32 cm lang, von 6" bis 15" Weite, 50 cm lang

Röhren

von 6" aufwärts liefere ich auch mit Muffenansätzen in nutzbaren Längen von 1,00 m.

M. Schulz, Graudenz.

8895] Garrettscher, gebr., 8pferd.

Dampfdreschapparat

wohl erhalten, mit allem Zubehör, verkaufe wegen Anschf. eines 12pferd. f. festen Preis v. 3000 Mark. Noch vier Wochen hier im Betriebe zu besichtigen, auch dann erst abzuliefern.

Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

Brutapparat
für 50 Eier, mit Selbstregulirung, als gut erprobt, umständehalber billig verkäuflich. [7982
Alb. Westphal, Graudenz.

Apfelsinen

sehr süße, saft., aromatisch. Früchte, der Postkorb, 30 bis 40 Stück Inhalt, franko 3 Mk.,

Blutapfelsinen

das Beste, was es giebt, der Postkorb franko 4 Mk, empfiehlt und versendet Daniel Hoffmann' Breslau, Paulstr. 12. [8579

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl.
M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Grösste Ersparniss!

Für **1 Mk.** in Briefm. sende frei zu: **1 Originalflasche**
• Echte Jam.-Rum-Basis •
für 75 Pf. (Bei 6 Fl., auch sort., d. 7. gratis.) Dieselbe ergiebt **mit** 1 Liter besten Weingeist à 1,40 Mk. u. 1 Liter Wasser gemischt **2 Liter Rum** von d. wundervollen Aroma u. Geschmack des echten **Jamaica-Rum;** vorzüglich geeignet zur [8936
Thee- u. Grog-Bereitg.
Desgl. fabrizire Essenzen **zur Selbstbereitung von ff. Cognac, ff. Branntweinen,** ca. 70 Sorten **ff. Liqueure.**
Schriftl. Garant. f. Güte u. Erf. Preisl. m. Rezept. grat. u. frko.
Johs. Fischer, (Alleiniger Fabrikant),
Berlin N. O., Koppenstr. 44.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 4[illegible]

Graudenz, Sonntag] [18. Februar 1900.

9. Forts.] **Civil siegt.** [Nachdr. verb.

Familiengeschichte von K. van Beeker.

Grethe lernte am nächsten Morgen die dritte und unangenehmste Art der ihr zu Theil gewordenen Kopfschmerzen kennen. Sie hatte einen ausgesprochenen Brummschädel, und die Erinnerungen an den gestrigen Abend entbehrten stellenweise der Klarheit. Aber sie nahm es tödtlich übel, daß sie einen Schwips gehabt haben sollte, und vertheidigte nach wie vor glühend den von den Eltern angeklagten Vetter Hans. Wie ein Vater hätte er für sie gesorgt, und wie ein Drache darüber gewacht, daß sie nicht zu viel tränke, was sie natürlich auch nicht gethan habe.

Emmy lächelte dazu: „Glaube mir, Mama, Grethe hat ganz recht. Hans ist nur der Vorwurf zu machen, daß er zu lange geblieben ist. Aber davon hat er ebenso wenig etwas verstanden, wie von der Trinkfähigkeit der jungen Mädchen, und deshalb kann man ihn nicht anklagen. Das beweist nur, wie wenig er bis jetzt mit jungen Mädchen verantwortlich zu thun gehabt hat."

Die in ihrem Zorn bedeutend gemilderte Mama horchte hoch auf. Gestern Abend hatte sie darauf nicht acht gegeben, jetzt aber fiel es ihr auf, wie geschickt Emmy diesen Schlingel zu vertheidigen wußte, direkt logisch und liebevoll. Sollte der Wind sich am Ende doch gedreht haben und ihr Herz sich heimlich dem Leutnant zuwenden? Mädchenherzen sind in gewissen Stadien ein unergründliches Räthsel! — Alle schon halb geknickten Hoffnungen schossen mit einem Male hoch und stolz in Blüthe, und in dieser Beleuchtung war die zürnende Mutter plötzlich geneigt, die milde Beurtheilung ihrer Aeltesten zu acceptiren und auch ihrerseits vergebende Saiten aufzuziehen.

Wenn Emmy nur vernünftig wäre und Hans etwas freundlicher und angeregter entgegenkäme, dann könnte gerade, durch diesen Umschlag beschleunigt, alles noch so werden, wie es sollte. Und wenn nicht anders — gut, so war sie, die Mutter, bereit, Hans den wahren Herzenszustand Emmys auf feine Art und Weise klar zu machen. Natürlich mußte dazu erst sein Standpunkt im Hause vollkommen gemüthlich und vorwurfsfrei sein. Grethe in aufwallender, verzeihender Liebe einen Trostkuß auf die schmerzende Stirn drückend, nickte die Mama mit anerkennendem Lächeln zu Emmy hinüber: „Ich glaube, Kind, Du bist die Einzige, die ohne Vorurtheil die Sache auffaßt und richtig ansieht. Du beschämst mit Deinem klaren, freien Blick uns beide Alten. Du hast ganz recht, man darf mit Hans nicht allzu strenge ins Gericht gehen. Ich werde Papa das auch klar machen. Er soll, wenn Hans heute zu uns kommt, ihm verzeihend und freundlich begegnen, um den Eindruck seines gestrigen, wirklich etwas zu heftigen Zornes zu mildern. Und wir Frauen wollen unsere Freundlichkeit für den armen Jungen verdoppeln, damit er nicht denkt, daß wir Leute sind, denen jedes Verständniß für jugendliche Unbesonnenheit und verzeihlichen Leichtsinn fehlt." Damit war Emmy nach der Meinung der Mutter wunderhübsch der Weg geebnet zu einer Aenderung ihres mehr als zurückhaltenden Wesens, und die ganze Sache konnte sich nun glatt und beglückend abwickeln.

Leider stimmten gleich die beiden ersten Berechnungen gar nicht. Der Hauptmann war nicht im mindesten geneigt, liebevoll und verzeihend über die gestrigen Sünden des Neffen hinfortzugehen, und dieser wiederum schien davon eine Ahnung zu haben und war schlau genug, sich vorläufig noch nicht dem Zorn des Onkels auszusetzen, sondern ließ sich nach dem bewährten Wort „Zeit gewonnen, alles gewonnen" an diesem Tage nicht sehen.

Das war Frau von Zittow sehr unangenehm. Die Zeit des Kommandos nahte ihrem Ende und man mußte die Tage ausnutzen. Daß ihr sonst so guter, gefügiger Mann auch diesmal so bockbeinig war! Es ließ sich ihm keine milde Regung gegen Hans beibringen, und sein Groll gegen den armen Jungen stand wirklich in keinem Verhältniß zu dem kleinen Vergehen. Am Ende war es auch am besten, wenn dem ersten Begegnen zwischen Onkel und Neffen die Gegenwart eines Dritten, eines Fremden, Unbefangenen als wohlthuender Zwang auferlegt wurde. Sicher, dann konnte ihr Alter nicht lospoltern. Wie gut traf es sich, daß er zu morgen den Schulmeister eingeladen hatte, der mußte nun als Schutzwand zwischen die zwei geschoben werden. Gleich wollte sie an Hans ein paar liebenswürdige, halb verzeihende, halb entschuldigende Worte schreiben und ihn bitten, nicht eher zu kommen als morgen Abend, wo sie noch einen Gast erwarteten, in dessen Gegenwart der sonderbare alte Onkel, der immer noch ein bißchen zürne, sich am leichtesten zu einem Uebersehen des neulichen, aufregenden Abends herbeilassen werde.

So war alles glatt geordnet, und die ganze Familie, wenn auch aus sehr verschiedenen Gründen, sah dem folgenden Abend und dem Besuch der beiden jungen Männer mit angenehm aufgeregter Erwartung entgegen.

Frau von Zittow war es endlich nach einer Verschwendung von Redekünsten und Schmeicheleien glücklich gelungen, von ihrem Manne das Versprechen zu erhalten, daß er dem Neffen keinerlei Vorwurf machen und ihn mit gewohnter, freundlicher Gastlichkeit empfangen wolle. Den letzteren Satz hatte der Hauptmann zwar knurrend für übertrieben und unausführbar erklärt, aber seine Frau wußte doch, daß nun wenigstens keinerlei Unannehmlichkeiten von seiner Seite zu erwarten waren.

Genau zur festgesetzten Zeit stellte der Doktor sich ein. „Militärisch pünktlich" — schmunzelte der Hauptmann, ihm die Schulter klopfend. „Man sieht, lieber Freund, sie haben bei uns gut gelernt."

„Gewiß!" bestätigte der Oberlehrer verbindlich. „Aber, verehrter Herr Hauptmann, ich muß bemerken, daß zu meinem bürgerlichen Beruf die Pünktlichkeit ebenso unerläßlich ist wie zu dem militärischen. In beiden muß man Vorbild und Erzieher sein."

„Sehr wahr, sehr recht, mein junger Freund. Ich habe es immer gesagt, kein Beruf steht dem militärischen so nahe wie der des Lehrers und Erziehers. Beide aus einer Wurzel entsprießend. In unseren Händen liegt die Zukunft des Staates." Und begeistert, ganz auf dem richtigen Felde, sprach der Hauptmann weiter auf den ehrerbietig lauschenden Gast ein.

Der alte Herr war in bester Laune. Das war doch noch ein ganzer Mann, mit dem konnte man sich unterhalten, ohne ewig eines Besseren belehrt zu werden. Daran merkte man erst die wahre Bildung — alles solide und fest gefügt, fast genau mit seinen Ansichten übereinstimmend. Und wo einmal eine kleine Meinungsverschiedenheit war, wie bescheiden und taktvoll wußte der Oberlehrer sie auszufechten! An dem konnte sich mancher Militär ein Beispiel nehmen.

Dabei glitt sein Blick über die Uhr, deren Zeiger Frau von Zittow schon seit einer halben Stunde mit steigender Unruhe verfolgte. Sollte Haus nicht kommen? Dann hätte er doch absagen müssen. Und wiederum, wenn er kam, welche Rücksichtslosigkeit, die Gesellschaft und das Essen — letzteres spielte bei der Hausfrau sogar die Hauptrolle — so lange warten zu lassen!

„Das muß man sagen, Frauchen, Dein lieber Neffe repräsentirt die militärische Pünktlichkeit wieder einmal glänzend", bemerkte nun auch noch zum Ueberfluß in sehr stark sarkastischem Ton der Hausherr, und gereizt wehrte sich Frau von Zittow: „Mein Neffe? Ich denke, Dir steht er als Neffe näher wie mir".

Da öffnete sich glücklicherweise die Thür und der Missethäter trat ein. Lächelnd, sorglos, vollkommen Herr der Situation — nur ganz nebenbei die Entschuldigung für sein etwas verspätetes Kommen — und total unempfindlich gegen den düsteren Blick des Onkels und die etwas gezwungene Freundlichkeit der Tante.

„Mein Neffe, Leutnant von Zittow — Herr Doktor Barth," grollte der Hausherr, vorstellend, und mit ausgestreckter Hand, ganz gewinnende Liebenswürdigkeit und Verbindlichkeit, trat Hans auf den Doktor zu:

„Das nenne ich eine unerwartete Gunst des Schicksals, mein verehrter Herr Doktor und Sänger, Sie persönlich kennen zu lernen und Ihnen direkt meinen Dank sagen zu können für den großartigen Genuß, den Sie mir neulich im Deckerschen Symphoniekonzert mit Ihrer herrlichen Stimme bereitet haben." Und während der Doktor sich etwas verlegen und geschmeichelt verbeugte, fuhr Hans fort: „Tantchen, singt der Mann! Gott, wer solch eine Stimme hätte! Ein Fürst ist er im Reiche der Musik!"

Und wie er das begeistert ausrief, fiel sein auffordernd in die Runde gehender Blick auf Emmy, die so verklärt, mit einem solchen Ausdruck von Hingebung und Zärtlichkeit zu dem Gelobten emporschaute, daß dem erfahrenen, findigen Hans plötzlich ein ganzer Kronleuchter aufging.

Aha! Da lag der Hase im Pfeffer! Daher die beleidigende Unempfindlichkeit gegen seine Huldigungen; die Festung war schon eingenommen! Schau, schau, die kleine Schlaue, ihm gegenüber solche Rolle zu spielen! Man brauchte sie jetzt nur anzusehen, um zu wissen, daß sie eine ganz andere sein konnte, als sie sich ihm stets gezeigt hatte. Und das alles sollte solch einem trockenen Civilisten zufallen? — Trockenen? Nein, dem Manne konnte er sie gönnen. Wem der Himmel solche Zaubermacht über die Herzen der Menschen gab, dem gab er auch das Recht, sich das Beste darunter für sich auszusuchen!

Und wie sich jetzt die kleine Gesellschaft, durch das frische, warmherzige Auftreten des jungen Leutnants sehr angeregt und belebt, um den Tisch gruppirte, überlegte dieser weiter: „Und die Tante hat mich auf der Liste. Hollah, kann ich verstehen; das hat sie mit den meisten Müttern gemeinsam, die mich alle wohl lieber annektiren würden, wie den bescheidenen schwarzen Gesellen da drüben. Diese Emmy zeichnet sich wirklich merkwürdig von ihresgleichen aus — alle Achtung, sie liebt mit dem Herzen, nicht mit den Augen und dem Verstand. Gewiß hat die Alte sie jetzt tyrannisirt und ihrem Schulmeisterlein vorenthalten! Ich wette, daß ich in diesem Liebesdrama der unfreiwillige Störenfried bin, daher mir gegenüber die entsagende Miene der jungen Liebenden: Na, das wollen wir mal ein bischen ändern, liebes Tantchen; Du sollst heute etwas an mir erleben, daß Dir die schwiegermütterlichen Gedanken für mich vorläufig vergehen! Vielleicht später einmal."

Verschmitzt lächelnd, stieß er mit Grethe an, die neben ihm sitzend in ihrem weißen, schlichten Wollenkleidchen heute besonders knospenhaft reizend und frisch aussah.

„Auf die Zukunft, Kleine! Daß Du auch einmal ein erwachsenes, vernünftiges Mädchen wirst wie Dein liebreizendes Schwesterlein an meiner Rechten." Die Tante lächelte bei dieser Anspielung befriedigt, während Grethe in eine Anwandlung ihrer früheren Gefühle gegen Hans verfiel und mit dem bekannten sprühenden Blick und impertinenten Ton erwiderte: „Wünsche Dir das nicht, denn wenn ich erst einmal vernünftig bin, dann wird mir der Umgang mit Dir nicht mehr viel Freude machen".

„Recht so!" amüsirte sich Hans. „Ich glaube es selbst. Es schmeichelt mir aber, daß es Dir wenigstens jetzt Freude macht. Stoßen wir also auf Deine fernere Unvernunft an!"

Während er sich so mit seiner Nachbarin zur Linken neckte, horchten seine Ohren doch hinüber nach der rechten Seite. Er hörte die weiche, schöne Stimme des Doktors beim Anstoßen mit Emmy leise flüstern: „Auf eine glückliche Zukunft!" und fing den Blick tiefer Zärtlichkeit auf, der diese Worte begleitete.

Aber er sah auch Tantens gespannte Züge, wie mißtrauisch sie das junge Paar beobachtete, wie geflissentlich sie den Doktor in ein Gespräch mit sich oder ihrem Mann und ihn, den Neffen, in eins mit Emmy zu verflechten suchte, und immer fester stand bei ihm der Entschluß, sich als Opfer für die beiden Liebenden zu bringen und sich heute hier unmöglich zu machen. (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Der Phonograph als Scheidungszeuge.**] Auf der Polizeiwache der Straße La Rochefoucault in Paris erschien jüngst ein Herr mit einem Phonographen unter dem Arme. Er verbeugte sich vor den Inspektoren, stellte das Instrument auf das Pult und setzte es in Bewegung. „Elender! Schurke! Grobian! Die Augen möchte ich dir auskratzen!" fluchte der Apparat. Einer der Inspektoren stand auf und rief ärgerlich: „Hören Sie sofort mit diesen anzüglichen Redensarten auf, oder ich lasse Sie arretiren! Wenn das ein Spaß sein soll, so ist er sehr dumm!" „Bitte, bleiben Sie ruhig", sagte der Besucher. Die Reden sind nicht an Sie, sondern an mich gerichtet. Ich werde es Ihnen erklären!" Dann erzählte er, daß er der unglücklichste Mensch von der Welt wäre. Jeden Tag beleidigte und bedrohte ihn seine Frau. Vergebens hat er versucht, ihren reizbaren Charakter zu ändern, und endlich hatte er sich entschlossen, den Schutz der Polizei anzurufen und eine Scheidung zu erzwingen. Aber er hatte keinen Beweis ihrer Heftigkeit, da sie ihre Drohungen nicht öffentlich ausstieß. Da kam ihm ein rettender Gedanke. Ohne Wissen seiner Frau stellte er einen Phonographen auf, damit ihre Worte wiedergegeben würden. „Da Sie nun gehört haben", sagte er zu den Beamten, „können Sie bestätigen, was ich sage." Ich werde sofort die Scheidung einleiten, und inzwischen wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie zu ihr schicken würden und ihr sagen, daß die Drohungen aufhören müssen". Die Polizei aber erklärte dem Unglücklichen, daß sie in dieser Sache nichts thun könne, und daß er sich an das Civilgericht wenden müsse.

— [**Kontokorrent.**] Chef: „Was machen Sie denn da? Sie radiren ja in den Büchern — das geht doch nicht!" — Buchhalter: „Ich radire ja nur einen Klecks fort, den ich gemacht habe!" — Chef: „Ach was, radirt darf nichts werden! Machen Sie einfach auf der andern Seite als Gegenposten auch einen Klecks; dann ist's ausgeglichen!" Fl. Bl.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

27) Bilderräthsel.

28) Rösselsprung.

nichts	welt	blü	et	et	gan	kleid	tes
en	er	hab	ze	ten	got	ver	die
ich	was	von	freu	streu	sen	lob	zu
träumt	neu	ver	Winter-		len	rings	las
er	künft	mich	Nacht.		wird	steht	schneit
hat	laub	im	rau	rau	liegt	quel	von
ger	wo	längst	im	lings	grün	ver	der
sein	feld	früh	schen	schen	baum	zeit	und

29) Gleichungsräthsel.

a + (b—c) = x.

a weiß durch List und schlaue Tücken
Leicht seine Beute zu berücken.
Auch gaukelt er in buntem Kleid
Hin über's Feld zur Sommerszeit. —
In Kunst, in Wissenschaft und Leben
Soll keiner b man sich ergeben.
Sie lähmt den Flug, sie trübt den Blick,
Sie dämmt des Geistes Fluth zurück. —
Was c sagt, gilt für Manche viel.
Daß c ihn schätzt, ist Mancher Ziel.
Und x, das klug errathene Ganze,
Ist allbekannt als schöne Pflanze.

30) Worträthsel.

Getheilt zwei herrliche Gedichte
Von Schiller, die wohl Jeder kennt.
Vereinigt leistets gute Dienste,
Doch nur in — feuchtem Element.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 35.

Telegraphenrebus Nr. 23: Schweigen ist auch eine Antwort.

Magisches Dreieck Nr. 24:

K
O B
R A M
A N D R
L L E N A

Korallenarmband. — 1. Korb, Koran. 2. Ob, Oran. 3. Raa, Ra, Rad, Rade, Rab. 4. Anden, Aller, Anam. 5. Land. 6. Lena, Leda. 7. Erna, Ella. 8. Narde. 9. Arena, Arm. 10. Rand, Ran. 11. Mabe, Maro, Mab. 12. Bor, Bora, Band, Baden, Baal, Bad, Borna. 13. Ar, Are, Aden, Arne. 14. Nab, Nadel. 15. Dan, Dana, Denar.

Worträthsel Nr. 25: Windspiel.

Akrostichon Nr. 26: Leicht ist, vergangnen Leids zu spotten. (Leier, Ehering, Ilias, Celle, Halm, Traum. — Iran, Seile, Teller. — Vergebung, Edom, Rast, Gabel, Abart, Rubier, Gasse, Neid, Estrich, Nasen. — Laffe, Esau, Irade, Decke, Strumpf. — Zauber, Ubier. — Segel, Perle, Oleander, Tadel, Teiche, Ewald, Nacht.)

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6. [7466

Haus für moderne Wohnungs-Ausstattung

Gegründet 1836. **Besichtigung erbeten.** besonders in den Preisen von M. 1000 bis Mk. 30000. **Album kostenfrei.** Gegründet 18..

Ausschneiden.

Bestellen Sie doch mal gegen Nachnahme 1 Probepostpacket

Brutto ca.		ℳ
10 Pfd.	schönstrock. Plockwurst	fr. 3.60
10 Pfd.	allerfeinste Plockwurst	fr. 10.—
10 Pfd.	fetten geräuchert. Speck	fr. 5.40
10 Pfd.	durchw. geräuch. Speck	fr. 5.90
10 Pfd.	gar rein. Schweineschmalz	fr. 4.50
10 Pfd.	Süssrahm-Margarine franco	5.—
10 Pfd.	rahmsüs. Milch-Margarine	fr. 6.—

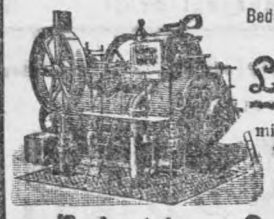
Gesetzlich geschützt. Aerztlich empfohlen.

Ersatz f. allerfeinste Naturbutter.		
10 Pfd.	feinsten Limburger Käse	fr. 4.80
10 Pfd.	schönen Holländer Käse	fr. 6.60
10 Pfd.	feinsten Holländer Käse	fr. 6.50
10 Pfd.	ff. Bonbons i. 10 versch. Färb.	4.90
10 Pfd.	feine Confitor-Plätzchen	fr. 4.90
10 Pfd.	feines süsses Apfelgelee	fr. 3.25
10 Pfd.	Honig gar. ohne. rein franco	5.70
10 Pfd.	Roh-Kaffee	fr. ℳ 12,—, 9,—u. 7.50
10 Pfd.	gebr. Kaffee	ℳ 12.60, 9.50 u. 7.50
10 Pfd.	gebr. Perl fr.	ℳ 12.50, 10.50 u. 9.—
200 Probe-Cigaretten	in 20 Sorten	5.00
120 Probe-Cigarren	à 4, 5, 6, 7—20 Pf.	
Reeller Wert 8,60. Vers.-Preis nur		ℳ 4,60

Tausende Anerkennungen. Adr.:
An das Deutsche Waaren-Versandhaus in Recklinghausen-Bruch I. Westf. 119

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.



Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehb. Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für **Industrie** und **Landwirthschaft.**

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen.

Vertreter: [8854

Theodor Voss, Danzig

Sandgrube 28a, am Heumarkt.

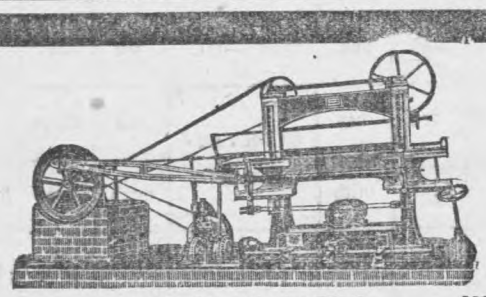
Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.

Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse.

Schlosser- und Schmiedewerkzeuge.

Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.



Komplette [6035

Schneide- und Mahlmühlen-Anlagen

nach den neuesten Erfahrungen, sowie sämmtlichen Guß für Ziegeleien nach zahlreichen Modellen liefern

Beyer & Thiel, Allenstein Ostpr.

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Vertreter gesucht.

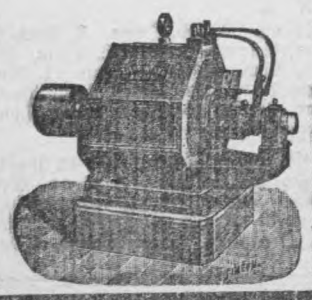
Schrathe Jedem, der eine Uhr kaufen will, der kaufe nur von gelerntem Uhrmacher, der gute Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren auf 6 Steine gehend, 2 v. Gy dränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine gehend, 2 Goldränder mit Reichsstempel, starkes Gehäuse, prima Qualität 12 Mk. Jede bei mir gekaufte Uhr in gut abgezogen (repassirt) und aufs genaueste regulirt. Leiste 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben. Reich illustrirter Pracht-Katalog mit 1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren gratis und franco.

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 650.

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost- u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Exportschlachterei u. Schmalz-Raffinerie A.-G.

HAMBURG 4, Pinnasberg 74—75 [6960

empfiehlt ihre beliebten und anerkannt vorzüglichen Schmalz-Fabrikate allerfeinster Qualität

Marke **„KREUZ"** und **„IMPERIAL"**

nicht zu verwechseln mit amerikanischen Marken in **garantirt reiner**, ungebleichter, **weisser, stets frischer** Waare. **Tüchtige eingeführte Vertreter gesucht.**

Für Automobilen **Für Equipagen**

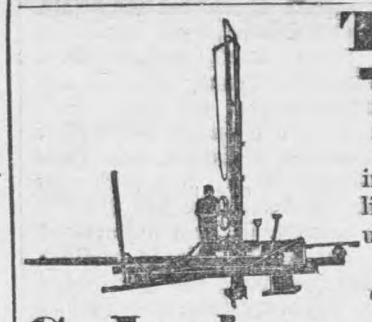
Nicht billig im Einkaufe ist der Continental Pneumatic, aber durch seine längere Haltbarkeit wird er billig im Gebrauch. Käufern von Fahrrädern kann nicht genug empfohlen werden, Räder mit

Continental Pneumatic

zu verlangen. Jeder Aerger und Verdruß durch Pneumatische Reifen fällt dann fort. [7469

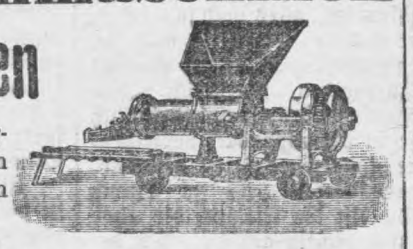
Für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.



Torfstechmaschinen

Torfpressen



in anerkannt vorzüglichster Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen empf. zu billigst. Preisen

C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.,

Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl,** Marienwerderstrasse 43.

D. R.-P. D. R.-P.

N. Fritzner, Berlin N. W. 21, Alt-Moabit 98 B

Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

19 Mal prämiirt.

Vertreter in allen grösseren Städten.

Mechanische Verschlüsse

Flaschen – Flacons – Gläser – Kannen – Gummi

Transparent-Druck.

Spezialitäten:

Kugelknebelverschluss (D. R.-P.)

Durch solide Konstruktion, leichte Montage, elegantes Aussehen und Dauerhaftigkeit in der Praxis unerreicht. [1820

Taschenflaschen.

Billigste Preise — Sorgfältigste Bedienung.

Cement-Röhren

für Durchlässe, Entwässerungen 2c. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329

Kampmann & Cie.,

Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft

Graudenz.

Prima

Frische Holländische Austern

per Dtzd. 2 Mk. [6224

Prima Astrachaner Caviar

und sonstige Delikatessen der Saison.

J. J. Goerdel,

Bromberg,

Weinhandlung und Weinstuben.

Gegründet 1811. Friedrichstr. 35.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1.75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin** Nr. 167 Oderbruch, Gänsemastanstalt.

Ueber Nacht blendend weiße, zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser b. Gebrauch von **Kuhn's Bional-Creme,** 1,30 Mk., **Bional-Seife** 50 u. 80 Pfg. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Ader bei **Paul Schirmacher** Drog. z. rot. Kreuz.

Haarfarbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. unschädlich. Zch. Tausend i. Gebrauch. Komplet 3 Mk. franko. **L. Denk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32 B.**

Das versiegelte [5741

6. und 7. Buch Mosis

das **Geheimniß aller Geheimnisse,** gebunden **400** Seiten stark, welches bisher Mk. 7,50 kostete, versende ich jetzt um — **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit der Menschen u. Thiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg,** Zeltnerstraße 30.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken.

Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Preislisten m. Abbildungen versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**

J. Kantorowicz,

Berlin C., Rosenthalerstr. 10.

2775] Das versiegelte **6. u. 7. Buch Moses.** Das Geheimniß aller Geheimnisse, geb. bisher **M. 7,50,** versende ich jetzt für **3 Mk.** Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit. der Menschen u. Thiere 2c. Ferner, so lange wie der Vorrath reicht, ausnahmsw. billiger, neu erschienen: **8. u. 9. Buch Moses,** Prs. wie oben. Adr.: **Neuheit.-Vertrieb,** München, Schwanthalerstr. 51. Preislisten über viele Neuheiten u. Bücher werd. jed. Sendg. gr. beigel. Vers. nur g. Nachn. od. v. Eins. d. B. Wiederv. Vorz.-Pr.

Die Hämorrhoiden, ihr Wesen und ihre Heilung.

Ein zweckmässiger Wegweiser für Hämorrhoidarier von Dr. G. St.

Preis franko 80 Pf.

Fickers Verlag, Leipzig.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann. Berlin, Leipzigerstr. 50.

Reform- u. Gesundheits-Kinderwagen.

Sensationelle Neuheit empfiehlt in grösster Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen schon von Mk. 7.50 an bei frachtfreier Lieferung **Franz Kreski** I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus **Bromberg**, Danzigerstr. 7. Illustr. Preislisten gratis und franko.

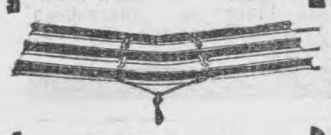
Nur 4,50 Mark

kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten **goldenen Ringe.**

m. ff. Simili-Brillant. mit Cap-Rubin. oder **Türquis.**

Illustrirte Preislisten über Uhren, Ketten Gold- u Silberwaaren mit ca. **1100** Abbildungen gratis und franko. [7473
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**

Neu! Neu!



Hoffmann's
Ackerschleppe
oder
Ackerschlichte.

Aeußerst praktisches Geräth, welches vermöge seiner stumpfwinkligen Form und eigenartigen Balkenprofils vorzügliches leistet. [7461
Balken ganz aus Stahl, Preis nur **28 Mark.**
Prospekte zu Diensten.
Alleinvertrieb
Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe,
Gesellschaft m. b. Haftpflicht.
Filiale Posen.

Meinel-Barfritz

Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Art. **Musik-Instrumente**, insbes. **selbstspiel. Musikwerke**, Akkord-Zithern, Geigen etc. sowie hocheleganter [7548

Konzert-Ziehharmonikas

in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte	Regist.,	50	St.	Mk. 5,50
10 „	3 „	„	70	„	„ 7,50
10 „	4 „	„	90	„	„ 9,50
21 „	2 „	„	100	„	„ 12,—
21 „	4 „	„	108	„	„ 14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**

Fanfaren-Trompete

aus reinem Aluminium.

Schmetternde Vibration d. menschlichen Stimm. durch Hineinsingen ohne Anstrengung u. ohne alle Musikkenntnisse. Höchst origin. Grosse Unterhaltung für jung und alt, für Gesellsch., Vereine, Militärabtheilungen etc. In 1/4 Jahr über 1/2 Mill. verk. Gegen Einsendung von Mk. 1,00 (auch in Briefmark.) franko Nachnahme Mk. 1,50, 3 St. Mk. 2,50, 6 St. Mk. 4,00, 12 St. Mk. 7,00. Versandt d.
F. Rabinowicz, Wien,
I. Bez., Wallfischgasse 4 D.

---

80 Kutschwagen

neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Coupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Doqcarts, best. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21. Hofschulte.

Hoffmann
Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**
Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und Blutandrang
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177. p.

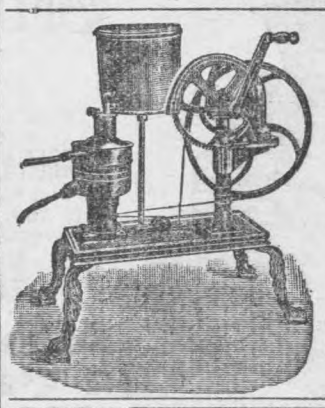
Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,

liefert als Specialität
Hartguss-Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [2713
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.

Complette
Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.

Eduard Ahlborn,
Molkerei-Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.



„Krätzig's"
Milchcentrifuge

Fabrikat allerersten Ranges.
Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, leichter, geräuschloser Gang.
Alleiniger Fabrikant
Carl Krätzig
Löwenberg, Schles.
Vertreter gesucht. [3453

Das große
Stahlwaaren-Versandthaus I. Ranges
von [3877
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

versendet **umsonst und portofrei** den soeben erschienenen **neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von: Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpacca- und Britannia-Löffel, Scheeren, Garten- und Rebenscheeren, Pferdescheeren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirthschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamant., Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- und Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbänder, Uhren etc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waaren** zu überzeugen, versenden wir

zur Probe

ein feines **Taschenmesser Nr. 362,** wie nebenstehende Zeichnung, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten, **hochfein polirten** Klingen und feinem Stahl-Korkzieher, echtes Elfenbeinheft mit doppelten Neusilber-Beschlägen, unter Garantie zum Preise von nur **Mk. 1,45 franko;** für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.

Unser Katalog enthält ca. 200 verschiedene Taschenmesser, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr **Jacob Düringer** in **Hürtigheim:** „Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasirmesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nöthig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,

also für den Besteller kein Risiko!

Briefmarken nehmen in Zahlung.

Jedes Messer ist mit unserem Firmafenster versehen.

F. Eberhardt, Bromberg

Eisengießerei
Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik
Gegründet 1847.

Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Transmissionen, Ringofenarmaturen, Guß jeder Art.

Prospekte gratis und franko.

Mk. 48

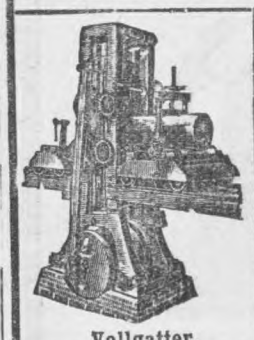
S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November v. Js. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. [4793
4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77 **Celle. Rossig**, Feldwebel.

Ringöfen

Complette Einrichtung von Ziegeleien, Thonwaaren- und Cementfabriken, Kalkwerken etc.

Pflugschaare und Streichbretter

zu allen Pflügen, fertig und roh, liefern Eisenhändlern u. Fabriken
Eckelt & Reichert, Zanzhausen,
4718] **Provinz Brandenburg.**



Vollgatter.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne. Bromberg.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860
empfiehlt
Centralheizungen bewährter Art

für [9477
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.
Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.

---

3 Mtr. Monopol-Cheviot

in aparten neuen Melangen zum wirklich vornehmen Anzug passend für **9 Mark** franko. [4706
Sämmtliche Herrenstoffe vom Einfachsten bis zum Elegantesten in bekannt großer Auswahl. Zahlreiche Anerkennungen. Muster franko gegen franko.

Pegauer Tuchversandt,
Julius Körner & Co., Pegau i. Sa. Nr. 37.

Hoffmann
Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von E. Dessonneck.

Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 **echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen** u. **genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419
S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin, Neue Königstraße 46.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Sengpiel's Patent-Sicherheits-Hangschlösser,

weit über **300,000** Stück verkauft sind absolut **sicher u.** unüberlistlich. **Sicherheits-Riegel-Schlösser** verschließb. Schlüsselpaare etc. Warne vor nachgem. Schundwaare! **Nur Schlösser mit meiner Firma sind mein Fabrikat.** [2754
F. Sengpiel, Schlosserei, Schlawe. Preisbuch kostenlos.

Tausende von Radfahrern kamen zur Überzeugung, dass unsere erstklassigen
PLUTO-Fahrräder
die besten u. allerbilligsten sind!
Verlangen Sie Katalog m. viel. Anerkennungsschr. gratis u. franco
WOELFEL & KROPF, NÜRNBERG.

Rückerstattung des

Honorars falls **Heilung** ausbleibt. Aelteste **Beinkrankheiten** aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung **Spezialarzt für Beinkranke Dr. med. Ed. Strahl Berlin NW.,** Dorotheenstr. 88, Ecke Friedrichstr. **Briefliche Auskunft kostenlos.**

Nervöse

finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagten, Hilfe bei Gebrauch von **Kiefernnadel-Bädern,** bereitet aus echtem **Tyroler-Latschenkiefer-Extract.** Von absolut sicherer Wirkung bei **Nervenschwäche,** Neurasth. **Gemüthskrankheit,** Zwangsgedanken, Angst, **Schlaflosigkeit,** Herzerregung, Asthma u. deren Folgeübel als: Blutarmuth, **große** Schwäche usw. **Nur aus frischsaftigen** Kiefernnadeln hochalpiner Lage Tyrols gewonnen, ist dieser L.-E. von großem **Balsamreichthum** und sind die vorzüglichsten Erfolge damit durch Tausende von Zeugnissen bestätigt. **1 Flac.** für ein Bad 1— Mk. (für Kinder die Hälfte). Ausführliche Gebrauchsanweisung gratis. Versand per Nachnahme. Porto 70 Pfg. Jeder Leidende mache einen Versuch und bestelle bei [5403
Paul Koch, Gelsenkirchen 7.

Hoffmann
Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

170] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**

Schindelfabrikation u. Waldgesch
Marienburg Westpr.

Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Leinen!

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen 2c., direct aus der Fabrik v. **E. Schuster,** Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Off.

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke.
zum Preise von 20 MK. aufwärts
liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an
6 Monate Garantie
Cataloge gratis.

Bial, Freund & Co.
Breslau

Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
Fahrräder
u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Für Wiederverkäufer.

Alte abgelagerte naturreine Gesundheits Fruchtweine, um zu räumen.

Borsdorfer Apfelwein a 30 Pf.
Exp.-Apfelwein 25 Pf.
Johannisbeerwein süß u. herb, a 50, 60, 70, 80 Pf.
Stachelbeerwein, süß u. herb, a 60, 80 1,00
Himbeerwein süß 1,00

bei Entnahme von 50 Ltr. ab hier exkl. Faß empfiehlt die Weingroßhandlung und Fruchtweinkelterei von [5999

R. Ed. Schützler,
Graudenz.
Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille.

Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1.25, 1.50 u. 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk. 2.—, **Gänsehalbdaunen** Mk. 2.50, **Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark 3.—, **echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. 2.85, **Gänsedaunen** Mk 3.50 und 4.50, **anerk. beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO Landsbergerstr. 39.
Preisl. u. Proben gratis

Schwanen-Apotheke
Markt 20 [5910
offerirt für Kranke und Reconvalescenten **süßen wie herben**
Ungarwein.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

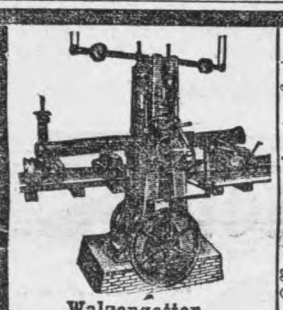
Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Hausfrauen meidet alle künstlichen Süßstoffe, wie Saccharin, Zuckerin, Crystallose. Zahlreiche Aerzte bezeichn. diese als gesundheitsschädlich. Der Zucker ist nicht nur das gesündeste und bekömmlichste Mittel zum Süßen von Speise u. Trank, er ist auch e. Nährstoff erst. Ranges, erstählt die Muskeln, ersetzt die Kraft u. ist sehr leicht verdaulich. Zucker ist sowohl für die Kinder, wie für schwer arbeitende Personen eines der rationellsten Nahrungsmittel. **Mütter**

Jedermann [9331
sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.
Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.

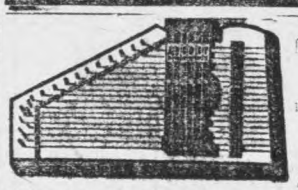


Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

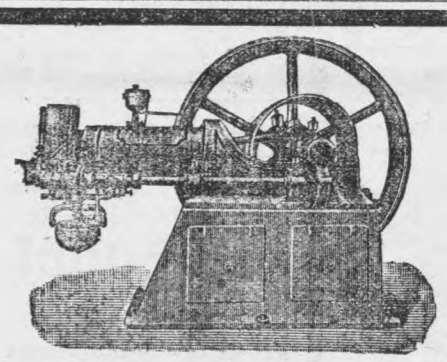
Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und
Holzbearbeitungs-Maschinen
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.



Für nur Mk. 6.— [1823
liefere eine hochfeine, 6manualige
Akkordzither
mit allem Zubehör.
Konzert-Zugharmonikas

10 Tasten, 2chörig 4,50 Mk., 10 Tasten, 3chörig 6 Mk., 10 Tasten, 4chörig 8 Mk. Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis u. franko. Versandt p. Nachn. u. unt. Garantie. **Gotthard Doerfel, Klingenthal i. Sa., Nr. 34.**



Gasmotoren-Fabrik Deutz

älteste und grösste Motoren-Fabrik.

Ueber 55000 Motoren mit etwa 260000 P. S. im Betrieb.
Ueber 200 Medaillen und Diplome.

Motoren

für **Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-, Benzin-, Spiritus-, Petroleumbetrieb. Lokomobilen, Lokomotiven, Dieselmotoren, Motorboote, komplette Pumpanlagen.**
In **Ost-** und **Westpreussen** und **Pommern** zu beziehen durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig.

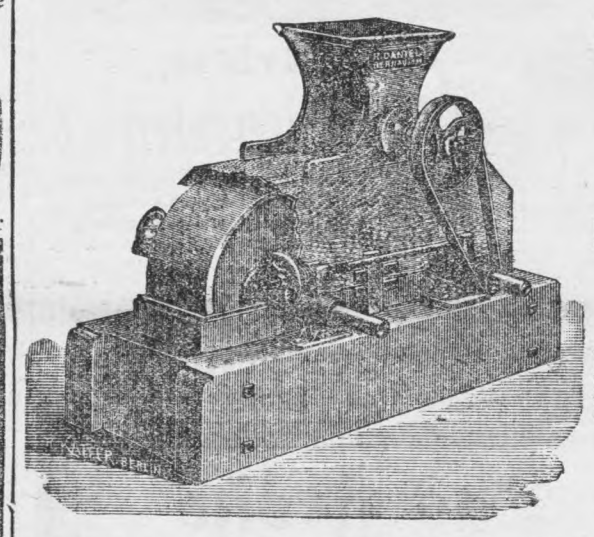
C. Sonnitz

Fabrik und Lager
Landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe
Bischofswerder Wpr.
offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung

Silberne Ehren-Preis. Medaille.

zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge
dazu alle Ersatz- und Reservetheile
ferner **Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler und Rübenhackmaschinen**
neuester Construction aus Stahl und Eisen,
Thorner Breitsäemaschinen, Drillmaschinen „Thorunia" und „Saxonia", Klee-Säemaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen in allen Grössen.
Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen. [7582
Schnellste Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen und Dampfdreschsätzen.
Einsetzen von neuen Feuerbuchsen und Siederöhren zu Locomobilen etc. — **Alles zu billigen Preisen.**

Einen entzückenden Anblick gewährt ein schöner Frauenmund. Da er für den Ausdruck des weiblichen Gesichtes sowohl beim Sprechen wie beim Lachen bestimmend ist, so ist seine Schönheit der wichtigste Faktor für den angenehmen Eindruck, den ein Frauenantlitz bei uns hinterläßt. Die Schönheit des Mundes hängt aber zum wesentlichsten Theile von der Beschaffenheit der Zähne ab. Selbst ein großer Mund wird einem Gesichte Liebreiz verleihen, wenn beim Oeffnen der Lippen zwei Reihen schöner Zähne sichtbar werden, während die zartesten Rosenlippen jeden Reiz verlieren, wenn sie nur zum Deckmantel schadhafter Zähne dienen oder ihnen gar ein übel riechender Athem entströmt. Glücklicherweise liegt es in unserer Macht, derartige Schönheitsfehler zu beseitigen und zu verhüten. Denn längst weiß man, daß die Ursachen der Zahnverderbniß und schlechten Mundgeruchs in Fäulnißprozessen bestehen, welche sich durch das Zurückbleiben kleiner Speisereste in Zahnlücken und hohlen Zähnen entwickeln. Man muß nun diese Fäulnißprozesse zu verhindern suchen und dies erreicht man mit Sicherheit durch Mundspülungen mit Kosmin, weil dieses Mund- und Zahnwasser desinficirend, d. h. fäulnißhemmend wirkt. Kosmin erfrischt gleichzeitig den gesammten Organismus des Mundes durch ungewöhnlich angenehmen Wohlgeschmack. Namentlich die Leute, welche dauernd oder zeitweilig aus dem Munde riechen — und letzteres ist bei der Mehrzahl der Menschen, ohne daß sie es selbst wissen, der Fall, — werden die überraschende Wirkung des Kosmin schon nach kurzem Gebrauche verspüren. Man gewöhne sich also an tägliche Mundspülungen mit Kosmin, weil man sich dadurch mit Sicherheit Mund und Zähne gesund und schön erhält. Flacon Mark 1,50, lange Zeit ausreichend, käuflich in allen besseren Drogerien, Parfumerien und in den Apotheken. [6817



Vorquetschwalzenstuhl

neuester Konstruktion, für [2442
Mühlen, sowie für große Güter 2c.
zu dem billigen Preis von **Mk. 275** und **Mk. 300,** in solider Ausführung und großen Leistungen, empfiehlt

R. Daniel,

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt in Bernau bei Berlin.
Gefl. Anfragen sind an den Vertreter
Th. Bühlmann,
Ing. für Mühlenbau **Bromberg,**
Mittelstraße 61, zu richten.

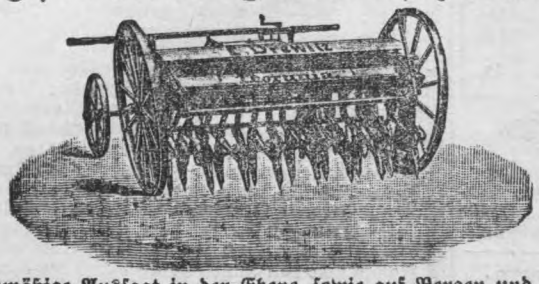
Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. **Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.
In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.: Apotheker Pardon.** In **Alt-Kischau: Apotheker Czygan.**

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt außer **altbewährten, bekannten landwirthschaftlichen Maschinen zur Saison:**

Ein- und Mehrschaarpflüge,
Normalpflüge und Korrektpflüge,
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- und Ringelwalzen,
„Stahlrahmen-Kultivatoren"
unübertroffen in Leistung und vielseitiger Verwendbarkeit,
„Klee-Säemaschinen"
für Hand- und Pferdebetrieb,
„Thorunia-Drillmaschinen"



in Breiten von 3 Meter, für jede Zahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung.

1½, 1¾, 2, 2½ und gewünschte Reihen-

Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne irgend welche Regulirvorrichtung. [7620

Original-Thorner Getreide-Breitsäemaschinen und Universal-Breitsäemaschinen.
Drillmaschinen für Nadelholzsamen, sowie Wald-Kulturpflüge.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 41.

Graudenz, Sonntag] [18. Februar 1900.

Der erste Maskenball.

[Nachdr. verb.

Von F. Hackel.

Frau Pauline Knebel strahlte vor Glückseligkeit! Was sie sich in den letzten zwölf Jahren ihres dreißigjährigen Daseins glühend und stets vergebens gewünscht hatte, was ihr als der Höhepunkt aller irdischen Freuden in den berauschendsten Farben vorschwebte — ein Maskenball — er sollte zur Wahrheit werden, — sie sollte ihn mitmachen! Oskar war mit dieser beglückenden Neuigkeit gestern aus seinem Verein nach Hause gekommen, — er war, merkwürdigerweise ohne sich bitten zu lassen, bereit, mitzuthun, er hatte ihr großmüthig gestattet, sich ein Maskenkostüm zu fertigen, und nun saß sie da im traumverlorenen Sinnen und alle Königinnen und Heldinnen, die sie je auf der Bühne bewundert hatte, mußten vor ihren Augen Revue passiren. Sie mußten sich's gefallen lassen, daß Pauline ihre heroische Größe mit ihrer eigenen verglich, sich im Geiste mit ihren Kleidern und Schleppen drapirte.

Maria Stuart? Nein, die war zu traurig für das schöne Fest! Die Jungfrau von Orleans? — Die ließ sich wiederum nicht so leicht zusammenstellen, und auf Herrscherwürde, auf etwas Königliches hatte Pauline es doch nun mal abgesehen! Mochten die anderen Aschenbrödel und Schneeflocken, Schmetterlinge und Zigeunerinnen darstellen, sie wollte höher stehen als im gewöhnlichen Leben, wollte an diesem einen Abend majestätisch einherrauschen! Aber würde Oskar das Geld, das er als fleißiger Goldarbeiter nicht gerade leicht verdiente, für einen Maskentrödel leichtsinnig hergeben? Nein, nein, der Staat mußte ja billig herzustellen sein, fort darum mit den stolzen Herrscherträumen!

Doch halt! Wie eine Erleuchtung kam es plötzlich über sie, daß das schwarze Atlaskleid, welches sie von der seligen Mutter geerbt und nie getragen hatte, den schönsten Untergrund für die golddurchwirkten Schleier einer Königin der Nacht abgeben müßte. „Golddurchwirkt!“ Das war allerdings wieder ein Traum, aber schwarzer Tüll, auf den Pauline mit bekannter Geschicklichkeit Goldsterne aufkleben wollte, würde es auch thun! O, sie wollte das Kostüm schon glänzend genug ausstatten!

Das schwarze Atlaskleid, — dessen Existenz hatte Oskar doch hoffentlich schon vergessen! Denn, das war ja die Hauptsache, er durfte natürlich nicht ahnen, wie Pauline auf dem Maskenball erschien. Sie wollte seine Verkleidung ebenso wenig kennen, aber es dauerte doch ein Weilchen, ehe sie ihn zu dieser „Geheimnißkrämerei“ überreden konnte! Er brummte dann noch verschiedentlich „Unsinn“ und Kinderei in seinen Bart, — behauptete, in so einen Maskenanzug nie und nimmer hineinkriechen zu können, — aber schließlich kümmerte er sich doch nicht um ihre Vorbereitungen und brachte am Tage des Maskenballs einen großen Karton mit, der seinen Anzug vor neugierigen Blicken verbarg.

Wie aber sollten sie, ungesehen von einander, in ihre Verkleidung schlüpfen? Pauline wußte Rath, hatte sie doch gründlich genug über diese Frage nachgedacht. Erst hatte sie ihren Einwohner, der das erste Vorderzimmer mit dem Ausgang nach der Treppe inne hatte, um die Erlaubniß bitten wollen, daß Oskar sich bei ihm umkleiden könne, — aber nun war der Unglücksmiether gerade wieder auf einige Tage verreist, — und das Zimmer verschlossen. So mußte Oskar sich denn im zweiten Vorderzimmer anziehen, von dem aus man durch die Schlafstube und Küche hinausgelangte. In dem Schlafzimmer aber machte Pauline Toilette, in fieberhafter Aufregung. Um 9 Uhr, so wars verabredet, wollte sie fortgehen, Oskar um 1/4 10 ihr folgen. Sie hörte ihn wie einen gefangenen Tiger nebenan hin und hergehen, sie wagte nicht, durch die Thür zu sprechen, denn sie fürchtete, er könne noch im letzten Augenblick die Thür aufreißen, sie in ihrer Verkleidung sehen und ihr hiermit das schönste Vergnügen des Abends rauben. Immer wieder näherten sich seine Schritte der Thür, — rührte er nicht schon die Klinke? Schnell entschlossen schob sie den Riegel vor, — nun konnte sie sich in Ruhe schön machen, und voll Freude sah sie, wie der goldene Stern, der auf einer schwarzen Tüllwolke ihren Kopf krönte, sie ganz wunderschön kleidete. Da schlugs auch schon 9 Uhr. — Adieu Oskar, — nicht zu spät kommen! — und fort war sie.

Mit hochklopfendem Herzen betrat sie den Ballsaal. Niemanden kannte sie, — ja sie sah beinahe Niemanden, und als zum ersten Male die Worte „Schöne Maske, ich kenne Dich“, an ihr Ohr schlugen, wollte sie sich fast empören über das vertrauliche Du! — Bald aber löste sich ihre Spannung, sie tanzte bereits mit den Rittern, den Mönchen und Clowns, sie glaubte auch ihre Freundin „Mieze“ als Elsässer Bäuerin zu erkennen, obgleich diese kopfschüttelnd leugnete, — aber ihr Hauptinteresse war doch auf die Thür gerichtet, durch die Oskar nun bald eintreten mußte.

Der Slovak mit den Mausefallen, konnte der nicht der Erwartete sein? Aber der war ja schon dagewesen, als sie kam. Ah, der Ohm Krüger, der da eben schwerfällig herein kam und von allen Seiten jubelnd begrüßt wurde —? Er hatte keine Maske vor, er war nur so geschickt geschminkt, — nein, nein, zu so langweiliger Prozedur würde Oskar sich nie hergeben! Ein Tiroler begann sich auffällig um Pauline zu bemühen, er sprach nur durch Zeichen, als könnte ihn seine Stimme verrathen; — wäre es wohl möglich, daß dies Oskar wäre und so schlank erschiene in der kleidsamen Tracht? Er bewunderte sie pantomimisch, er schrieb ihr ein P. in die Hand, stellte sie, auch ohne Worte, dem Ohm Krüger als seine Frau vor, aber als er sie schließlich in den Arm nahm und mit ihr lostanzte, da wurde es ihr klar, daß es nicht ihr Gatte sein konnte. Solchen Walzer tanzte der ja im Leben nicht, und sie gab sich ganz dem Entzücken dieses Tanzes hin. —

Aber halt, der dort drüben und kein Andrer, das war der schmerzlich Gesuchte! Das paßte auch so recht zu Oskar, daß er sich diese bequeme Tracht eines Kochs ausgesucht hatte! Hübsch genug sah er übrigens aus in dem weißen Kostüm. Er verfolgte unablässig eine kleine fesche Pierrette, die mit ihren Glöckchen an dem bunten, zipfeligen Kostüm lustig umherklingelte, sollte er die für Pauline halten? Das müßte er doch wissen, daß seine Frau so dünne Arme nicht habe, daß sie viel schöner gewachsen sei als jene. Freilich das Maskenkostüm verändert den Menschen zu sehr! Nun, er wird seinen Irrthum schon gewahr werden und auf's neue nach seiner Frau suchen. — Nur nicht merken lassen, daß sie ihn erkannt hat! Lustig mit dem Tiroler tanzen und sich ab und zu in des Küchenchefs Nähe schlängeln. Bei der grande chaine im Contre drückt sie ihm verstohlen die Hand, — aber er merkt es nicht. Will er sie absichtlich nicht erkennen? Sie strafen, weil sie diese Heimlichkeit gewollt hat? Pfui, Oskar! — Aber mein Vergnügen sollst Du mir nicht verderben! Nächst dem Tiroler ist ihr noch ein Schornsteinfeger dauernd zur Seite, er behauptet: Schwarz und Schwarz gesellt sich gern, und Frau Pauline tanzt und amüsirt sich köstlich. Ein wenig kränkend ist es zwar, daß Oskar und die Pierrette so unzertrennlich sind, aber das ist ja Maskenfreiheit und dieser Begriff ist Paulinen im Laufe des Abends doch auch klar geworden.

Zudem bleibt nur noch eine Viertelstunde bis zur Demaskirung — und auf diesen kritischen Augenblick wartet sie, um sich dem bösen Oskar grade gegenüber zu stellen. Die Polonaise beginnt, es schlägt 12 Uhr und man rangirt sich zu einer grande ronde. Doch Paulinens Augen suchen vergebens den Koch, vergebens die Pierrette. Im Eifer des Umherblickens vergißt sie sogar, gleich den andern, die Maske herunterzunehmen, die ihr schließlich der Schornsteinfeger lachend vom Gesicht zieht. — Ah, — sie ist unter lauter guten Bekannten, — da sind Lehmanns und Schröders, da ist Mieze mit ihrem Mann — nur ihren Gatten sucht sie vergebens. Man fragt sie nach ihm — also hat ihn Niemand erkannt? Gottlob, wenn es niemand weiß, daß er mit der Pierrette verschwunden ist! Paulinens Stolz wird sicher dies Furchtbare nicht verrathen. Unter dem Vorwande, ihren Mann in der Garderobe aufzusuchen, eilt sie hinaus, Verzweiflung im Herzen. Nur nach Hause will sie, den dummen Flitter loswerden, ihren Mann suchen, ihn — ja, was dann? Das kann sie nicht ausdenken, — nur schnell nach Hause, — nach Hause!

Sie fliegt die Treppen hinauf, sie schließt die Küchenthür auf, — was ist das? Oskar hat ja das Gas nicht ausgedreht und da, da liegt sein Ueberzieher — sollte er wirklich die Frechheit haben, hier? — — Durch's Schlafzimmer stürmt sie nach vorn, — will stürmen, aber die Thür öffnet sich nicht, bei aller Anstrengung nicht, und sie will eben rufen, schreien, da fällt ihr entgeisterter Blick auf — den Riegel, den sie selbst vorgeschoben hatte, als sie sich auskleidete — und der jetzt nur mühsam ihrem Drucke weicht. — Welch Anblick bietet sich ihr nun, — da auf dem Teppich, an den umgestürzten Fauteuil gelehnt, liegt ihr Mann schlafend, — ja schlafend, nachdem er in blinder Raserei alles zertrümmert hat, was seine Hände erreichen konnten. Die schöne blaue Glasschale, die den Tisch geschmückt, liegt in Scherben am Boden, die Glasthür der Servante ist mit dem Fuß eingeschlagen, die Blumentöpfe herabgeworfen und die Blumen zertreten, und das Clownkostüm, das den Schlafenden deckt, ist in Fetzen! Hat er denn den Riegel für absichtlich vorgeschoben gehalten? Hat er in rasender Eifersucht Paulinens Treue angezweifelt, oder nur in blinder Wuth ihre Ungeschicklichkeit verflucht?

Frau Pauline hat es keinem jemals verrathen. Sie ging tagelang mit verweinten Augen umher und hat nie wieder Lust bezeugt, eine Redoute zu besuchen. Auch von ihrem ersten und einzigen Maskenball hört man sie niemals etwas erzählen.

Einige drastische Fälle von Bureaukratismus

haben bei der diesmaligen zweiten Berathung des Etats der Oberrechnungskammer die Abgeordneten Gamp und Ehlers vorgebracht. Eine Regierung giebt einer Schulgemeinde zum Anbau an ein Schulhaus einen jährlichen Zuschuß von 60 Mk., um auf Grund desselben bei der Kreis-Sparkasse ein Darlehn von 1000 Mk. aufzunehmen, zu verzinsen und zu tilgen. Die betreffende Regierung überweist diesen jährlichen Zuschuß beileibe nicht direkt an die Sparkasse, sondern an die Kreiskasse, und zwar nicht auf einmal, sondern alle Vierteljahre 15 Mk. Bei der Kreiskasse muß alle Vierteljahre der Vertreter des Schulvorstandes erscheinen, die 15 Mk. gegen eine streng vorgeschriebene Quittung in Empfang nehmen, sie dann in ein anderes Zimmer desselben Gebäudes, in dem die Kreis-Sparkasse ist, hinübertragen, sie dort dem Kassirer aufzählen und von ihm sich den Eingang der Summe bescheinigen lassen.

Der Abgeordnete Ehlers schilderte folgendes Idyll: Ein Hafenbeamter hatte unter seine Gehaltsquittung seinen Namen gesetzt mit dem Zusatz: „Strominspektor“. Die Oberrechnungskammer schickte die Quittung zurück und verlangte die Unterzeichnung als: „Strompolizei-Inspektor“. Der Beamte machte alsbald darauf aufmerksam, daß das an seinem Amte angebrachte Dienstschild ihn als „Strominspektor“ aufführe. Daraufhin wurde er beauftragt, das Schild ummalen zu lassen, und später, als sich die Unmöglichkeit dazu erwiesen hatte, weiter beauftragt, ein neues Schild als „Strompolizei-Inspektor“ sich malen zu lassen. Das kostete 15 Mk. Die Quittung, welche die Frau des Malermeisters unterzeichnet hatte, wurde zurückgesandt, der Malermeister habe selbst zu unterzeichnen. Das geschah. Dann wurde aber noch vorsichtshalber die Beifügung der früheren Quittung der Frau Malermeisterin gefordert, und schließlich, als sich nun auch noch die Behörden darüber stritten, wer denn nun eigentlich von ihnen die 15 Mk. zu bezahlen habe, wurde gar entdeckt, daß der betreffende Beamte thatsächlich „Strominspektor“ heiße. Damals war das betreffende Aktenstück bereits zwei Finger dick geworden. Seit einem Jahre aber heißt der Strominspektor jetzt „Hafeninspektor“. Der Abgeordnete Ehlers, der diesen Vorgang mit großem Humor schilderte, meinte zum Schlusse, es scheine ihm, als ob die ganze Sache nicht nur mit äußerster Gewissenhaftigkeit, sondern auch mit einer inneren Freudigkeit behandelt worden wäre.

Vogelschutz durch Anpflanzung.

Der Ackerbau nimmt heute jedes Stückchen Land in Anspruch und vernichtet jedes Feldgehölz, jede Hecke, deren es früher als Grenzscheide zwischen den einzelnen Ackergrundstücken viele gab. Die moderne Kultur läßt keine Bäume stehen, in denen ein Astloch den Höhlenbrütern gute Zuflucht gewährte. Für die Höhlenbrüter wird ja durch Aufhängen von Nistkästen seit mehreren Jahren in recht ausgiebiger Weise Ersatz geboten; für die Offenbrüter fehlt es aber allenthalben sehr an Brutgelegenheit. In erster Linie sollte man von vornherein bei Abholzung von Wald- und Buschparzellen etwas vorsichtiger zu Werke gehen und genau prüfen, ob das gewonnene Land für den Ackerbau oder den Obstbaubetrieb sich wirklich eignet und gewinnbringend ist, und ob es nicht besser ist, wenn für die kleinen nützlichen Vögel, die durch fleißiges Vertilgen schädlicher Insekten ihren werthvollen Dank abtragen, das Gebüsch erhalten bleibt. Es giebt aber auch noch viele Plätze, die zu Anpflanzungen geeignet sind. Für die trockenen Lagen und leichteren Boden wähle man zu Anpflanzungen Holunder, Schwarz- und Weißdorn, Schneebeere, Brombeere, wilde Rosen, Stachelbeerarten u. s. w.; für feuchtere Lagen mit schwerem Boden Hainbutche, Schwarz- und Weißdorn, Traubenkirsche, Heckenkirsche, Harriegel, Maßholder, wilde Rosen, Stachelbeerarten u. s. w. Um den Gesträuchpflanzen für die ersten Jahre einigen Schutz und Halbschatten zu gewähren, eignen sich auch Baumarten mit lichter Krone und schnellem Wuchse, wie die Eiche, Erle, Birke, Esche und Weide. Akazien sollen in schwerem Boden verkümmern. Diejenigen Bäume, die später störend wirken, werden dann einfach wieder entfernt. Der Goldregen, der in einigen Büchern zur Anpflanzung empfohlen wird, ist in allen seinen Theilen ein sehr giftiger Strauch und besonders dem Wilde gefährlich. Hasen, die in schneereichem Winter an der Rinde genagt hatten, verendeten nicht weit davon. Daraus erhellt, daß solche Sträucher ebenso die Verbeitze, welche den Getreiderost erzeugt, von der Pflanzung ausgeschlossen werden müssen. Das verwendbare Vogelschutzgehölz muß je nach den verschiedenen Eigenschaften untermischt auf das Gelände vertheilt werden. Diejenigen mit struppigem Wuchse und vogelernährenden Früchten dürfen nirgends fehlen. Vor allem gehören dazu Holunder, wilde Stachelbeere, wilde Rosen, Brombeere, Hagebutte, Waldrebe. Sie alle bilden durch ihre Ranken und ihr Stachelholz ganz geeignete und eifrig besuchte Zufluchts- und Nistplätze kleiner nützlicher Vögel. An Eisenbahndämmen, die oftmals die baumlosen Fluren weithin durchschneiden und von Hause aus günstigere Bodenverhältnisse haben, ist man heute überall bemüht, Schutzhecken oder lebende Zäune anzupflanzen. In den meisten Fällen sind aber diese Strecken eintönig mit Hainbuchen, Eichen und dergl. Sträuchern bepflanzt und bieten wegen ihrer unzureichenden Dichtheit den Vögeln keine genügende Brutgelegenheit. Man sollte deshalb auch hier das erwähnte Stachelstrauchholz abwechselnd mit verwenden. Auf Holunder, Hagedorn und Stachelbeere als vogelernährendes Strauchholz sollte man ganz besonders Rücksicht nehmen.

Verschiedenes.

— **[Die Wärmewirkung der elektrischen Glühlampen.]** Versuche haben ergeben, daß eine kleine Glühlampe, die in einem Gefäß angebracht worden war, das ein halbes Liter Wasser enthielt, dieses Wasser in weniger als einer Stunde bis zum Sieden erhitzte. Bringt man eine Glühlampe mit Celluloid in Berührung, so entzündet sich dieses schon nach fünf Minuten. Sehr gefährlich ist es, Glühlampen mit Baumwolle zusammenzubringen; schon nach wenigen Minuten wird die Baumwolle angesengt und bald darauf steht sie in Flammen. Seidenstoffe sind weniger gefährlich, aber dennoch werden solche aus zehn Centimeter Entfernung in acht bis zehn Stunden angesengt.

— **Eine weite Luftreise** — 1330 km — haben kürzlich zwei Franzosen zurückgelegt. Sie langten in dem Ballon „Centaure“ nach 23stündiger Fahrt, bei der sie sich zeitweise in einer Höhe von 2000 m befanden, von Paris über Holland Bremen, Kiel und Kopenhagen in der Nähe des Hafens Vestewick in Schweden an. Es dürfte dies die weiteste Reise sein, die jemals in einem Luftballon zurückgelegt worden ist.

— **[Deckeneinsturz in einer Kasernenküche.]** In Stuttgart in der Mannschaftsküche des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich waren kürzlich gerade fünf Soldaten beschäftigt, als plötzlich die Decke einstürzte. Zwei Mann wurden sehr schwer, einer leicht verletzt, während die übrigen mit dem Schrecken davon kamen, da sie sich noch rechtzeitig durch einen Sprung in's Freie retten konnten. Der Unglücksfall soll dadurch entstanden sein, daß die Decke der Küche zu stark belastet war; der über der Küche befindliche Raum diente zur Aufbewahrung von Patronen. (!)

— **Volksunterricht auf der Straße** ist von der Stadtverwaltung von Grenoble (Frankreich) angeordnet worden. Auf den Straßenschildern an den Ecken der Straßen, Boulevards und Plätze, die nach berühmten Männern genannt sind, befindet sich unter ihrem Namen eine Angabe ihres Berufs. So heißt es z. B.: Victor Hugo-Platz, darunter Dichter. — Beyle-Stendalstraße: Schriftsteller. — Jean Jacques Rousseau-Straße: Schriftsteller. — Vaucanson-Platz: Mechaniker, Erfinder — Berlioz-Straße: Musiker. — Bayard-Straße: Großer Kapitän ꝛc. ꝛc. Man vermißt nur noch die Daten. Auch diese sollen noch kommen, heißt es, ebenso wie kurz gefaßte, biographische Angaben.

— **[Verfängliche Frage.]** Vertheidiger (zum Angeklagten): „Was meinen Sie, habe ich nicht für Sie gesprochen, als ob Sie mein eigener Sohn wären?“ — Angeklagter: „Ist das auch so'n Lump, Herr Doktor?“ Fl. Bl.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wer Seide braucht *verlange Muster von der* * *

Hohensteiner Seidenweberei Lotze,

Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.

Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.

Specialität: **Brautkleider.** Von 65 Pf. bis 10 Mk. das Met.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

MICHELS & Cie

BERLIN Leipzigerstr. 43 Ecke Markgrafenstr.

TORIL

Fleisch-Extract

Schutzmarke.

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

8757] Ein militärfr., evangel

Buchhalter

der Kolonialw.- u. Eisenbranche, 25 Jahre alt, z. Zt. längere Jahre in einer Dampfbierbrauerei, verb. m. Destillation, thätig, mit dopp. Buchführung, sowie allen Komtorarbeiten vertraut, sucht, gest. auf pr. Zeugnisse, p. 1 4. anderweitig Engagement. Gefl. Meldungen erbeten unter **A. B. 100** postlag. Nakel-Netze.

Ein junger Mann

gel. Materl., 20 J. alt, ev., der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, noch in Stellg., sucht, gest. auf gute Zeugn., dauernde Stellg. Gefl. Meld. unt. **M. H. 100** postl. Altfelde erbeten. [8363

Junger Mann

der 9 Jahre in einem Eisen-, Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft thätig ist, sucht vom 1. April Stell. Meldg. unter **K. N. 100** postl. Bartschin. [8863

Gewerbe u. Industrie

Ein j. Müller

mit guten Zeugnissen, sucht von gleich oder später Stellung in einer Handelsmühle. Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 8860 durch den Geselligen erbeten.

1 Mühlenwerkführer

37 Jahre alt, verheirathet, ein Kind, mit sämmtl. Mahlverfahr., Holzarbeit, eigenes Handwerksz., elektrisch. Lichtbetrieb, vertraut, der auch mit Hand anlegt, sucht zum 1. April Stellung. [8866
Schlegel, Nieder-Mühle bei Bischdorf Opr.

8622] Ein junger
Bäckergeselle
wünscht sofort Stell. W. Daun bei Elermann, Kolmar i. P.

Landwirtschaft

Einj. Wirthschaftsassist, m. allZweig. d. Landwirthsch. vertr., 11J. d. Fach. Landw. Wint.-Schule bes. poln. spr., s. z. 1. April Stell. a. Allunt. Prinzipal. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8197 d. d. Ges. erb.

8764] Suche Stellung als
Beamter
zum 1. April oder früher. Bin 24 Jahre alt, ev., militärfrei, Besitzersohn. Habe die landwirthschaftl. Schule bes. u. bin 5 J. a. Beamter thät. Sehr gute Zeugn. steh. mir z. Seite. Bei bescheid. Anspr. Meld. bitte a. R. Janke, Abb. Flötenstein, Kr. Schlochau.

Ein Rittergutspächter
der durch den Ruin seines Verpächters gezwungen ist, seine Pachtung aufzugeb., sucht bald od. spät. unt. besch. Anspr. dauernde Stell. Vers. ist verh., ein Kind, in d. 40er Jahren und war lange Jahre Obermspekt. resp. Administr. Frau sehr tücht. Wirth. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8856 durch d. Geselligen erb.

Wirthschaftsinspekt.
Landwirthssohn, 25 Jahre alt, energisch, mit guten Zeugnissen versehen, besuchte die landwirthschaftliche Schule vollständig, schon ein Jahr als Inspekt. thät. gewesen, sucht zum 1. April dauernde Stellung unter Leitg. des Gutsbesitzers selbst. Gefl. Meldungen erbittet [8862
F. Pankanin,
Wiskitno p. Kgl.-Wierzchucin, Kreis Bromberg.

Aelterer, thatkräftiger, erfahr. durchaus zuverlässiger [8190
Landwirth
ev., d. poln. Sprache mächt., verh., eine Tocht., sucht mögl. selbständ. od. Vertrauensstellg. z. 1. April cr. Meldg. erbittet G. Riske, Oberinspekt in Soßnow Wpr.

8541] Selbständiger, tüchtiger
Gärtner
36 J. alt, verh., ohne Familie, evangl., in sämmtl. Zweig. der Gärtnerei erfahren, s., gestützt auf gute Zeugnisse Stellung zum 1. April 1900 als Obergärtner auf einem Rittergut oder als Leiter eines größeren Privatgartens. Gefl. Meld. an
J. Christiansen, Gärtner, Langfuhr-Johannisthal 3d bei Danzig.

Suche für m. Sohn Stellung auf kl. Gut, das ich später für denselben durch Kauf erwerben möchte. Meldungen werd brieflich mit der Aufschrift Nr. 8772 durch den Geselligen erbeten.

Jäger und Schirrarbeiter
Wittwer, sucht von sof. evtl. spät. dauernde Stellung. Gute Zeugn. und Empfehlungen stehen mir zur Seite. Gefl. Mld. unt. **J. L.** pstl. Sobbowitz Wpr. erbet. [8761

Suche v. 1. Juli d. Js. Stell. a.
Brennereiverwalter.
Bin mit sämmtl. Apparaten und Dickmaischen gut vertr., Kursus Berlin durchgemacht, habe auch die Ackerbauschule besucht, bin a. Inspektor thätig gewesen, gute Zeugnisse zur Seite, bin 27 J. alt, ev., militärfrei und unverh. Gefl. Meldg. erb. Cziesielski, Hemsendorf bei Jessen. [8857

Verschiedene

Empf. tücht. Personal, selbst. Wirthin., wo Hausfr. fehl, Stütz., Kinderfrl., Franz., Comt., Buchh., Verw., Aufs., Hotelvsd. &c. S.: Erz., Kindergärt. I b. III. Kl., Wirth. f. Land, Stütz., Kochm., f. Büffetfrl., Verkäuferin. poln. spr., Kinderfrl., Putzdirekt., tcht. Mädch. f. Alt. f. hoh. Häus. 50 b. 65 Thlr. v. sof. o. 1.4.1900 Dienstbüch. ob. Anfr. eins. Erstes Stell.-Nachw.-Gesch. F. Administr. E. Stieff, Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Offene Stellen

7539] Vom 1. April d. Js. ab wird bei mir die Stelle des
Büreau-Vorstehers
frei. Nur erfahrene Inhaber dieser Stellung können auf Berücksichtigung rechnen.
Zeugnisse unter Angabe von Gehaltsansprüchen wolle man einreichen bei
Binkowski, Rechtsanwalt in Bromberg.

Handelsstand

Agenten u. Platzvertreter
f. Privatkundschaft b. höchster Provision überall gesucht.
Grässner & Co., Neurode,
Holzrouleaux u. Jalousiefabr.

Agenten
für den Verkauf von **Oelen und Fetten**, werden in allen **Städten** und **Dörfern** bei hoher Provision g sucht. Meldg. briefl. u. Nr. 1422 d. d. Geselligen erbet.

Erstes Import-Haus für Rum, Cognac und Weine wünscht für Graudenz und Umgegend einen
Vertreter
gegen hohe, sofort zahlbare Provision zu engagiren. Die Firma ist am Platze bereits eingeführt und bietet sich somit Gelegenheit zu lohnend. Erwerb. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8614 durch den Geselligen erbeten.

8468] Für mein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. März evtl. 15. März
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Zeimann, Culm a. W.

8212] Suche per 1. April einen tüchtig., polnisch sprechend.
Verkäufer und zwei Lehrlinge
J. M. Elkas,
Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, Krotoschin.

7741] Für mein Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft suche per 1. April cr. oder früher **einen polnisch sprechenden**
gewandten und tüchtig. Expedienten.
Meldungen mit Zeugnißabschrift., Photographie u. Gehaltsanspruch. sind zu senden an
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Westpr.

8055] Ein tüchtiger
Verkäufer
der Manufakturwaaren-Branche, der polnischen Sprache mächtig, wird engagirt bei
R. Spitz, „Berliner Waarenhaus", Gnesen.

8892] Zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sowie
einen Lehrling
suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
D. Scharlach,
Lyck Ostpr.

Tücht. Materialist., a. m. Schnitt bewand., sucht i. Auftr. Kautionsfäh. Buffetier k. sich meld. J. Koslowski, Danzig, Heil.-Geistg. 81.

Agenten
gegen hohe Provision gesucht. Franko-Meldung. befördert Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** s. b. **E. P. 924.** [6031

Gesucht sofort!
Für Vertrauensstellung in einem gut eingeführten Nähmaschinen-Geschäft wird ein der polnischen Sprache mächtiger
kautionsfähiger Herr
bei sehr gutem Einkommen gesucht.
Branchekenntniß erwünscht, jedoch nicht absolut erforderlich.
Nur gut empfohlene Bewerber, denen es daran liegt, eine Lebensstellung zu erlangen, wollen schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen brieflich mit der Aufschrift Nr. 8533 durch den Geselligen einsenden.

8286] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. März
einen Kommis
der kürzlich die Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.
J. Friedmann,
Bütow in Pommern.

8588] Suche für mein Kolonialwaaren-, Mehl- und Getreide-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
mosaisch, per 1. März. Vorstellung erwünscht.
Alexander Rosseck, Nakel.

8690] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 1. März einen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, und einen
Lehrling.
Max Cohn, Trempen.

Lebensstellung.
Für die Leitung meiner Kolonialwaaren-Filiale suche per sofort oder 1. 4. cr. tüchtigen
jungen Kommis.
Nur gut empfohlene Bewerber wollen Lebenslauf, Photographie, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche nebst Referenzen briefl. unter Nr. 8699 a. d. Geselligen einsenden.

8806] Für unser Kolonial-, Delikateßwaaren- und Eisen-Geschäft suchen wir zum 1. April einen älteren, tüchtigen
Verkäufer.
Nur Herren, die mit beiden Branchen vertraut sind, gute Zeugnisse besitzen und der poln. Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
Loesdau & Wietrzichowski, Pr.-Stargard.

7786] Ein junger
Destillateur
findet zum 1. April in meinem Detail- und Engros-Geschäft Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg.

6041] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. März bei freier Station und Wohnung einen
tüchtigen Verkäufer
(mosaisch), der polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht.
David Herzfeld, Buk.

8334] Für mein Kolonial- u. Delikateßwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen zweiten tüchtigen
Gehilfen.
Marken verbeten.
Robert Zube, Dirschau.

Verkäufer.
Für mein Manufaktur- u. Konfektions- und Möbel-Geschäft suche ich per 1. April einen durchaus tüchtigen
Verkäufer
für Herren-Konfektion, der auch diesen Artikel effektvoll dekoriren kann u. polnisch spricht. Meldung. mit Bild u. Gehaltsanspr. an [8902
A. G. Weinberg.
Castrop bei Dortmund.

8843] Für mein Kurzwaaren en gros-Geschäft suche ich zum 1. April cr.
einen jungen Mann.
Theodor Lehmann, Elbing.

Dekorateur
welcher perfekter Verkäufer sein muß, gesucht. [8826
Bild, Zeugnisse, Salair.
Marcus Levinthal, Manufakturwaaren, Bad Colberg.

Für unsere Metallwaarenfabrik suchen wir p. 1.4. od. früher einen **jüngeren** [8710
Exped'enten
welcher gelernter Eisenhändler ist.
H. Kelch Erb., Dirschau.

Verkäufer und Dekorateur
für Manufakturwaaren u. Konfektion per 1. März gesucht. Meldung. m. Photograph., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erb.
Robert Simson, Stolp i. P.

8721] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen flotten, tüchtigen
Expedienten.
Kenntniß der polnischen Sprache und schöne Handschrift unbedingt erforderlich.
Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen, jedoch ohne Briefmarke, erbittet
Louis Bock, Kattowitz O.-S.

8805] Per 1. April findet ein fleißiger und umsichtiger
junger Mann
in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft Stellung. Derselbe muß mit der Landkundschaft gut umzugehen verstehen. Retourmarke verbeten.
Axel Schlüter, Schlawe in Pommern.

8799] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen älteren, durchaus tüchtigen
jungen Mann.
C. M. Paleschke, Marienburg Westpreußen.
Briefmarken verbeten.

8707] **Für meine Kolonialwaaren-Handlung, verbund. mit Destillation, suche zum Antritt per 1. April a. c. einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen und freundlichen**
Expedienten
katholischer Religion. Polnische Sprache Bedingung. Den Bewerbungen sind Gehalts-Forderung, Zeugniß-Abschriften u. Photographie beizufügen.
P. Jesionowski,
Inowrazlaw.

8294] Suche per 1. April cr. für mein Manufakturwaarengeschäft (Sonnabend geschlossen) einen **tüchtigen, flotten**
Verkäufer.
Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Martin Wollstein, Ostrowo.

7383] Ein flotter
Expedient
und ein Lehrling
finden in meiner Kolonialwaar-, Delikatessen- und Weinhandlung per sofort oder 1. April Stellg.
Carl Sakritz, Thorn.

8345] Einen jüngeren
Gehilfen
mit guter Empfehlung, suche für mein Kolonialw.- und Schank-Geschäft zum 1. März d. Js.
Marke verbeten.
A. Backendorff,
Johannisburg Ostpr.

Verkäufer-Gesuch.
8019] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. März einen durchaus tüchtigen Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig. Gehaltsanspr. und Zeugnisse erb.
J. Schwartz' Nachfl., Stuhm Westpr.

8006] Für Kolonialwaaren-Engros suche per 1. April einen mit Komptoirarbeiten vertrauten
jungen Mann.
Polnische Sprache Bedingung.
M. Jacobinski, Gnesen.

6116] Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April auch früher einen tüchtigen, gut empfohlenen
jungen Mann
als Destillateur und Verkäufer. Polnische Sprache erwünscht.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie bitte einzusenden.
Johannes Bachinski, Bromberg, Wilhelmstraße.

8903] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche einen älter.
jungen Mann
der tüchtig im Expediren, auch d. polnischen Sprachen mächtig ist. Eintritt am 1. April oder früh. Gehaltsansprüche erbeten oder nach Leistung. Photrgraphie erw.
Mendel Leyser, Znin.

8879] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich p. 1. April einen tücht.
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
H. Rabow Nachfl.
Inh.: Hermann Landecker, Carthaus Westpr.

8722] Für mein Manufaktur- und Schuhwaaren-Geschäft suche vom 1. April einen jüngeren
Verkäufer
der mit Landkundschaft Bescheid weiß, und einen
Lehrling
mosaisch. Polnische Sprache erforderlich.
Max Pommer, Kosten, Reg.-Bez. Posen.

Für ein größeres Kolonialwaaren-Engros-Geschäft der Provinz Posen wird zum 1. 4. cr. ein tüchtiger, älterer
Expedient
gesucht. Herren dieser Branche, die ihre Brauchbarkeit durch Ia Zeugnisse nachweisen können u. in größeren Geschäften thätig waren, wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 8911 d. d. Geselligen eins.

8900] Suche per 1. April cr. für mein Material-, Schank- u. Getreidegeschäft einen tüchtigen
jungen Mann
mos., der polnischen Sprache mächtig.
Heinrich Bieber, Sellnow Nm.

Einen Kommis
einen Volontär und einen Lehrling
mos., der poln. Sprache mächt, suche für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft** per 1. März d. Js. An Sonn- und Festtagen geschlossen.
8555] **M. Jacobowitz,**
Lautenburg Westpr.

Ein perfekter Destillateur
der selbständig arbeiten kann u. gut empfohlen ist, wird per 1. April cr. gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche möglichst mit Photographie erb.
Max Barczinski, Allenstein Ostpreußen. [8778

8798] Für mein Modewaaren-, Leinen- und Damenkonfektions-Geschäft suche per 1. März evtl. 1. April cr. einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
der polnischen Sprache vollst. mächtig. Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehalts-Ansprüche gefl. beizufügen.
P. Kulesza, Gnesen.

8804] Suche zum 1. April d. J. einen selbständigen, älteren
Destillateur
(mosaisch), welcher mit der einfachen Buchführung vertraut, sowie einen tüchtigen
Materialisten
(katholisch) und flotten Expedienten, der polnischen Sprache mächtig. Briefmarken verbeten. Meldungen nebst Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften gefl. zu senden an
B. Magnus, Tuchel.

Suche von sofort für mein Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und katholischer Religion ist. [8642
J. Kreft, Putzig Westpr.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen älteren
Gehilfen
und einen Lehrling
per 1. April. [8667
Heinrich Netz, Thorn.

Im Auftr. f. tücht. Handl.-Geh. p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. f. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

Gewerbe u. Industrie

8084] Einen erfahrenen
Techniker
zum 1. April cr. verlangt
A. Berndt, Bromberg, Zimmereigeschäft mit Dampfsägewerk.

Schriftsetzer
bei dauernder Kondition sucht
Ernst Lambeck, Thorn.

8453] Jüngerer, tüchtiger
Setzer
sofort gesucht.
Buchdruckerei F. Albrecht, Osterode Ostpr.

8751] **Ein Buchbindergehilfe** kann sofort oder später eintr. b.
Eduard Ertmann, Bischofstein Ostpreußen.

8827] Jüngerer, intelligenter
Buchbindergehilfe
dem Gelegenheit geboten, sich in kaufm. Geschäft weiter auszubilden, wird z. bald. Antritt ges. Meld. mit Gehaltsangabe erbitt.
Emil Schulz, Buchhandlung, Jastrow.

8873] Tüchtige
Buchbindergehilfen
verlangt von sofort
R. Battesch, Graudenz.

2 Buchbindergehilfen
für dauernde Stelle u. gut. Sal. sucht M. Cegielski, Buchdruck. u. Buchbinderei, Witkowo, Pos. [7554

7866] Zwei bis drei
Barbiergehilfen
erhalten gute Stellung. Gehalt 20 bis 25 Mark monatlich.
Unrau, Podgorz.

8835] Einen anständigen
Barbiergehilfen
verlang
Jul. Neumann, Graudenz.

8486] Suche per sofort einen tüchtigen
Schornsteinfegergesellen
für dauernde Beschäftigung Fr. Wolff, Schornsteinfegermeister, Czersk.

8310] **Ein junger, tüchtiger**
Uhrmachergehilfe
kann sofort oder später eintreten. Körperliche Gebrechen kein Hinderniß, bitte aber selbige anzugeben.
P. Engling, Uhrmacher, Braunsberg.

Ein. Barbiergehilf.
verlangt von sof. od. 19. d. Mts.
Malkowski, Graudenz, 7003] Lindenstr. 7.

8638] **2 bis 3 tüchtige**
Maurerpolire
und 30 bis 40 tüchtige
Maurergesellen
werden, sobald die Witterung es erlaubt, für Bahnhofshochbauten resp. Landbauten verlangt; Stundenlohn von 38 Pfg., auch Akkordvergebung. Meldung. bei
E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. P.

Ca. 30 Maurergesellen
welche im Verblendsteinmauerwerk geübt sind, stellt zum ersten Frühjahr bei einem größeren Kirchenbau in Elbing ein. Meldungen an [7464
Alfred Müller, Maurer- und Zimmermeister, Elbing.

7903] **3 verheirathete**
Schneidermeister und 5 Gesellen
finden in m. Gard.- u. Maaßgeschäft, auch für Uniform, ohne Unterbrechung Beschäftigung. Ersteren stehen evtl. Wohnung im Hause zur Verfügung.
Jacob Levy, Allenstein.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftig. b. G. Molkenthin, Marienwerder.

8907] Tüchtige
Schneidergesellen
auf Stück, finden lohnende Beschäftigung bei
G. Klimmek in Soldau Ostpreußen.

Suche sofort
Schneider-, Fleischer-, Bäcker-, Stellmacher- u. Schmiedegesellen.
H. Diesing, Thorn, 7910] Innungsherberge.

8888] Ein tüchtiger
Holzdrechsler
findet dauernde Beschäftigung bei
A. Sietz, Drechslermeister, Pr.-Stargard.
Bahngeld wird zurückerstattet. Daselbst kann auch ein
Lehrling
eintreten.

8859] Ein **tüchtiger Seilergeselle**
findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei
Paul Albrecht, Seilermeister, Inowrazlaw.

7700] Suche sofort einen tücht.
Sattlergesellen.
Betkierowicz, Pr.-Friedland Westpr.

8052] Ein tüchtiger
Tapezirer
und Dekorateur findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Paul v. Kiedrowski & Sohn, Möbelhandlung, Konitz Wpr.

8746] Einen tüchtigen
Malergehilfen
Deckenarbeiter,
sucht
W. Riemann, Gumbinnen.

8467] Ein tüchtiger
Böttchergeselle
auf Biertransportgefäß, kann sofort eintreten.
Brauerei Art, Schneidemühl.

Stellmachergesellen
tüchtig und in Kastenarbeit bewand., sucht von sofort [8436
Mai, Seubersdorf b. Garnsee.

2 Stellmachergesellen
können bei gutem Lohn sofort eintreten bei [8821
Rudolph Jebram, Soldau Ostpreußen.

Ein Stellmacher
evang., für bessere Arbeit im Wagenbau, welcher auch als Schneidemüller am Vollgatter zu schneiden hat, sofort gesucht. Am 1. April ist freie Wohnung, Garten und Kartoffelland zu übernehmen. Auch können
ein Schmiedegeselle
und
ein Maschinenschloss.
eintreten. J. Janke
8908] in Gurske b. Thorn.

8123] Suche zum 1. April cr. oder später einen verheiratheten
Stellmacher
bei guter, freier Wohnung und hohem Lohn. Derselbe muß den Dampf-Dreschapparat führen können. Meldungen zunächst schriftlich.
Münchmeyer, Adl.-Liebenau bei Pelplin Westpr.

8824] Ein zuverlässiger, tücht.
Stellmacher
wird sofort gesucht.
B. Knitter Wwe., Konitz Wpr.

8519] Einige tüchtige
Schlosser und Schmiede
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung wird Wohnung gewährt.
Aktien-Zuckerfabrik Wierzchoslawice.

Schmiede
für dauernde Arbeit stellt sofort ein [8455
Born & Schütze,
Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kesselschmiede.

6733] Mehrere tüchtige
Schmiedegesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
R. Peters,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Culm Wpr.

8639] Ein tüchtiger
Schmied
der den Dampfdreschsatz zu führen versteht, mit Zuschläger, findet dauernde Stellung zum 1. April cr. in
Riesenwalde bei Riesenburg Westpreußen.

8702] Ein tüchtiger, fleißiger, zuverlässiger
Kupferschmied
welcher selbständig arbeiten, auch die Lehrlinge beaufsichtigen kann, wird sofort für ständige Beschäftigung gesucht, wenn möglich verheirathet, bei
Otto Hoffmann,
Kupferschmiederei, Inowrazlaw.

Ein Schmiedegeselle
wird für ein Gut von sofort gesucht. Zu erfragen bei [8617
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Ein Werkführer
für unsere **Schneidemühle**, der in der Ausnutzung des Holzes gut Bescheid weiß und das Werk gut in Ordnung halten kann, wird von sofort bei freier Wohnung gesucht. [8807
Gebr. Reschke, Rastenburg.

Schneidemühlen-Werkführer
unverheirathet, der Reparaturen selbständig auszuführen hat, mit guten Zeugnissen u. Empfehlung., zum 1. oder 10. März cr. gesucht.
Schulz, Rendant, Döhlau Ostpreußen. [8712

8883] Ein erfahrener
Schneidemüller
mit guten Zeugnissen gesucht. Dom. Schwalg per Rogonnen, Station Kowahlen.

Ein Müller
der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. März gesucht. Zeugnißabschriften sind einzusenden.
Dampf- und Wassermühle **Kleine Mühle** bei Czerwinsk.

Ein Müllergeselle
gelernter Windmüller, im Besitze guter Zeugnisse, findet vom 1. März bei 30 bis 50 Mk. monatlichem Gehalt und freier Station dauernde Stellung bei [8666
Schilling, Baumgarth bei Christburg.

Wassermüllergeselle
kann sofort eintreten. [8482
Mühle Seegenfelde b. Lebehnke Wpr.

Ein Müllergeselle
verheirathet, guter Scharmacher, wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8531 durch den Geselligen erbeten.

Ein Fischergehilfe unverheirathet, findet dauernd Stellung b. G. Lück, Schloßsee Rahnenberg bei Riesenburg. [8906

7676] Suche für meine Dampfziegelei vom 1. März ab bei hohem Lohn einen kautionsfäh.
Zieglermeister
auch einen tüchtigen, soliden
Maschinisten
d. auch gleichzeitig d. Schmiedearbeiten übernehmen muß.
A. Kowalewski,
Neudims bei Bischofsburg.

8797] **Vier tüchtige**
Röhrenmacher und 2 Dachpfannenmach.
finden vom 1. April cr. bei hoh. Akkord dauernde Beschäftigung. Habe einen guten, steinfreien Lehm und viel Belag. Auch
zwei Lehrlinge
können sofort eintreten.
Dampfziegelei
Gr.-Blaustein p. Rastenburg.
Die Ziegeleiverwaltung.

Aelt. **Zieglergeselle**, der auf Plaustr.- u. Röhrenarb. g. bew. ist, überhaupt i. e. kl. Ziegel. selbst. wirk. k. u. v. 1. 4. m. s. Familie zuzieht, m. v. Mart. d. St. selbst übernehmen, kann s. sof. melden.
F. Jantz, Hansguth bei Rehden. [8766

Gesucht mehrere tüchtige
Zieglergesellen Dachpfannenmacher und Lehrlinge.
Lohnansprüche nebst Zeugnissen oder persönliche Vorstellung an Fr. Waltersdorf, Zieglermstr., Ringofenziegelei Posilge, Bahnstation Altfelde Westpr.
NB. Lehm ist ohne Steine. [7325

Z. 1. April br. ich 2 Ziegelstreicher, d. a. b. Setz. u. Brenn. i. Kassler-Ofen k. s., 2 Abträger od. Lehrl., 5 Arb., 2 Dachpfannenm. m. Blattschläg., 2 Röhrenm., a. i. h. A. Wilhelmshof b. Lindenau, Stat. Vogelsang, Kr. Heiligenbeil, Knuth, Zieglermstr.

Landwirtschaft

8864] Suche für April:
2 unverh. Oberinspektoren
3 alleinige Beamte
2 erste Beamte
5 zweite Inspekt. resp. Hofverwalter
2 verh. und 3 unverheir. Gärtner
letztere mit Jagd vertraut. Meldungen mit Zeugnißabschr. a. d. **Landw. Stell.-Vermittl.-Bureau,**
Asl, Dt.-Eylau Westpreußen

8887] Dom. Stein bei Dt.-Eylau sucht zum 1. April einen
tüchtigen Inspektor
welcher unter Leitung des Prinzipals wirthschaften muß. Etwas polnisch erwünscht. Geh. 450 Mk.

8870] Zum 1. 4. sucht einen unverheiratheten, **fleißigen u. zuverlässigen**
Inspektor
Anfangsgehalt 450 Mk., Zeugn.-Abschriften einsenden
Dom. Gottersfeld,
Post und Bahn, Westpreußen.

Hofverwalter
zum 1. April gesucht. Gehalt 400 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf unter Nr. 6603 durch den Geselligen erbeten.

Ein zuverlässiger, unverheir.
8652] **Inspektor**
wird möglichst von sofort gesucht. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Dominium Rhein
per Kraplau Ostpreußen.

8654] Ein junger, evangel., tüchtiger
Hofbeamter
wird zum 1. April gesucht.
Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Niemann,
Stablewitz per Unislaw.

8572] Geb., junger Landwirth, mit mehrj. Praxis, als
Inspektor
zum 1. 4. cr. gesucht. Gehalt 4- bis 500 Mk. Familienanschl. Zeugn. in Abschr. u. Lebenslauf erbeten. Keine Antwort innerh. acht Tagen ist Absage.
C. Hartert, Rittergutspächter,
Suppontin bei Goldfeld, Kreis Schwetz.

7514] Ein unverheiratheter zuverlässiger
Inspektor
mit bescheidenen Ansprüchen zum 1. April oder früher gesucht vom Dom. Dargelau p. Strebsch. Westpr. Persönliche Vorstellung erwünscht.

8872] **Gut Grünfließ** bei Neidenburg sucht zum 1. April einen **jungen, energischen**
Beamten
bei kleinem Geh. und Familienanschluß. Poln. Sprache erw.

Zum 1. April 1900 wird ein nüchterner, energischer und federgewandter, verheiratheter
Hofvogt
im Alter von 30 bis 45 Jahren auf einer großen Herrschaft mit Brennereibetrieb bei Deputat und Lohn gesucht. Nur Bewerber, die längere Jahre in letzter Stellung gewesen und persönlich empfohlen werden, finden Berücksichtigung. Meldungen mit beglaubigten Zeugnißabschriften unter **K.** an die Exped. der „Flatower Ztg." Flatow Westpr. [6978

1 Wirthschaftseleven
sucht, ohne Pensionszahlung, von jetzt od. 1. April Dom. Luisenhof bei Flatow Westpr.
8480] Schlieter.

Tüchtig. Hofinspektor
unverheirathet, evangelisch, Anfangsgehalt 450 Mk., z. 1. April cr. gesucht. [8673
Montä, Gr.-Saalau bei Straschin Westpr.

Jg. Hofverwalter
etwas poln. spr., ev., sucht sofort
Dom. Braunau, Kr. Lüben
8479] i. Schlesien.

Suche zum 1. März od. 1. April einen älteren, unverheiratheten, erfahrenen, ganz soliden
Beamten
unter meiner Leitung, der mich auch während meiner Uebung vertreten muß. Nur solche mit besten Zeugnißabschriften über langjährige Thätigkeit mögen sich melden. Gehalt 750 Mark.
Maquet, Leutnant d. Res.,
8522] Neukau b. Danzig.

8889] Zum 1. April d. Js. wird ein einfacher, der deutschen und polnischen Sprache mächtig., unverheiratheter
Wirthschafter
unter Leitung des Prinzipals, für ein kleineres Gut, bei freier Station, ausschließlich Wäsche, Gehalt 300 Mark, gesucht.
R. Würtz, Gutsbesitzer,
Kaisershöh Gut bei Strelno, Provinz Posen.

Achtung!
Zwei Lehrburschen, nicht unter 16 Jahren, und **ein Unterschweizer** können sof. resp. 1. 3 eintreten. Alb. Kraft, Oberschw., Gr.-Gartz bei Pelplin, Bahnst.

Brennerei-Lehrinstitut Gegründet 1840. Eintritt täglich. Branntwein-Brenner empfohlen. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46. [8834

8671] Einen unverh.
Hofmeister
der auch Schirrarbeit versteht, sucht Schwarz, Wonneberg

8910] Zur Bewirthschaftung eines Grundstückes von ca. 300 Mg. wird für sofort ein
Wirth
gesucht. Meldungen an
R. Koßmann,
Freystadt Westpreuß.

8776] Einen jungen
Gärtnergehilfen sow. einen Lehrling
sucht zum 1. März unter günstigen Bedingungen
W. Grabowski,
Osterode Ostpreußen.

8473] Ein unverheiratheter
Gärtner
der auch mit Bienen umzugehen versteht, findet Stellung in
Kl.-Rosainen bei Krögen.

8912] Suche zum 1. April einen tüchtigen, womöglich unverheir.
Gärtner
welcher zugleich die **Hofwirthschaft** versehen muß.
Dom. Siernik bei Exin, Bez. Bromberg.

Ein Gärtner
verheirathet,
ein Schmied
verheir., mit Burschen, ein zweiter verheiratheter [8675
Schäfer
finden Stellung zum 1. April in Engelsburg bei Graudenz.

8700] Dom Lawica b. Posen sucht von sofort einen tüchtigen, unverheiratheten
Gärtner
sowie zum 1. April ein. tüchtig., unverheiratheten
Schmied
(Handwerksz. vorhand.) Meld. nebst Zeugnißabschriften erbeten.

8109] Gesucht zum 1. April ein verheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, der vor allen Dingen selbstthätig und durchaus zuverlässig ist.
Weise, Schoenfließ bei Rynsk Westpr.

Ein Gärtner
selbstthätig, mit Gutsgärtnerei und Raubzeugvertilgung vertraut, findet zum 25. März oder 1. April Stellung in Rittergut Kl.-Malsau, Kr. Dirschau. [8636

Tüchtigen Gehilfen
für Topfpflanzen und Landschaft und [6676
zwei Lehrlinge
sucht z. 15. Februar od. 1. März
Wittwe H. Boesler,
Handelsgärtnerei,
Marienwerder Westpreußen.

Ein verh. Schweizer
mit Frau oder Gehilfen, zu 30 Kühen u. 20 Stück Jungvieh,
ein tüchtiger Vogt
oder **Vorarbeiter** mit Scharwerker zum 1. April cr. gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
W. Krause, Ulrichshof
8100] per Crone a. Brahe.

8465] Zwei ordentliche
Waldarbeiter
für Akkord bis Ende April ges.
Dom. Eckerndauß b. Koeslin.

Verh. Pferdeknechte Kuhhirt
(gewesener Schäfer bevorzugt) **mit Gehilfen,**
zwei Einwohner
alle möglichst mit **Scharwerk.**, sucht bei hohem Deputat und Lohn **sofort** oder 1. April Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch Westpr. [8016

Kuhfütterer
verheirathet, der melken kann, sucht zu 12 Kühen zum 15. März
F. Grauert, Jablonowo.

8894] Tüchtiger, verheiratheter
Schäfer
für 250 Mutterschafe zum 1. 4 auch 1. 7. gesucht. Vorstellung mit Vorl. d. Zeugnisse gefordert. Im Sommer ist Hütejunge zu stellen.
Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

Einen Kutscher mit Hofgänger
sucht Dom. Breitenfelde bei Hammerstein z. 1. April. [8688

8518] Suche für 1900
Vorarbeiter
m. 16 b. 18 Leuten
(Russen). Zeugnisse und Bedingungen sind einzusenden.
P. Erdmann, Gutsbesitzer.
Erlau bei Nakel.

8498] Gesucht zum 1. April d. Js.
ein Schweinefütterer
mit 1 bis 2 Leuten, der schon gleiche Stelle bekleidet und mit der Aufzucht gut Bescheid weiß.
Dom. Myslencinek b. Bromberg.

Verschiedene

Torfmeister
zur Herstellung von 300 bis 400 Mille Preßtorf mit eigen. Leuten und Pferden gesucht. Meldungen umgehend gewünscht. [8318
Dom. Gr.-Friedrichsberg bei Königsberg i. Pr.

30 Steinschläger-Familien
finden bei hohem Akkordlohn **Beschäftigung für 3 Jahre.** Meldungen beim [6096
Bauaufseher Meißner, Wapno.

Lehrlingsstellen

8484] Für mein Destillations-Geschäft en gros suche ich per 1. 4. einen mos.
Lehrling.
Moses Hahn, Pyritz (Pom.)

Zwei Lehrlinge
suche von sofort oder später
C. Blaszczyk,
Kunst- und Handelsgärtner,
Konitz Wpr. [ä505

Drei Lehrlinge
sucht [8744
Block, Schneidermeister,
Neuenburg Westpreußen.

8162] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort oder später zwei
Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern.
W. Lindemann, Culmsee, am Markt.

8743] Für mein Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. April
einen Lehrling.
Georg Schubert, Danzig, Gr.-Berggasse 20.

8626] Talentvolle Knaben, die Lust haben, die
Musik
gründlich zu erlernen, sucht unt. denkbar günstiger Bedingung
Arthur Lau, Musikdirektor,
Adlershof b. Berlin.

8886] Suche einen
Lehrling
für meine Kolonialwaaren-, Destillations- u. Baumaterialien-Handlung.
Josef Loewenstein,
Schwetz a./W.

8891] Suche zu sofort oder 1. März einen kräftigen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren.
Godenschweger,
Molkerei-Verwalter, Bütow.

Gärtnerlehrling.
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich sofort oder 1. März in Osterwitt bei Czerwinsk melden. Erhält klein. Taschengeld. [8901
Paul Wendler, Gärtner.

Schriftsetzerlehrlinge
stellen sofort unter günstigen Bedingungen ein. [8832
Geschäftsstelle d. „Schönl. Ztg.".
Schönlanke a. d. Ostbahn.

8882] Für unsere am Sonnabend und jüd. Feiertagen geschlossene Lederhandlung suchen wir per 1. April d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung bei freier Station im Hause.
Robert Siebnrth Söhne,
Wreschen.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister,
Graudenz, Bahnhofstr.

8126] In der herrschaftlichen Gärtnerei Döhringen bei Kraplau können zum 1. März oder April
3 Gärtnerlehrlinge
eintreten. Meldungen an
Hildebrandt, Kunstgärtner.

8528] Suche für mein Kolonial- und Destillationsgeschäft per sof. oder später einen
Lehrling.
A. Manikowski, Schwetz a. W.

Schornsteinfeger-Lehrling
findet bei tüchtigem Meister sof. oder später gute Lehrstelle. Beste Aufnahme und Behandlung wird zugesichert. [7463
H. Feltz, Neudamm.
Neu-Mark.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Das [8877
Westpr. Engagements-Comtoir,
Inh. Alma Flindt,
geprüft. Lehrerin,
empfiehlt z. 1. April **einige geprüft., musik. Erzieherin. mit langj., vorzgl. Zeugnissen.**

Junges Mädchen sucht vom 15. März od. 1. April Stellg. als
Verkäuferin
in einer Bäckerei oder Mehl-Geschäft. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8635 durch den Geselligen erbeten.

Ein geb. Fräulein, mittl. J., sucht Stell. als **Stütze od. Gesellschafterin** u. zur Führ. ein. kl. Hausw. bei älter. Dame oder Ehep. Meldungen werden brfl. unter Nr. 8861 durch d. Geselig. erbeten.

Ein ält., gebild. Frl.
s. Stell. v. 1. April z. selbständ. Führung e. klein. Hausw. b. einz. Herrn o. z. Pflege u. Gesellsch. e. ält. Dame. Gefl. Meld. unter
E. Marquard, Gocanowo bei Kruschwitz. [8811

7922] **Geb. Fräul.**, in mittl. Jahr., s. Stell. z. Leit. d. Hausw. u. Erz. mutterl. Kind Langj. Empf. Gfl. Mld. u. **W. M. 869** a. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5

8839] Eine **junge Maschinenstrickerin** sucht Stellung. Meld. zu richten an Bertha Otto, Osterode Ostpr., Kirchenstr. 15.

Offene Stellen

Overn gesucht ältere, geprüfte, musikalische [6651
Erzieherin
für Mädchen von 15, 12 und 9 Jahren. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu senden an
Goeldel, Lengainen bei Wartenburg Ostpreußen.

8507] Eine evangelische, musikalische
Erzieherin
wird zu Ostern für eine Familienschule auf eine Besitzung in der Nähe von Dirschau gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte zu richten an
Frau Wohlfart,
Altweichsel, Kr. Marienburg.

Suche von sogleich oder später eine evangl. **Kindergärtnerin 2. Klasse** für einen Knaben von 3½ Jahren. [8173
E. Panknin, Rentiere, Sandhof b. Marienburg.

Gepr. Erzieherin
für drei Mädchen im Alter von 7—11 und einen Knaben von 6 Jahren sucht per 1. April
Pietsch, Gutsbesitzer,
Arnoldsdorf b. Hohenkirch Westpreußen. [8015

8524] Ein junges Mädchen, evangl., welches selbst.
feinen Putz
arbeitet, findet bei gutem Gehalt und freier Station dauernde Stellung vom 1. oder 15. März. Gute Zeugnisse erbittet
E. Schmidt, Putzgeschäft, Samotschin.

8502] Für mein Manufakturw.- und Damenkonfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. März eine **tüchtige**
Verkäuferin
sowie ein
Lehrmädchen
mosaisch. Religion. Bedingung: Bewerberinnen müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
S. Horwitz, Bentschen, Posen.

8504] Suche für mein Putzgesch.
ein Fräulein
das selbständig arbeitet, bei fr. Station und Familienanschluß. Gefl. Meldungen erbitte unter **H. G.** postlag. Neustadt b. P.

Selbständige Verkäuferinnen
nur **erste Kräfte**, mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche durchaus vertraut, suchen wir bei hohem Gehalt. [8847
Meldungen mit Photographie und Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüchen erbitten
M. Forell & Co., Breslau.

8896] Eine
tüchtige Verkäuferin
für mein **Konfituren**-Geschäft findet sofort oder vom 1. März cr. dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Bewerbungen Bedingung.
A. Flach, Hoflieferantin, Marienwerder.

7519] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaar.-Geschäft suche per sofort ein
junges Mädchen
mos., welches selbständig Putzarbeiten kann und der polnischen Sprache mächtig sein muß, bei freier Station und Familienanschluß im Hause.
Paul Cohn, Witkowo.

6723] Tüchtige
Putzdirektrice
für feinen Putz, selbständige Arbeiterin, 2 tüchtige
Verkäuferinnen
1 Maschinenstrickerin
finden per 1. resp. 15. März angenehmes und dauerndes Engagement und erbittet Meldungen nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung
Hugo Flick, Marggrabowa Ostpreußen.

7698] **Zwei tüchtige**
Verkäuferinnen
suche für mein Kurz-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft per 1. März. Nur erste Kräfte und der polnischen Sprache mächtig, finden dauernde Stellung bei hohem Salär.
B. Maschkowsky, Culm a. W.

8830] Für mein Formular-Magazin suche ich ein
junges Mädchen
von 16 bis 17 Jahren bei vollständig freier Pension u. Gehalt. Meldungen an
S. J. Kronfeld, Berlin C, Stralauerstr. 13/14.

Putzdirektrice
zugl. Verkäuferin gesucht. Bewerbungen mit Photographie erbeten. [8890
P. Rosettenstein, Hohenstein Ostpreußen.

8715] **Suche per 1. April 1900 eine**
Verkäuferin und ein Lehrmädchen.
Beide müssen etwas von der Schneiderei und Putzfach verstehen. Gefl. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an
Ruben's Waarenhaus, Rössel Ostpr.

Tücht. Putzdirektrice
der polnischen Sprache mächtig, per sofort gesucht. Zeugnisse u. Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten [8602
B. W. Kaczorek, Crone a. Br.

Putz-Direktrice
oder erste Arbeiterin findet angenehme, dauernde Stellung bei Familienanschluß und freier Station. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Margarethe Sabatzki, 8464] Schlawe i. Pomm.

8476] Suche per sofort für m. Glas-, Porzellan- und Küchen-Magazin
ein Lehrmädchen
bei freier Station.
J. Sommerfeld, Christburg.

Eine perfekte Buchhalterin die mit sämmtlichen Komtoirarbeiten genau vertraut, bereits längere Zeit in Stellung gewesen und gut empfohlen ist, kann per 1. April cr. eventl. auch schon früher eintreten bei [8777
Max Barczinski,
Waaren-Engros-Geschäft, Allenstein Ostpr.

8711] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. April evtl. bald eine tüchtige
Verkäuferin.
Meldungen werden brieflich unter **L. G. 22** Kolmar in Pos. postlagernd, erbeten.

8555] Ein gebildetes
junges Mädchen
mosaisch, in der Wirthschaft erfahren, wird von sofort als **Stütze der Hausfrau** gesucht.
M. Jacobowitz,
Lautenburg Westpr.

7159] Gesucht zum 1. März resp. 1. April eine tüchtige
Wirthin
die die feine Küche gründlich versteht. Verlangt wird die Aufsicht im Kuhstall, Kälberränken, Federviehzucht, Milch geht zur Meierei. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe sind einzusenden an Frau M. Buchler, Buchhof bei Pr.-Friedland Westpr.

8881] Suche per 1. od. 15. März junges Mädchen, evangl., als
Stütze.
Dieselbe muß etwas schneidern könn. und kinderlieb sein. Meld. mit Gehaltsansprüchen an Frau Kaufm. Elisabeth Sohr, Colmar.

Eine israel., erfahr. **Haushälterin** wird z. bald. Eintr. ges.
J. Reinglaß, Osterode Ostpr.

8893] Suche eine große
hübsche Dame
zur selbständigen Führung mein. Haushalts, mosaischer Konfession, per 1. April cr. Photographie nebst Zeugnißabschrift erbeten.
J. A. Wolff, Neustettin.

Ein sauberes, fleißiges
Mädchen
welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht und in besseren Häusern gedient hat, wird bei hohem Lohn zum 1. April für Berlin gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7899 durch den Geselligen erbeten.

8103] Suche zum 1. April fleißige, einfache
Wirthin
die **gut kochen** kann, für eine kleine Landwirthschaft.
Frau Oberförster
Dauckelmann, Gnewau bei Rheda Westpr.

8532] Ein besseres
Mädchen
für Küche und Haus zum 2. April gesucht. Selbige muß häuslich sein, kochen können und mit der Wäsche Bescheid wissen. Bursche daneben.
Frau von Heugel,
Schneidemühl, Brauerstr. 1.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Stütze

gesucht, die mit Küche u. Wirthschaftsführung vertraut u. etwas schneidern kann. Familienanschluß wird gewährt. Meldung. mit Photographie und Gehaltsansprüchen an [8838
Frau Gutzmann, Dampfziegelei, Krunke, Kolmar i. P.

8516] Suche zum 1. April evgl., tüchtige

Wirthschafterin

perfekt im Kochen, Milchwirthschaft ausgeschlossen, Nähen, etw. Kenntniß im Schneidern erforderlich. Gehalt 240 Mk. Zeugnisse einsenden.
Frau Rittergutsbes. Martini, Idasheim bei Exin, Regb. Bromberg.

Lehrmeierin-Gesuch.

8512] Zum 1. April oder später findet ein anständiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, als Lehr-Meierin Stellung.
F. Rixinger, Gr.-Lunau, Kreis Culm.

Meierin

Marie Popke

wegen Stellen-Angebot bitte sofort Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8930 durch den Geselligen einzusenden.

Wirthschaftsfräulein

das mit f. Küche, Wäsche, Glanzplätterei, Federvieh- u. Kälberaufzucht vertraut ist, sucht zum 1. April d. Js. bei ein. Gehalt von 240 Mk. [8463
Frau Rittergutsbesitzer Knopf, Cienschkowo b. Krolikowo.

8704] Ein anständiges

junges Mädchen

vom Lande, erfahren im ländlichen Haushalt, das Melken ist auch zu beaufsichtigen, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Familien-Anschluß zugesichert. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften werden erbeten an
Frau Helene Unrau, Dom. Kaltenhof bei Riesenburg Westpreußen.

Suche zum 1. April oder früh. ein einfaches

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft und aller Haus- und Küchenarbeiten. Provinz Posen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8696 durch den Geselligen erbeten.

Alleinstehender Herr, 42 Jahre, Oberförsterei mit Garten ohne Landwirthschaft, in klein. Flecken, Provinz Sachsen, sucht tüchtige

Wirthin od. bess. Köchin

zum 1. April oder auch früher. Kenntniß der feineren Küche u. absolute Sauberkeit erforderlich. Alter nicht über 35 Jahre. Bei guten Leistungen ist die Stellung angenehm und dauernd. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8709 durch den Geselligen erbeten.

7936] Eine ordentliche, evgl.

Köchin oder Kochmamsell

kann sich per 1. April auf Bahnhof Laskowitz melden. Gehalt 150 bis 180 Mark.
Krause.

8904] Eine ältere Dame a. d. Lande s. z. 1. April eine anspruchslose

Stütze

in mittl. Jahr. zu ein. kl. Haushalt, im Kochen, Backen u. Handarbeiten geübt. Bitte Eins. der Zeugnisse unter A. B. postlag. Froegenau Ostpreußen.

7666] Suche zum 1. April für mein Nebengut eine ältere,

tüchtige Wirthin

mit langjährigen Zeugnissen, Milchwirthschaft keine. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften senden unter Chiffre G. S. postlagernd Marwalde Ostpr.

8842] **Suche tüchtige**

Landwirthinnen

z. 2. April. Hardegen Nachf., Danzig, Heiligegeistgasse 100.

Stütze

gesucht vom 15. März für ein Pfarrhaus auf dem Lande ohne Landwirthschaft; dieselbe muß perfekt kochen, etwas nähen können und kinderlieb sein. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an [8454
Pfarrer Link, Seelesen per Waplitz Ostpr.

8496] Ein im Kochen perfektes, selbstthätiges, ev.

Wirthschaftsfräulein

mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. April bei Familienanschluß Frau E. Mendrzik, Dom. Alt-Janischau b. Pelplin.

Suche zum 15. März eine ält., einfache

Kinderfrau

zu zwei Kindern. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8718 durch den Geselligen erbet.

Gesucht wird eine erfahrene

Kinderfrau

für ein Kind im Alter von einem Jahre. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8909 durch den Gesell. erbt.

München. Grand-Hôtel Grünwald

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes**

Schindeldächer.

In mein eigen. Wäldern in Ostpreuß. verarbeite ich das beste und reinste Tannenkernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386

Papp-Dächer

aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen unter Garantie.

Mendel Reif, Zinten
Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

Verein der Deutschen Kaufleute

durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet.

Stellenvermittelung für Mitglieder und Chefs kostenfrei. **Berlin S. 14,** Dresdenerstr. 80.

Der Verein gewährt: Unterstützung b. Stellenlosigkeit, freien Rechtsschutz und daraußerdem Pensionskasse, Kranken- u. Begräbnißkasse sowie eigenes Fachorgan.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz u. Inhaltsverz. Garant. vollst. 26 3 §. **Größt Massenartikel** 1 Postpack. enth. 25 Expl. dauerh. broch. u. besch. a 2 Pf. od. 22 Expl dauerh. geb. à 40 Pf. **Schwarz & Co., Berlin C 14,** Annenstr. 29

Victoria Nähmaschinen

bieten die beste Gewähr für präciseste Arbeit, unbedingte Zuverlässigkeit, grösste Leistungsfähigkeit, höchste Eleganz, bestes Material, längste Dauerhaftigkeit.

Man werde sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.

H. Mundlos & Co., Nähmaschinen-Fabrik **Magdeburg-N.**
Gold. Medaillen. Bestehend seit 1862. Gold. Medaillen.

Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30

MIGNON-KAKAO und SCHOKOLADE

	Pfd.
	1,60
	1,80
	2,00
	2,40

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

8701] **Eine in sehr gutem Zustande befindliche 80 HP.**

normalspurige Lokomotive

steht wegen Anschaffung einer stärkeren Lokomotive zum Verkauf. Die Lokomotive hatte nur Anschlußgleis zu befahren. Gefl. Offerten erbeten unter X. Y. 961 an die Expedition des Posener Tageblatt, Posen.

Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
70000 Maschinen geliefert und 63 höchste Auszeichnungen. [890
Fil.-Bureau: **Bromberg,** Bahnhofstr. 49.

Cigarren

in den Preislagen von 30 bis 300 Mark pro Mille, versendet gegen Nachnahme von einzehntel Kistchen unfrankirt, bei 5 zehntel frei jeder Poststation. Nicht Convenirendes wird umgetauscht oder ev. Geld zurück Gewünschte Preislage 2c. 2c. ist anzugeben. Mache jeder einen Versuch. Nachbestellung ist sicher. Billigkeit und höchste Reellität ist Grundprinzip meines Geschäfts. Um recht **genaue** und **deutliche** Adreßangabe bittet [3518

N. Bohn
in Eupen Rhld., Cigarren-Versandhaus.

ff. Pflaumenmus
süß u. wohlschmeck., aus erster Hand, off. in all. Pack. v. 30-Pfd.-Fässern an p. Centner Netto inkl. Mk. 16,00 ab hier [2714
Friedrich Witte, Mussfabrik, Magdeburg, gegründet 1877.

Das zieht!

Schornstein-Aufsatz und Ventilator
Patent Coblenzer **verbessert jeden Schornstein und schafft sofort Zug.** In allen Größen vorräthig. Prospekt frei.

Franz Deetjen,
Stettin,
Kaiser Wilhelmstr. 8.

9½ Pfund
beste, reine Oderbruch-Gänsefedern
mit sämmtl. Daunen versend. incl. Verpackung gegen Nachn. für
13 Mark 75 Pf.
G. Ernst, Zechin (Oderbruch).
Nichtgefallende nehme zurück.

Zahn-Atelier

Rud. Schultze,
Riesenburg Westpr.
geöffnet jeden Dienstag.

Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatte (das Beste auf dem Gebiete der Zahnersatzkunst).

Plomben
in Gold, Silber, Platin und Porzellan.

Durch langjährige Thätigkeit in den größten Zahn-Ateliers des In- und Auslandes bin ich im Stande, auf diesem Gebiete das denkbar Beste zu leisten.

Preise mäßig.

Unser Otto Blandow

leitet z. Zt. auf Ritterg. Morst b. Schwetz a. W. Bohrungen zur Anlage v. Tiefbrunn.-Pumpwerken. Da reichlich Werkzeuge am Orte sind, so bitten wir um weitere gefl. Aufträge. Prima Referenzen v. Gemeinden u. Privaten.
Max & Otto Blandow.
Spezialgeschäft für Tiefbohrungen und Brunnenbau,
Forst i. Lausitz. [8869

Schindeldächeranfertigung

übernehme mit Lieferung sämmtlicher Auslagen franko jeder Bahnstation unter weitgehendster Garantie. Durch günstigen Waldkauf bin ich im Stande, 10 Pf. pro □ Meter billiger wie jede Konkurrenz zu übernehmen. [7493
Segall, Schindelmeister, **Plaschken Ostpr.**

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [2420
Joh. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.

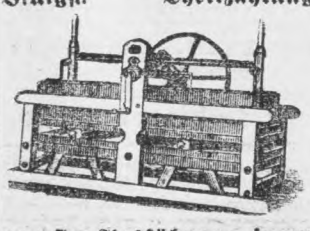
Emil Schumann, Firma a. E. Weltbek. Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prm. m. höchst. Ausz. Vers. u. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stück. Zuchtweibchen M. 1,50.

Jeder sein eigener Barbier!

8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**
Gustav Linder jr.,
1800] Ohligs-Solingen.
Neuer Pracht-Katal. umsonst.

Engusche Drehrollen

(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.

□-Käse

schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**
7123] Inh. H. Diestel.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906
Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.

Cigarren-Lagerei von

Carl Meister,

Pasewalk.

Billigste u. reellste Bezugsquelle Keine theuren Ladenmiethen. Keine Reisende. [1339
Versende zur Probe:
Sort. C. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 22,40.
Sort. J. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 28,70
franko gegen Postnachnahme.

6024] **Zwei fast neue**

Motorboote

mit Daimler-Benzin-Motor, zur Passagierbeförderung eingerichtet, sind preiswerth
zu verkaufen.
Meldungen sub **H. D. 2652** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

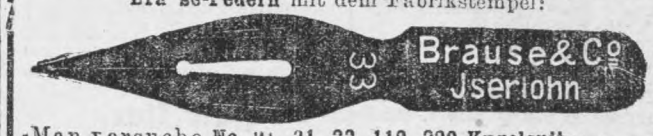
Berlin, Unter den Linden 34. [3610
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten. **Die Direktion.**

Baar-Einlagen

nimmt an [9151
Isaac Belgard, Graudenz.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere Bra se-Federn mit dem Fabrikstempel:



Man versuche No. 21, 31. 33. 112, 330 Kugelspitze u. a.

Die
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt feid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Original Kirsche's Runkelrübe „Ideal"

Züchtung nach Qualität und Quantität durch chemische Untersuchung.
Samen nur aus grösseren typischen Rüben geerntet.
500 kg M. 510.—, 250 kg M. 270.—, 150 kg M. 171.—, 50 kg M. 60.—, 11—25 kg à M. 1,30, 6—10 kg à M. 1,50, 1 Postkolli frco. M. 9.—, 1—5 kg à M. 1,70,

Kirsche's
ertragreichster Hafer,
92 Ctr. Ertrag pro ha.
1898 D. L.-G. I. Preis.
1000 kg M. 230.—, 500 kg M. 125.—, 50 kg M. 13,50. [6060
Preise geg. Nachnahme ab hier excl. Sack.
Preisverzeichniss franko

A. Kirsche,
Saatzuchtgut,
Pfiffelbach-Apolda
Telegr.-Adr.: Kirsche-Apolda, Telephon Nr. 52.

!! Ausschneiden !!

Weltausstellung Paris 1900

künstlerische Original-Ansichtskarte der Welt-Ausstellung. Auf Ausstellung aufgeliefert, zuadressirt. [7490
Ankunft garantirt.
1 Stück 30 Pfg. — (14 Muster).
Sammelbestellungen, 10 Stück Mk. 2,50
gegen **Voreinsendung** d. Betrages. Karte v. Eröffnungstage 5 Pfg. mehr. Nur **frühzeitige** Anmeldungen finden Berücksicht. Sammelkarten-Versandthaus **Eugen Voelkel, Frankenthal** (Rheinpfalz), Wormser Landstrasse 100.

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

8800] **Ca. 30 000 Stück**

Ziegelbretter

in Längen zu 1 u. 2 Ziegeln; ferner 2 Waggon trockene

3" Kiefern-Bohlen

s. eigenend zu Brückenbauten, haben preiswerth abzugeben
Gebr. Neumann,
Lichtenhagen b. Schlochau Westpreußen.

Unübertroffen

sind **Holsteinische Schinken, Fleisch- u. Wurstwaaren, Postcolliversandt zu Engrospreisen.**

Man verlange Preisliste

H. CLANDER
Fabrik fein. Fleischwaaren
Itzehoe (Holst.)

Nach Gebrauch von 3 Büchsen.

Freundin erzählt
dass sie ihre „Ideale Formen" d. d. unübertroff. JUNOGEN erreicht habe, ohne Nachteil f. d. Gesundh., zart gebauten, schwächlich. Frauen und Jungfrauen, welche mit ihrer Figur unzufrieden sind, schöne Körperfülle verleiht. 1 Dosef. mehr. Wochen ausreich. 2 Mk. Bei 5 Büchsen frc. u. gratis d. lehrreich. Buch „Stiefkinder der Venus" Ratgeber d. „Schönheitspflege", ihrer Beförderung u. Erhaltung. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Prosp. gratis. Postlagernd gewünscht, nur gegen Voreinsdg. d. Betrages u. Porto. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschr. **Nur durch Schreiber, Berlin W. 57. No 32.**

Ratten-Mäusewürste
Glires D. M. S. 25233 tödten absolut Ratten, Mäuse, dabei ungefährlich für Kinder und Jagdwild. Stck. 1,00, 60, 30 Pf. Zu haben in **Graudenz** allein bei **Fritz Kyser.** [2818C

Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II, 19.**

C. Weykopf's

Pianoforte-Fabrik
mit Dampfbetrieb
Danzig
10 Jopengasse 10
gegr. 1848
empfiehlt als
Spezialität
ihre ausgezeichneten
Pianinos
zu soliden Preisen.

Fünftes Blatt.

Der Gesellige.

No. 41.

Graudenz, Sonntag] [18. Februar 1900.

Ein Märtyrer der Denkfreiheit.

Vor dreihundert Jahren, am 17. Februar 1600, herrschte in Rom ein gewaltiges Volksgedränge. Es war (wie 1900) ein Jubeljahr und schon an gewöhnlichen Tagen wurden die Straßen nicht leer von Prozessionen. Diesmal aber fluthete der Menschenstrom vornehmlich nach dem Campo di Fiori. Dort sollte ein Ketzergericht stattfinden, der frühere Dominikanermönch, der Philosoph Giordano Bruno sollte, nach achtjähriger Kerkerhaft, verbrannt werden.

Ein großer pomphafter Zug setzte sich vom Inquisitionspalast in Bewegung. Begleitet von den Fluch- und Bußgesängen fanatischer Priester, angethan mit einem Gewande, auf dem züngelnde Flammen und „Teufel“ gemalt sind, schreitet Giordano Bruno durch die Menge. Alle Würdenträger der Kirche Roms waren versammelt, eine starke militärische Eskorte war aufgestellt; denn heute handelte es sich darum, an einem „Hauptfeind des Glaubens“ ein „warnendes Beispiel“ zu vollziehen.

„Er sterbe als Märtyrer und gehe gern in den Tod, der seine Seele unter den sprühenden Funken des Holzstoßes zum Paradiese emporsenden werde“, hatte er erklärt, und als der Scheiterhaufen schon in hellen Flammen stand, murmelte er noch, indem er das Antlitz von dem ihm vorgehaltenen Kruzifix abwandte: „Gott, Du bist stark, Du überwindest die Welt!“ Keine Klage kam über seine Lippen.

Heute erhebt sich auf der Stelle, wo der Denker Giordano Bruno den qualvollen Flammentod erduldete, unweit des Vatikans, ein dem Andenken Giordano Bruno's gewidmetes Denkmal. Am 9. Juli 1889 wurde es unter erhebenden Feierlichkeiten enthüllt. Die römische Gemeindeverwaltung hat es errichtet, die Aufschrift nennt als Stifter „das Jahrhundert, das er vorausgesehen“.

Das Denkmal ist ein lauter Protest des italienischen Volkes gegen die Geistesknechtschaft der Hierarchie, gegen Inquisition und Scheiterhaufen, ein mächtig redendes Zeugniß für die Freiheit des philosophischen Denkens, für Toleranz und die Freiheit des Kultus. Papst Leo XIII. hat diesen Protest wohl verstanden. Am Tage der Enthüllung des Denkmals ließ er die Kirchen schließen und Sühneandachten abhalten.

Wie klerikale Geschichtsschreiberei die Verbrennung der Jungfrau von Orleans als ein „Märchen“ hingestellt hat und Jeanne d'Arc, die vom päpstlichen Gericht in Rouen als Ketzerin verurtheilt, 1431 verbrannt und 1894 vom Papst Leo XIII. „selig“ gesprochene französische Nationalheldin, alt und lebenssatt im Kreise von Kindern und Enkeln ruhig sterben ließ, so wollen einige ultramontane Geschichtsschreiber auch die der jetzigen römischen Kirche in Italien sehr unbequeme Geschichte von der Verbrennung Giordano Brunos zu einer Geschichtslüge stempeln. Doch hatte diese Lüge kurze Beine, da die aufgefundenen römischen Nachrichten vom 19. Februar 1600, die „Avisi di Roma“, ausdrücklich Giordano Brunos Verbrennung berichten.

Der große Dichter-Philosoph der Renaissance wurde 1548 zu Nola geboren. Sein eigentlicher Name war Filippo Bruno. Seine Eltern waren arm, sie vermochten den intelligenten, sich im Durst nach Wissenschaft verzehrenden Knaben die Ausbildung nicht geben zu lassen, welche sein schon in der Kindheit unermüdlich strebender Geist verlangte. Elf Jahre alt, kam er deshalb zu einem Oheim nach Neapel, wo er in die Anfangsgründe der humanistischen Wissenschaft eingeweiht wurde. Seiner Armuth zeigte sich nur ein Weg zur Befriedigung seines Wissensdranges: er mußte Mönch werden, ins Kloster gehen. Dort konnte man studiren und lernen, da gab es Bücher und Zeit und die Sorge um die Existenz war von ihm genommen.

Mit 24 Jahren ward er (Bruder Giordano) Priester des Ordens, in dessen Kloster er etwa 12 oder 13 Jahre zubrachte. Diese Zeit benutzte er besonders zur Beschäftigung mit der Philosophie der Alten und mit Kopernikus, er wurde ein Anhänger der von Rom verdammten Lehre des Kopernikus, auch er wagte zu behaupten, daß die Erde um die Sonne sich drehe und nicht die Sonne mit allen übrigen Planeten um die Erde! Da sein Glaube an die Kirchenlehre allmählich bedenklich erschüttert wurde und er aus seinen ketzerischen Anschauungen kein Hehl machte, erregte er die Aufmerksamkeit seiner Oberen und auch die „heilige Inquisition“ drohte sich seiner anzunehmen, als er noch beizeiten (im Jahre 1579) nach Genf entfloh.

Auf seinem Wanderleben (wir finden ihn u. a. als Professor der Philosophie in Toulouse) kam Giordano Bruno auch nach Marburg und Wittenberg. Von Luther, den er mit Herkules vergleicht, sagt er in einer Schrift: „Du hast, o Luther, das Licht erkannt, du vernahmst den weckenden Odem Gottes, du folgtest seinem Gebot, unbewaffnet tratest du dem Feinde entgegen, vor dem die Könige und die Fürsten gebebt, bekämpftest ihn mit dem Wort, schlugst ihn zurück mit den Waffen des Geistes, siegtest und errichtetest aus den Trophäen des überwundenen Feindes ein gen Himmel ragendes Siegeszeichen.“

Die unauslöschliche Liebe zur italienischen Heimath brachte ihn schließlich ins Verderben. Er folgte der Einladung eines jungen venetianischen Edelmannes (Moncenigo) als dessen Lehrer nach Venedig. Ob nun Moncenigo von Anfang an als Helfershelfer der Inquisition auftrat, ob er sich von seinem Beichtvater zu dem schändlichen Verrath verleiten ließ, genug, er überfiel seinen Lehrer in der Nacht zum 23. Mai 1593 und lieferte ihn in die Hände der Inquisition.

Eines seiner vielen Sonette ist von der Vorahnung des einstigen Opfertodes erfüllt. Es lautet in deutscher Uebersetzung:

Erhabner Sehnsucht lieh ich meine Schwingen;
Schon bin ich rings von Aetherduft umgeben,
Und höher stets und höher will ich schweben,
Die Welt verachtend, himmelwärts zu dringen.
Ich weiß es wohl, es wird mir nicht gelingen,
Das stolze Wagniß kostet mich mein Leben,
Doch schreckt kein Ikarus mein muthig Streben,
Denn sterbend werd ich Preis und Ruhm erringen.
Wohl mahnt mein Herz mich ahnungsvoll und bang:
„Verwegener, wo trägt Dein Flug Dich hin?
Zu kühne That bringt Unheil und Verderben“.
Sei ruhig, fürchte nicht den Untergang!
Steig rastlos auf, stirb' mit zufriednem Sinn,
Wenn uns beschieden ist, so schön zu sterben!

Man kann fast glauben, einen modernen Professor der Naturwissenschaften, den Jenenser Häckel, zu hören oder vom verstorbenen Berliner Professor Du Bois-Reymond zu lesen, wenn Giordano Bruno (vor jetzt mehr als drei Jahrhunderten) schreibt:

„In der Natur wie im Geiste giebt es nur wenige Samen, Elemente und Ideen, aus denen alles gebildet ist und eine Menge von Dingen und Begriffen entsteht; die Pflanze wird nicht unmittelbar Mensch, sondern mittels der Form, des Cylus, des Blutes und des Samens.“

Seine eigene Asche, die vor dreihundert Jahren fluchende Priester in alle vier Winde verstreuten, wurde eine Bestätigung seiner Lehre. Er hatte gelehrt, daß auch nicht das geringste Atom von Stoff oder Geist verloren gehen könne. Und siehe, diese verstreute Asche flog über Berge und Meere, legte sich befruchtend auf den Geistesacker des Abendlandes, ganz besonders aber auf den unseres deutschen Vaterlandes, und bereitete so neues Leben, neue geistige Entwickelung vor. Heute stellt kein Unbefangener mehr in Abrede, daß Giordano Bruno ein genialer Vorläufer der modernen Philosophie war.

Manche der im „Faust“ niedergelegten Anschauungen Goethes gehen direkt auf Giordano zurück, ja knüpfen zum Theil geradezu an seine Worte an. Giordanos Gottanschauung ist zu ihrem schönsten Ausdrucke gelangt in Faust's Bekenntniß: „Wer kann ihn nennen und wer bekennen?“ Wenn der Erdgeist von sich sagt: „In Lebensfluthen, in Thatensturm wall' ich auf und ab, webe hin und her, Geburt und Grab, ein ewiges Meer, ein wechselndes Weben, ein blühendes Leben, so schaff ich am sausenden Webstuhl der Zeit und webe der Gottheit lebendiges Kleid,“ so finden wir bei Giordano das Vorbild dieser herrlichen Verse: „Die Welt wogt im kreisenden Wechsel auf und ab; immer als lebendiges Prinzip aller Wesen und Quell aller Formen, waltet ein einziger Gott als Vernunft und Sinn.“

Goethe hat Giordanos Wort: „Gott ist zugleich Orient und Occident, Mittag und Mitternacht“, in die Verse gebracht:

Gottes ist der Orient,
Gottes ist der Occident,
Nord und südliches Gelände
Ruht im Frieden Deiner Hände.

Verschiedenes.

— **Ein bombensicheres Bureau** besitzt in dem von den Buren belagerten Mafeking der dort befehligende englische Oberst Baden-Powell. Die englische Zeitschrift „The King“ veröffentlicht einen Brief des Obersten, in welchem er schreibt: „Hier sitze ich nun in meinem bombensicheren Bureau und schreibe diese Briefe. Um mich sind meine Telephonapparate, die mich mit jedem meiner Außenposten verbinden; auf jedem dieser Außenposten hält ein Teleskop fortwährend Wache über die Vorposten und Geschütze der Buren. Sobald man sieht, in welcher Richtung deren Feuer dirigirt wird, werden die Drähte in Bewegung gesetzt und eine Glocke, mit der jeder Vertheidigungspunkt versehen ist, läutet in dem Theile der Stadt, wo die Bombe niederfallen muß, und alles umher stürzt sich sofort unter die Erde wie wilde Kaninchen. Wenn nicht die Pflicht uns hinausruft, bleiben wir fast alle den Tag über unter Grund und kommen nur nachts hinaus, um Luft zu schöpfen. Gewöhnlich hören die Buren gegen Abend auf, uns zu beschießen, oder senden uns wenigstens wenige Bomben vor Sonnenuntergang.“ Sehr angenehm ist, nach dieser Schilderung, die Lage in der belagerten Stadt eben nicht.

— [**Ein kleiner Bittsteller.**] Die Mitglieder der uniformirten Knaben-Kapelle zu Bernstadt (Schlesien) haben sich, bis auf einen Knaben, dem hierzu die Mittel fehlen, uniformirte Mäntel machen lassen. Den armen Knaben betrübte natürlich der Nichtbesitz eines solchen Mantels. Deshalb wandte er sich vor Kurzem an den Kaiser mit den Worten: „Lieber Herr Kaiser, Sie haben ja so viele Mäntel, bitte, schenken Sie mir doch einen zu Ihrem Geburtstage“. Dieser Tage kam, nachdem über die gute Führung und Bedürftigkeit des Knaben von der Polizeiverwaltung zu Bernstadt berichtet worden war, an das Dragoner-Regiment in Oels der Befehl, dem Knaben einen Mantel zu geben. Da unter den Beständen der zweiten Garnitur ein dem Knaben passender Mantel nicht vorhanden ist, wird ein solcher für ihn genau nach dem Muster der Knabenmäntel umgearbeitet werden.

— [**Schlechtes Gewissen.**] A: „Warum schreibst Du denn Deiner Braut nur mit der Schreibmaschine?“ — B: „Aus Vorsicht. Sie könnte sonst meine Handschrift beurtheilen lassen, und dann hebt sie die Verlobung wieder auf.“ Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

St. in E. Das beste Nachschlagebuch für Amtsvorsteher ist das Handbuch für Verwaltungsbeamte von Illing, herausgegeben von Dr. Kautz, Berlin. Jede Buchhandlung besorgt Ihnen das Buch.

B. P. in Z. 1) Eines Wandergewerbescheins bedürfen Sie nicht, wenn Sie nur Gemüse- und Blumensamen verkaufen wollen. 2) Einen Brunnen können Sie drei Fuß von der Grenze des Nachbars entfernt anlegen.

J. B. 9. Von jenen Worten ist nur ein kleiner Theil (ego non et) lateinisch, der andere Theil ist weder lateinisch noch aus einer anderen Sprache. Senden Sie uns das Original ein, von dem das Kauderwelsch abgeschrieben ist, vielleicht können wir Ihnen dann helfen

A. L., Osterode. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffen nur das Verbot des Verkaufs und der Beschäftigung von angestellten Personen. Die von Ihnen gestellten Fragen, ob die Schaufenster an Sonntagen außerhalb der Kirchzeit erleuchtet und die Waaren dem Publikum so gezeigt werden dürfen, werden durch den Regierungspräsidenten erledigt. Die dortige Polizeiverwaltung wird Ihnen erschöpfende Auskunft geben können.

E. M. Die Fortnahme bearbeiteten Klobenholzes aus der königlichen Forst in der Absicht rechtswidriger Zueignung ist Diebstahl. Eine Diebstahlsthat verjährt aber nach §§ 242, 67 Abs. 1 des Strafgesetzbuchs in zehn Jahren.

v. G. in Dz. Sie können erst dann zum Gemeindevorsteher gewählt werden, wenn Sie ein Jahr in der Gemeinde gewohnt haben.

K. N. S. Gegen den zurückweisenden Bescheid der Brennerei-Berufsgenossenschaft und des Schiedsgerichts in Königsberg wegen Unfallrente können Sie nur noch die Entscheidung des Reichsversicherungsamtes in Berlin anrufen, vorausgesetzt, daß die Frist zur Einlegung des Rekurses noch nicht verstrichen ist.

G. S. 3. Ihre Fragen sind sehr unbestimmt. Wir wissen gar nicht, was Sie unter privater Prüfung im Lateinischen verstehen. Prüfungen, die einen materiellen und offiziellen Zweck haben sollen, müssen stets vor staatlichen Kommissionen abgelegt werden. Wenn Sie sich allein über Ihre Kenntnisse unterrichten wollen, so können Sie sich von jedem prüfen lassen, der des Lateinischen mächtig ist. Ob ein Schüler in 1½ Jahren bei täglich einer Privatstunde in Latein soweit gefördert wird, daß er die Reife für Unterprima erhält, hängt von seinen Vorkenntnissen, seinem Fleiß und von der Geschicklichkeit seines Lehrers ab. Wir können darüber kein Urtheil abgeben. Nur bemerken wir, daß ohne Vorkenntnisse diese Zeit nicht ausreichend ist, das angegebene Ziel zu erlangen.

L. K. 1) Die Anzeige zum Zwecke der Bestrafung wegen unbefugten Gehens über bestellte Aecker ist bei dem Amtsanwalt anzubringen. Die Strafthat verjährt in drei Monaten seit ihrer Verübung. 2) Das Recht der Benutzung eines in einer amtlichen Karte verzeichneten, umgepflügten Weges, falls dieser ein öffentlicher ist, verjährt überhaupt nicht. Ist der Weg ein Privatweg, der nur für die Nachbarn ausgeworfen ist, so verjährt das Nutzungsrecht in dreißig Jahren. Dasselbe ist der Fall, wenn ein solcher im Auseinandersetzungsrezeß ausgeworfener Weg zur Viehtränke nicht zur Ausführung gelangt und von den Berechtigten niemals benutzt ist.

Oberinsp. Br. i. Mk. Ein Beispiel mag Ihnen erklären, welche Bewandtniß es mit dem „Strichemachen“ beim Skat hat. Angenommen A hat ein Spiel gemacht, vielleicht zu 10, B drei Spiele vielleicht zu 10, 22, 36 und C zwei Spiele 10 und 22, so ergiebt sich A 10, B 10, 22, 36 | C 10, 22. (In Wirklichkeit stehen die Zahlen natürlich unter einander und auch der Strich kommt unter die 36.) B. erhält also hinter dem dritten Spiel einen Strich, womit angedeutet wird, daß mit diesen 3 Spielen eine Runde voll und also einmal herumgegeben worden ist. Es läßt sich nun leicht übersehen, daß auch die übrigen Spiele, da A ein Spiel und C zwei Spiele verzeichnet, eine Runde voll machen, und daß also A wieder am Geben ist. Machte C jetzt noch ein Spiel, so bekäme auch er hinter der dritten Zahl einen Strich, und das Bild würde nun zeigen, daß außer den beiden vollen Runden nur ein Spiel, nämlich bei A. vorhanden ist und daß der zweite, nämlich B, zu geben hätte. Genügt Ihnen aber diese Sicherheit noch nicht, so kann ja vielleicht in deutlicherer Weise dadurch darauf aufmerksam gemacht werden, wer am Geben ist, daß der Gebende einen Hut aufsetzt, der dann unter den Spielern herumwandert.

K., Melno. Eine erst 26 Jahre alte, wohl noch lange lebende Siechе wird für ein Pflegegeld von nur 8 Mk. wohl kaum in einer Anstalt aufgenommen werden können. In Bischofswerder besteht ein Siechenhaus, das von Pfarrer Stange geleitet wird, das aber häufig vollständig besetzt ist. Unter 15 Mk. monatliches Pflegegeld wird dort jedoch Niemand aufgenommen. Durch Vermittelung des Gutsvorstandes könnte die Kranke auch in der Landarmenanstalt zu Konitz Aufnahme finden.

Danzig, 16. Februar. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00 superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark 7,80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,70, Roggen- Mk. 4,90, Gerstenschrot Mark 7,50. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Bromberg, 16. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—144 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 123 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 16. Februar. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,50—13,10. — Gerste Mk. 12,20—12,80. — Hafer Mk. 12,40 bis 12,80.

pp **Posen,** 15. Februar. (Spiritusbericht.) Bei starker Produktion vergrößern sich die Läger fortgesetzt, doch bleibt die Februar-Produktion hinter der des gleichen Zeitraums im Vorjahre zurück. Die hiesigen Läger würden noch bedeutender sein, wenn nicht die Centrale für Spiritus-Verwerthung wiederholt Ablenkungen vorgenommen hätte. Der Absatz am Orte ist normal. Der sonstige Absatz für Rohwaare und Rektifikat ist mäßig.

pp **Posen,** 14. Februar. (Wollbericht.) Auch hier ist das Geschäft ruhiger geworden. Die Fabrikanten verhalten sich abwartend, und da die Eigner in der Provinz auf hohen Preisen bestehen, so vollzieht sich das Geschäft sehr schleppend. Umsätze finden nur ganz vereinzelt statt. Zufuhren kommen langsam heran, aber nur in Schmutzwollen, denn Rückenwäschen sind nur noch in der Stadt Posen anzutreffen. Aus Russisch-Polen kommt nichts mehr herüber. Das hiesige Lager kann auf etwa 2000 Centner veranschlagt werden, und zwar zur Hälfte Rückenwäschen und zur Hälfte Schmutzwollen. Die Auswahl ist aber sehr gut. Im Kontraktgeschäft bestehen die Besitzer auf hohen Preisen, und so kommt nur ganz vereinzelt ein Abschluß zu Stande.

pp **Neutomischel,** 15. Februar. (Hopfenbericht.) Das Geschäft verlief in den letzten Wochen ruhig. Sowohl die ostdeutsche Brauerkundschaft als Einkäufer in Süddeutschland und Böhmen erstanden nur wenig. Bei allen Abschlüssen und Nachfragen handelte es sich fast ausschließlich um feine und bessere Waare, während die minderwerthigen Sorten weniger berücksichtigt wurden. Die Preise haben etwas eingebüßt, und da der Verkehr auf den süddeutschen Märkten ebenfalls ruhiger verläuft, so ist eine Aufwärtsbewegung der Preise vorläufig nicht wahrscheinlich. Beste Waare bringt bis zu 85 Mark und darüber, mittelgute 60 bis 65 und geringe von 45 Mark abwärts.

Berlin, 16. Februar. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia. 94, IIa. 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 16. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—10,95. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,70. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,37½. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. Februar. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,40, 13,54, 13,60, 13,70, 13,90 bis 14,00. — Roggen Mark 11,80, 12,00, 12,40, 12,60, 12,70 bis 12,80. — Gerste Mark 10,20, 10,50, 10,60, 10,70, 10,80 bis 11,00. — Hafer Mk. 10,80, 11,00, 11,20, 11,30, 11,40 bis 11,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Linde's Essenz giebt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack. [1836

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " 3 " " 63 " " 53 "
" " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

3636] Zwei edle, starknochige
Fuchshengste
Waldvogel und ein 4jähriger,
decken fremde Stuten zu je 13 Mk.
in Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

Graudenzer
Delikatess-Sauerkohl
fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik
von [4138
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Eschen und Ahorn
gut gewachsen, zu Alleebäumen, sowie [7111
Thuja occidentalis
werden billigst abgegeben in Gergehnen bei Saalfeld Ostpr.

Gebr. 16-pf. Lokomobile
mit Treppenrost, 10 m hohem Blechschornstein, Heizfläche 3 qm, 5 Atm. Ueberdruck, noch im Betriebe, sofort oder später wegen Vergrößerung billig zu verkauf. Paul Böhm, Schneidemühle, Bromberg-Gr.-Bartelsee.

8723] **85 Stück**
Akazien-Alleebäume
in Mannshöhe, Stammstärke 75 bis 120 Cmtr., sind stehend zu verkaufen.
Carl Bethke, Mogilno.

Feldbahn
1400 m lang, aus 2 m lang. Jochen auf Holzschwellen mit Spurstangen, Weichen u. 12 Muldenkippern nebst 6 Aufsatztasten à 2 cbm Inhalt, zur Herstellung von 6 Rübenwagen, alles Fabrikat Spalding, gebraucht, ab vorzügl. erh., ist billig abzugeb. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8720 d. d. Geselllig. erb.

8729] Einen Posten neue
Feldbahnschienen
60 u. 65 mm, lose od. a. Stahlschwellen, mehrere **Kipplowries u. Weichen** sind billig abzugeb. Meldung. u. **A. Z. 73** a. d. Inser.-Ann. f. d. Geselllig. i. Bromberg.

Geflügel-Fussringe
in 4 verschied. Farben, od. Buchstab. laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner 2c. à 3,4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien 2c. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück.
H. Drd. Becker, Iserlohn.

Spath
der Pferde

durchgehende
Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt
Gierig fressen, fett u. fleischig
werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch v.
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten a 50 Pf. zu haben bei **Paul Wosien**, Graudenz, **Rud. Maske**, Schneidemühl, **Joh. Maletzki**, Konitz.

Häcksel
liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei,
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Zu kaufen gesucht

Jeden Posten Weinflaschen
sow. Spirituosen- u. Weinfäss. kauft
C. Schwartz, Schützenstraße 3.

Stationäre
Lokomobile od. Motor
circa 20 bis 40 Pferdest., vollständig gebrauchsfähig, wird zu kaufen gesucht. Meldungen mit Angabe des bisherigen Betriebes und Dauer der Benutzung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8215 durch den Geselligen erbet.

Wir sind ständige Abnehmer für größere und kleinere Quantitäten frischen
Quarks
(Käse) und erbitten gefl. Meldungen franko Bahnstation unter Angabe des lieferbaren Quantums brieflich mit der Aufschrift Nr. 8669 durch den Geselligen.

Ein Schrotwalzenstuhl
350/500, mit Reservewalzen,
eine Sichtmaschine
2,20 Mantellänge, nebst Vorsichter,
ein Doppelelevator
ca 9 Meter lang, alles gut erhalten, zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8665 durch den Geselligen erbeten.

Gerste, Erbsen, Wicken Peluschken, Pferdebohnen, Lupinen u. Seradella
kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Hottek, Posen.

Fabrik-Kartoffeln
kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Jeden Posten Speise-, Saat- und Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.

Suche eine gebrauchte, gut erhaltene
Drainröhren-Presse
zur Fabrikation von 6 bis 12 Röhren nebst Zubehör. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8796 d. d. Geselligen erbet.

Wald
zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Sämereien.

Kartoffeln
zur Saat, mit der Hand verlesen, Lieferung später nach Uebereinkunft, Weltwunder, Seed, Imperator, per Ctr. frei Station Tauer, offerirt zu Mark 1,80 Domaine Steinau bei Tauer. [5622

Kleesamen
200 Ctr. Rothklee, seidefrei, à Mk. 50—70,00,
50 Ctr. Schwedischklee, seidefrei, à Mk. 45—68,00,
50 Ctr. Weißklee, seidefrei, à Mk. 35—50,00,
20 Ctr. vorj. Wundklee, seidefr., à Mk. 40,00,
30 Ctr. Gelbklee, seidefrei, à Mk. 16—18,00,
200 Ctr. Kleeabgänge, à Mk. 4,50,
100 Ctr. Thymothee, seidefrei, à Mk. 20—24,00,
Neue Seradella à Mk. 6,50,
Prov. Luzerne, Raygräser 2c. offerirt billigst und bemustert franko [8138
Gustav Dahmer, Briesen
Westpreußen.

Original
Tannenkrüger
Runkelrübe
Photographirte Original-Rübe

Eingetragene Schutzmarke.
Samen aus sorgfältig ausgewählten dicken Mutterrüben liefert [3353
R. Cronemeyer, Tannenkrug
bei Leopoldshöhe i. Lippe.
Preislisten frei.
Bei den Anbauversuchen auf den Versuchsfeldern der Universität Bonn 1895, 1896, 1897 — den Universitäten Göttingen und Jena 1897 **ertragreichste Futterrübe.**

Auch zu haben in Original-Packung bei **Gustav Scherwitz** in Königsberg i. Pr.

8017] **Selten schöne**
Kocherbsen
kl. weiße, offerirt zur Saat Dom. Arnoldsdorf p. Hohenkirch Westpreußen.

Viehverkäufe.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

2 Pferde
geeig. f. Landarb., sehr preisw. zu verkauf. Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg. [8387

Reitpferd
für älteren Herrn (2 Centner), nicht firmer Reiter, daher absolut sicher und zuverlässig im Gelände, 7" bis 8", zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8130 durch den Geselligen erbeten.

Ein Eselgespann
Hengste, 5 und 8 Jahre alt, gefahren, auch geritten, sind preiswerth nebst Geschirr zu verkaufen. Meldungen sind an Gastwirth Tiahrt in Pieczennia per Ottlotschin zu senden. [8674

Wichtig für Landwirthe!
40 schwere, ostpreußische
Kühe
Holl. Schlages, wovon der größ. Theil vor Kurzem gekalbt, die andern hochtragend sind, stelle preiswerth und unter günstigen Zahlungsbedingungen z. Verk.
Adolf Marcus, [8789
Zuchtvieh-Handlg., Graudenz.

8632] **5 fette**
Ochsen
stehen z. Verkauf in Wiersbau bei Narzym.
Raitzig.

8523] Aus meiner reinblütigen Holländer Stammzuchtheerde verkaufe 3 sprungfähige, heerdbuchberechtigte
Zuchtbullen
Preis pro Ctr. 38 Mark und mehrere vorhandene
Zuchtkälber
Preis pro Stück 40 bis 60 Mark.
C. Mikran, Altmünsterberg b. Simonsdorf, Kr. Marienburg.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

---

4 hochtragende
Kühe
sind zu verkaufen eventl. gegen **junge Blutpferde** einzutausch. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 8490 durch den Gesellg. erbeten.

8042] Dom. Limbsee b. Freystadt Westpreuß. verkauft sprungfähige und jüngere
Eber und Sauen
der reinblütigen Berkshire-Race von hervorragenden Eltern abstammend.

85-7] Graugesperberte
Plymouth-Rocks
gebe mehrere Hähne u. Hennen in schönen, rassereinen Exemplar. billigst ab
Otto Rogalski, Culm a./W.

Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Steindruckerei
seit 9 Jahr. in gr. Garnisonstadt bestehend, zu verk. evtl. am Orte weiterzuführen. Meldung. unter **A. N. 833** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr**

78-9] **Bäckerei-Grundstück** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ort 4000 Einw., nur 2 Bäcker. viel Industr. E. Podwils, Prinzenthal-Bromberg.

In einer Kreisstadt Ostpr. von 4000 Einwohn. ist ein größ.
Gerberei-Grundstück
(allein Gerber) Umständehalber vortheilhaft zu verkaufen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8836 durch den Geselligen erbet.

Gelegenheitskauf. [8031
1 Besitzung, 215 Morg. Weizen-, Gerste-, Rogg.- u. kleefähig. Acker, 15 Mrg. zweisch. Wies., 4 Mrg. Torf m. g. Geb. Ernte, g. leb. u. t. Invent. Milch w. v. d. Molk. abg., daz. geb. e. Gastw. m. g. Geb. 500 M. j. P. i. Dorfe a. d. Ch. 3 km v. Bahnh. Kreisstadt Tuchel, m. 6000 M. Anz. N. f. Hypoth.
Gerson Gebr, Tuchel Wpr.

E. Honigkuchenfabr., erste am Pl., verb. m. Konditor. u. Bäcker., v. gl. evtl. spät. krankheitsh. m. Einr. u. Vorr. zu verk. Meld. m. d. Aufschr. D. L. 50 w. br. an d. Annahmest. d. Ges. i. Bromberg erb.

Restaurations-Grundstück
Bromberg, Kronerstr. 2, ist zu verk. Näh. Reiß, Elisabethstr. 37.

Mein
Grundstück
massive Gebäude, mit Gartenland, worin seit 7 Jahren eine Fleischerei mit Erfolg betrieben worden ist, will ich sof. verkauf.
Perdelwitz, Sypniewo Westpreußen. [4853

Ein Industriegut
von ca. 1000 Morgen in Ostpr. zu verkaufen, an Chaussee und Bahnhof, mit Brennerei, Ziegelei und Torfstich. Gute Leuteverh. Preis nur 145000 Mk. bei 35- b. 50000 Mk Anzahl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8871 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

Bockwindmühle
mit 8 Morgen Land und Wohnhaus, ½ Stunde von Station Hohenkirch, ist billig zu verkaufen. [7652
W. Sandowski,
Ptwnitz bei Hochenkirch Wpr.

And. Unternehmungen halber bin ich Willens, mein
Windmühlen-Grundstück
direkt an Chaussee geleg., 2 klm. v. Stadt, preisw. zu verkaufen o. zu verpachten, sehr g. Gebäude, 36 Morg. g. Land, 3 Morg. zweischnitt. Wiese, Torfstich 2c. Mühle seit 4 Jahren verp., g. erhalten, flotte Kundenmüllerei vorhanden. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8087 durch den Geselligen erbet.

8529] Ein zweigängiges
Wassermühlengrundstück
mit apartem Namen, in guter, reicher Gegend, welches 40 bis 45 Scheffel monatlichen Verdienst bringt, auch Häcksel, Dreschen, wo noch einige Hunderte Scheff. sind, mit Wasser eingerichtet, neue Gebäude, komplettem Inventar, dazu über 150 Mrg. Weizen- und kleefähigen Boden und ca. 30 Mrg guten Roggenboden, ist bei 12000 Mark Anzahlung für den billigen Preis von 42000 Mark zu verkaufen. Hypothek fest. Näheres durch Hausbesitzer Rajkiewicz in Schönsee Westpreußen.

Mühlengut
zu verkaufen oder vertauschen.
Auskunft ertheilt [6233
Rosenbaum, Nied.-Strelitz Fordon.

8565] Beabsicht. and. Unternehm. halber m. z. jed. Geschäft pass. **Grundstück in Danzig, Heiligegeist.,** Mitte d. Stadt, beste Geschäftsgeg., a. Kreuzpunkt gel., besteh. aus Laden, größ. u. kl. Mittelwohn. gewölbt. Doppelkellern anderw. u. günst. Bedingungen, zu verkaufen. Meld. erb. unt. **E. B. 100** hauptpostl. Danzig.

Krankheitshalber
ist ein in grösserer Garnison- u. Kreisstadt mit Eisenbahnen, Gymnasium u. höherer Töchterschule belegenes [7850
Grundstück
mit Garten, in welchem ein gut gehendes besseres Restaurations Geschäft betrieb. wird, von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkft. Meldungen unt. **B. S 818** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i/Pr.**

Grundstücksverkauf.
Im zukunftsreichsten u. schönst. Viertel Bromberg's ist ein für gewerbliche Zwecke und auch als Ruhesitz geeignetes **Grundstück** mit großem Eckhaus und geräumigem Nebenhaus preiswerth im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1085 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
in welchem seit 25 Jahren ein **Schmiedehandwerk** mit **gutem** Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch sehr gut zu einem anderen Geschäft. Vorzügliche Lage! **C. Müller,** Schmiedemeister, Marienwerder Westpr., Krummort Nr. 11. [7837

Günstige Gelegenheit
zum Erwerb einer bestrenommirten, rentablen Chokoladen- und Confitürenfabrik. Nur Selbstreflektanten wollen Meldungen mit Mittheilung ihrer persönlichen Verhältnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 4725 durch den Geselligen einsenden.

Günstiger Kauf
Ein Geschäftshaus, worin Gastwirthschaft mit voller Konzession u. Bäckerei betrieben wird, ist wegen einer anderweitigen Unternehmung preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft ertheilt [8833
M. Murawski, Inowrazlaw, Thornerchaussee 63.

Wegen Todesfall
ist eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebene **Wagenfabrik** mit guter Kundschaft unt. günstigen Bedingungen z. 1. April d. Js. zu verkaufen resp. auch an einen oder mehrere Gewerbetreibende zu verpachten. Näh. bei
F. Eichholz, Braunsberg Ostpreußen.

Dt.-Eylau.
Aeußerst günstig gelegenes
Restaurant
mit großem Umsatz ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8457 durch den Geselligen erbeten.

Meine seit 60 Jahr. bestehende
Gastwirthschaft u. Materialwaarengeschäft
mit Ausspannung, gut. Gebäud., 40 Morg. g. Land, 1 Einwohnerhaus, in einer kl. Provinzialstadt, an Post, Kirche u. Amtsgericht, Bahnstation, Kreuzpunkt von 5 Chausseen gelegen, ist Alterswegen preiswerth zu verk. Anzahlung 12- bis 15000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8426 durch d. Geselligen erbeten.

Verkaufe
mein Grundstück
3 Kilom. Bahnhof und Chaussee, 194 Morgen groß, 28000 Mark Landschaft, Weizenboden, alles drain., sehr gut. Invent., 14 Milchkühe, todt. Inventar überkompl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7425 durch den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
ca. 90 Morgen groß, meistens Weizenboden, in der Nähe einer Stadt, ist preiswerth zu verkauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8452 durch den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft
in Schönwalde bei Thorn mit ca. 30 Morgen Acker u. Wiesen, guten Gebäuden, beabsichtige ich, ohne Inventar, zu verkaufen. Kaufpreis 21000 Mark, Anzahlung 3500 Mark. [8230
B. Grunwald,
Schönwalde bei Thorn.

Sichere Existenz
wird zwei jungen Leuten geboten, die sich in der Kolonialwaarenbranche etabliren wollen. Ein Hauptgeschäft mit zwei gut gehenden Filialen (nachweisbar) ist in einer Provinzialhauptstadt von über 100000 Einwohnern unter sehr günstigen Bedingung. im Ganzen eventl. auch einzeln zu haben. Umsatz 100- bis 120000 Mark. Anzahlung 8- bis 10000 Mark. Verkäufer schließt sich einem Fabrikunternehmen an und kann die Uebernahme gleich erfolgen. Miethe für alle drei Geschäfte nur 2400 Mark. Bewerber wollen genaue Angaben brieflich mit der Aufschrift Nr. 8359 durch den Geselligen einsenden.

Wegen Todesfall.
8013] In einer größ. Kreis- und Garnisonstadt ist ein groß. **Garten-Lokal** unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 52000 Mark, Anzahlung 10000 Mark. Zu erfr. bei
Gustav Radtke,
Stargard in Pommern.

Hotel-Verkauf.
8618] Mein im frequentest. Stadttheile, a. Marktpl. u. d. Bahnhofsstr. geleg., altrenomm. Hotel beabs. ich a. Reflekt., welche d. Grundst. durch Um- od. Neubau z. e. größ. Geschäftsplatz u. Hotel 1. Ranges haben wollen, f. ein. angemessenen, billigen Preis zu verkaufen.
Otto Hippler, Zinten.

Das Haus
Alter Markt 33,
verbunden mit
Haus Heiligegeiststr. 38,
bebauter Flächenraum ca. 330 □-Meter, unbebaut. Hof ca. 40 □-Meter, vor 5 Jahren ausgebaut, theilweise neugebaut, mit den neuesten Einrichtungen versehen, 1 Saal, 17 Zimmer, Remise, große Kellerräume, stelle zum Verkauf. Das Haus eignet sich seiner guten Lage halber, im Mittelpunkte der Stadt, zu jedem größeren Geschäft, Hotel, besseren Restaurant, Wiener Café 2c.
Anzahlg. nach Uebereinkommen.
Jochem, Elbing, Fleischerstraße 1.

Elbing
Bauterrain
an der Schlachthofstraße, unmittelbar am Haupt- u. Güterbahnhof und der elektrischen Bahn, in sehr gesunder Gegend und nächster Nähe von sehr beliebten, landschaftlich schönen Spaziergangsorten gelegen. Gut gebaute Häuser, sehr rentabel durch in der Nähe theils schon errichtete, theils gesicherte, bedeutende städtische und private industrielle 2c. Anlagen. Straßen 15,00 Meter breit, mit Pflaster, Gasbeleuchtung, Kanalisation u. Wasserleitung. Ausgezeichneter, tragfähiger Baugrund — in der Nähe stehen 4stockige Häuser — ganz minimale Erdarbeiten f. d. Keller und Fundamente, da der auszuhebende Boden theilweise schon zur Herstell. der Straßendämme verwendet worden. [5411
Bauplätze
in verschiedenen Größen, von ca. 500 bis ca. 1200 qm, sehr geeignet zu besseren, städtischen Wohnhäusern, Villen mit Gärt. 2c. Näheres Rohrmeister Wohlfromm, Elbing, Taubenstr. 7, oder **Alfred Müller,** Baugeschäft, Berlinerstraße 36.

P. Sander
Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe **Beste Empfehlungen.**
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Abbau-Grundstück
3 km v. d. Kreis- u. Garnisonstadt Goldap beleg., massiv aus Steinen erb., m. sch. Garten und ca. 160 Morgen Land, ist umständehalber, ohne Inventar, von sofort zu verpachten oder mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
A. G. Engewald,
8060] Goldap.

7409] **Ein in einem groß. Kirchdorf des Kreises Stolp befindlicher**
Gasthof
mit Saal und Kegelbahn und etwa 15 Morgen Acker inkl. Wiesen, ist sofort preiswerth zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Jacoby,
Rechtsanwalt und Notar zu Stolp i. Pomm.

8008] Mein in **Konitz** gelegen.
Grundstück
worin bisher ein lebhaftes **Holz-, Baumaterialien- und Zimmerei-Geschäft** betrieben wurde, ist zum **1. April cr.** preiswerth zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Da viel Lagerplatz und große Schuppen vorhanden, eignet sich d. Grundstück auch zu jed. and. Geschäft.
G. Bielefeldt, Honig in Schlesien.

Suche
Besitzung
bis 300 Morgen guten Ackers, g. Gebäude, günst. Lage, zu kauf. oder zu pachten. Anzahlung 12- bis 15000 Mark. Meldungen w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8719 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Das früher **M. Riedel**'sche
photogr. Atelier
ist per sof. zu verpachten, auch ist die dabei befindl. **Wohnung** p. 1. Oktbr. cr. zu vermiethen.
F. Reich, Schönlanke a. Ostb.

Die Restauration der „Palaestra Albertina"
in Königsberg i. Pr.
ist vom 1. April 1900 ab anderweitig zu verpachten. Die Räumlichkeiten bestehen aus großem Festsaal für Gesellschaften, div. Restaurationszimmern und Separaträumen für studentische Verbind., Kegelbahn, Terrasse mit Garten 2c. Tüchtige, zuverl. Bewerber können die Bedingung. durch **die Direktion der „Palaestra Albertina"** erfahren. [7818

Massive Mahlmühle
mit 2 Gängen, bin ich w., vom 1. April ab auf 3 Jahre zu verpachten. Kaution 900 Mk. [8762
Schütt, Mühlenbesitzer,
Buschmühle bei Konitz Wpr.

Eine Windmühle
nebst Wohnung ist vom 1. Mai zu verpachten bei Galczewski, Bahrendorf bei Briesen Wpr.

Bäckerei
gangbar, sofort oder später zu pachten gesucht. Meldungen sub A. 972 an **Max Gerstmann's** Annoncen-Büreau, Berlin C., Alexanderplatz 1 erbeten.

8779] Flott gehende **Konditorei mit Restaurant od. bessere Gastwirthschaft** zu pachten gesucht. Meldungen unter **O. B.** an die Expedition der „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienwerder erbeten.